

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 3.11.2023
102. Jahrgang | Nr. 44

Stadtklima: Kontroverse Podiumsdiskussion zu den beiden Initiativen

SEITE 2

Komödie: Premiere von «Helga hilft» im Kammertheater Riehen

SEITE 17

Turnier: Taekwondo Riehen saht in Lissabon Podestplätze ab

SEITE 18

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

HOCHWASSERSCHUTZ Podiumsdiskussion anlässlich der kommunalen Volksabstimmung am 26. November

Eins in der Sache, uneins im Weg

Die Bevölkerung hatte am Montag die Gelegenheit, sich über die geplanten Hochwasserschutzmassnahmen zu informieren und mit Befürwortern und Gegnern ins Gespräch zu kommen.

NATHALIE REICHEL

Wenn es um das Thema Hochwasserschutz geht, spalten sich in Riehen die Meinungen. Klar wurde dies spätestens beim Zustandekommen des Referendums gegen die Massnahmen für den Bettinger- und Immenbach für rund 3,6 Millionen Franken, weswegen es Ende dieses Monats, am 26. November, zur kommunalen Volksabstimmung kommt.

Komplett uneins sind sich Befürworter und Gegner dieser Vorlagen in puncto Hochwasserschutz dann aber doch nicht, wie sich an einer von der EVP und den Grünen organisierten Podiumsdiskussion am Montag im Gemeindehaus herausstellte. Dass es Hochwasserschutzmassnahmen braucht, war zum Beispiel unbestritten. Ebenso, dass es Dämme benötigt. Die entscheidende Frage war allerdings, wo, in welcher Dimension und kombiniert mit welchen Massnahmen.

«Spätestens im August 2022 wurde jedem klar: Riehen muss sich vor Hochwasser schützen», erinnerte Organisatorin Katrin Amstutz zu Beginn an ein aktuelles Ereignis – schon die Erarbeitung der entsprechenden Massnahmen durch den Gemeinderat viel früher schon begonnen hat, nämlich im Jahr 2014. Die Massnahmen wurden anhand eines Kurzfilms der Gemeinde Riehen vor Beginn der Diskussion präsentiert. Danach nahmen Ulrike Schnurrenberger vom Referendumskomitee sowie Thomas Grossenbacher, ehemaliger Grossrat der Grünen und Präsident von Pro Natura Basel, ebenfalls Stellung und legten ihre wesentlichen Argumente dar.

«Schonend und effektiv»

Die geplanten Rückhaltebecken sollen einem 100-jährigen Hochwasserereignis standhalten können. Zum Vergleich: Das Unwetter vom August 2022 war gerade einmal ein 15-jähriges. Auf Anfrage des Moderators Rolf Spriessler erläuterten die Befürworter auf dem Podium, vertreten durch



Unter der Moderation von Rolf Spriessler (Bildmitte) diskutieren Daniel Hettich, Christine Kaufmann, Ulrike Schnurrenberger und Thomas Grossenbacher über die geplanten Hochwasserschutzmassnahmen.

Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann und Gemeinderat Daniel Hettich, die Vorteile der vom Gemeinderat herausgearbeiteten und vom Einwohnerrat einstimmig genehmigten Massnahmen: «Jenähert die Dämme an der Siedlung sind, desto mehr Wasser wird aufgefangen und desto weniger Landschaft wird verschandelt. Nur wenn diese Dämme vor einem 100-jährigen Ereignis schützen, finanzieren sie der Bund und der Kanton mit», erklärte Hettich. Kaufmann ergänzte: «Es sind die schonendsten Massnahmen mit dem höchsten Effekt.»

Das sahen die Gegner auf dem Podium anders. Sie kritisierten, dass die Gemeinde eine zentrale – und nicht eine wie vom Bund vorgeschlagene dezentrale – Regenwasserbewirtschaftung anstrebe und dass das Projekt keine Rücksicht nehme auf Natur, Landschaft und Klima, dass es das Wasser zum Beispiel zwar sammle,

dann aber einfach abfliessen lasse, statt es für spätere Trockenperioden zu speichern. Schnurrenberger plädierte vielmehr für «Massnahmen, die bereits im Wald anfangen und auch landschaftsverträglicher sind» – Retentionsteiche zum Beispiel. Auch Grossenbacher war der Meinung, die Ressource Natur sei von der Gemeinde nicht ausreichend berücksichtigt worden. Beide waren überzeugt, man müsse das Thema ganzheitlicher betrachten und sich nicht nur auf Schadensvermeidung fixieren.

Alternativen seien geprüft worden, versicherten die Verantwortlichen der Gemeinde. Kaufmann erinnerte an das Entwässerungsprojekt Moostal, im Rahmen dessen man Retention im Wald bereits geprüft habe: «Massnahmen, die sich in die Landschaft anpassen, sind begrüssenswert, schützen aber nur vor einem 10- bis 15-jährigen Regenereignis.» Schwierig werde es

auch mit Massnahmen weiter oben im Gelände, da dort «eine unbekannte Anzahl» Rückhaltebecken nötig wäre, und dies zum Teil erst noch in der Landschaftsschutzzone, erklärte Hettich. Schliesslich sei auch die Verbreiterung der Bäche geprüft worden. Diese Variante hätte laut dem Gemeinderat allerdings insbesondere im Siedlungsgebiet eine «massive Bautätigkeit und Enteignungen» zur Folge gehabt und wäre wegen der zahlreichen Leitungen auch vom technischen Aspekt her nur schwer realisierbar gewesen.

Die vorgeschlagenen Massnahmen greifen für Grossenbacher trotzdem eindeutig zu kurz: «Wir haben viel mehr Möglichkeiten zum Hochwasserschutz», betonte er und präziserte: «Auch die Entsieglung von Flächen sollte eine Rolle spielen.» Wären weitere Massnahmen berücksichtigt worden, hätten die Dämme mit Sicherheit nicht so hoch sein müssen.

Ein weiteres wichtiges Stichwort in der Diskussion war Slow Water. Nach diesem Prinzip soll die Bodenoberfläche mehr Regenwasser aufnehmen können. Die Gemeinde Riehen beteiligt sich an diesem Projekt in Zusammenarbeit mit dem Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft Baselland, was auch Projektgegner Grossenbacher lobte. Laut dem Gemeindeverantwortlichen lasse Slow Water allerdings lediglich eine gewisse Wassermenge versickern und könne die Dämme daher nicht ersetzen – ein Argument, das Schnurrenberger vom Nein-Komitee allerdings nicht gelten lassen wollte: «Sie haben diesbezüglich keine kon-

kreten Zahlen. Diese Behauptung, die ständig in den Raum geworfen wird, kann also nicht einfach so stehen gelassen werden.»

«Zahlen zu hoch»

In puncto Daten kam schliesslich eine weitere Grundsatzdiskussion ins Rollen. Schnurrenberger war nämlich überzeugt, dass «die von der Gemeinde verwendeten Zahlen für die Berechnung der Wassermassen bei einem Regenereignis zu hoch sind, was wiederum zu den überdimensionierten Dämmen führt» und bezog sich auf eigens befragte Experten, die die Zahlen ebenfalls als zu hoch einschätzten. Die beiden Gemeindevertreter entgegneten, die verwendeten Angaben seien verlässlich und die Projekte basierten auf Modellberechnungen.

Interessanterweise kamen in der anschliessenden Publikumsdiskussion, die sogar länger als das Podium selbst dauerte, auch neue Aspekte zur Sprache. So zum Beispiel die Frage nach der Vorgehensweise der Gemeinde. Da bei einem Ja am 26. November die Detailplanung des Projekts erst noch ansteht, kritisierten einige die Tatsache, dass im Kredit bereits die Baukosten inbegriffen sind. Das sei eine etwas «lustige Reihenfolge», meinte jemand ironisch.

In diesem Zusammenhang äusseren einige auch Bedenken, dass der Untergrund instabil sei – da wäre es doch sinnvoller gewesen, zuerst die nötigen geologischen Untersuchungen zu treffen. «Wir können versichern, dass die Dämme halten», betonte Kaufmann mehrmals. Im Rahmen der Projektierung werde untersucht, wie die Dämme verankert werden müssten, dass sie nicht weggeschwemmt würden, es gebe ingenieurtechnische Vorgaben und in der Schweiz habe man bereits Erfahrungen damit. Das sei ein übliches Vorgehen.

Die Behauptung einer Frau aus dem Publikum, dass «apokalyptische Szenarien in die Welt gesetzt werden und nicht sachlich über das Thema diskutiert wird», wollte die Gemeindepräsidentin nicht gelten lassen, denn die Projekte basierten auf der Naturgefahrenkarte von 2014. Für sie habe das Thema Hochwasserschutz ausserdem auch mit Solidarität zu tun: «Allein schon das Unwetter von 2022 war genug eindrücklich.» Das sah auch eine Anwohnerin der Oberdorfstrasse so: «Ich will nicht wieder Angst haben müssen, dass Wasser in meine Wohnung kommt.»



Die Besucherinnen und Besucher begutachten Landschaftsmodelle und kommen miteinander ins Gespräch.

Fotos: Nathalie Reichel

IWB Schrittweise Ausserbetriebnahme des Gasnetzes

Klimafreundliche Alternativen sind gefragt

rz. Gemäss Volksentscheid vom vergangenen Jahr soll der Kanton Basel-Stadt bis 2037 klimaneutral werden, das heisst, seinen CO₂-Ausstoss auf Netto-Null reduzieren.

Knapp ein Viertel der heutigen kantonalen CO₂-Emissionen stamme aus der Wärmeversorgung, so eine Medienmitteilung des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt. Die Industriellen Werke Basel (IWB) versorgen knapp 11'000 Liegenschaften in Basel, Bettingen und Riehen mit Gas, rund 3200 davon befinden sich ausserhalb des Fernwärmegebietes. In diesem Gebiet sei der Betrieb eines

Wärmenetzes wirtschaftlich nicht möglich. Zur Ablösung der Gasheizung brauche es eine andere CO₂-neutrale Wärmelösung, etwa Wärmepumpen oder Pelletheizungen.

Die IWB nehme das Gasverteilnetz bis 2037 schrittweise ausser Betrieb. Die ersten Stilllegungen fänden in den Jahren 2026/2027 statt, danach werde die IWB rund 1000 Gasanschlüsse jährlich vom Netz nehmen. Das Vorgehen sei so geplant, dass die Hauseigentümer ausreichen Vorlauf für die Umstellung ihrer Heizanlagen hätten und rechtzeitig ein Fernwärmeanschluss zur Verfügung stehe.

Sollte es beim Fernwärmeausbau zu Verzögerungen kommen, könne der Regierungsrat auf Antrag der IWB ausnahmsweise eine befristete Weiterführung der Gasversorgung vorsehen.

Die IWB informiere ihre Kundenschaft so früh wie möglich, das heisst mindestens drei bis vier Jahre vor der Stilllegung. Alle Kundinnen und Kunden, bei denen eine Stilllegung bereits in Planung sei, würden persönlich von der IWB informiert und erhielten dabei auch umfassende Informationen über die Alternativen zum Gasanschluss und über Förderbeiträge, schliesst das Communiqué.

Reklameteil

FONDATION BEYELER
17. 9. 2023 – 28. 1. 2024

PIROSMANI

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

Leibspeise von Obelix

Wildschwein aus dem Laufental

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



PODIUM Gewerbeverband Basel-Stadt lud in Riehen zur Diskussion

Sind Stadtklima-Initiativen das richtige Mittel?

In einer kontroversen Diskussion stritten Gewerbeverbands-Präsident Hansjörg Wilde und SP-Grossrat Daniel Sägger über Für und Wider der Stadtklima-Initiativen.

ROLF SPIESSLER

Am Abstimmungssonntag vom 26. November werden nicht nur die kommunalen Referendumsabstimmungen zum Riehener Hochwasserschutz entschieden, in einem kantonalen Urnengang geht es gleichzeitig auch um die zwei Stadtklima-Initiativen. Die eine verlangt, während zehn Jahren jährlich eine Fläche von mindestens 0,5 Prozent des gesamten Strassenraumes in Flächen für Bäume und Grünflächen zu verwandeln, die andere, während zehn Jahren jährlich mindestens 0,5 Prozent des gesamten Strassenraums in Flächen für den Fussverkehr, den Veloverkehr sowie Flächen mit Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs umzuwandeln. Unter der Leitung von Pimeneu-Herausgeber Christian Keller lieferten sich SP-Grossrat Daniel Sägger und der Basler Gewerbeverbandspräsident Hansjörg Wilde ein engagiertes Rededuell, das mehr als eine Handvoll Zuschauer verdient gehabt hätte, die sich am Dienstagabend im Bürgersaal zusammengesunden hatten. Silvia Schweizer, Vizepräsidentin des Riehener Gemeinderats, hatte in ihrer Begrüssung kurz ins Thema eingeführt.

Die Initiativen könnten durchaus auch für Riehen und Bettingen brisant werden. Auch wenn Daniel Sägger meinte, die Initiativen hätten schon in erster Linie die Hotspots im Visier, also jene Basler Quartiere, in denen es heute kaum Grünraum gebe, auch wenn er durchaus auch einige Hotspots in Riehen sehe – im Niederholzquartier etwa, wo die Bevölkerung mehr Grünflächen fordere, wie er gehört habe. Es sei wich-



Sie kreuzen die Klängen auf der Bürgersaal-Bühne: der SP-Grossrat Daniel Sägger und Gewerbeverbandspräsident Hansjörg Wilde.

Foto: Rolf Spiessler

tig, innerhalb von Stadtgebieten auch für Kühlung zu sorgen, wie sie beispielsweise Stadtparks brächten.

Die Initiativen verlangen eine Verfassungsänderung und gemeint ist das «Staatsgebiet». Das sei ein Kardinalfehler der Initiativen, meinte Hansjörg Wilde. So etwas gehöre nicht auf Verfassungsstufe geregelt. Riehen und in noch höherem Mass Bettingen verfügten zudem schon über einen hohen Grünanteil. Etwas, das die Stadt lange vernachlässigt habe. Wenn schon, dann müssten die Ziele auf das Stadtgebiet beschränkt sein. Die Initiativen seien eine Blackbox, verlangten Unmögliches in zu kurzer Zeit, und dies, obwohl im Kanton Basel-Stadt bezüglich Klimaschutz bereits heute viel unternommen werde. Er anerkenne das Ziel, aber die Initiativen kämen «zehn Jahre zu spät» und seien nicht auf die

lokalen Verhältnisse angepasst. Das sehe er nicht so, entgegnete Sägger. Bei der Umwandlung von Strassenraum handle es sich nicht um grosse, langwierige Baustellen und es fahre kein schweres Gerät auf. Und vieles werde sich auch in bestehende Bauarbeiten integrieren lassen.

Dem widerspach Hansjörg Wilde. Viele Bauarbeiten seien komplex und müssten lange im Voraus geplant werden. Ausserdem werde im Moment schon überdurchschnittlich viel gebaut, nicht zuletzt im Zusammenhang mit dem Ausbau des Fernwärmenetzes, was ja auch dem Klima zugutekäme. Würden die Initiativen angenommen, würde das zu noch wesentlich mehr Baustellen führen als heute schon, der Berufsverkehr und auch die Blaulichtorganisationen würden zusätzlich behindert. Man müsse sich bewusst sein,

dass Basel-Stadt über 200'000 Arbeitsstellen biete, und viele der Arbeitnehmenden wohnen auswärts, müssten also täglich nach Basel kommen und wieder von Basel weg. Da brauche es funktionierende Verkehrswege.

Es gehe ja nicht nur um eine Verminderung der Verkehrsflächen, so Sägger. Man könne auch aus bestehenden Quartierstrassen Begegnungszonen machen, wo Autos nach wie vor verkehren könnten, aber langsamer und mit dem Unterschied, dass Zufussgehende absoluten Vortritt hätten. Genau eine solche Strategie sei gefährlich, meinte Wilde, weil dann die Langsamverkehrsgebiete umfahren würden, was den Such- und Ausweichverkehr vervielfachen würde. So wurden noch manch andere Argumente ausgetauscht und beim Apéro gingen die Gespräche munter weiter.

IN KÜRZE

EVP folgt Rat beim Hochwasserschutz

rz. An ihrer Mitgliederversammlung fassten die EVP-Mitglieder mit grossem Mehr die Ja-Parole zum Hochwasserschutz und lehnten somit das Referendum ab, das dagegen ergriffen wurde. Dies geht aus einer Medienmitteilung hervor. Die kommunale Abstimmung findet am 26. November statt. Gegen den vom Einwohnerrat beschlossenen Kredit für den Hochwasserschutz beim Bettingerbach und beim Immenbach wurde das Referendum ergriffen.

Um zur Meinungsbildung beizutragen, habe die EVP die Koordination einer Podiumsveranstaltung übernommen, die am 30. Oktober im Gemeindehaus stattgefunden habe. Die Veranstaltung sei sehr gut besucht gewesen und fachkundig moderiert worden. Im Anschluss daran habe eine kurze ausserordentliche Mitgliederversammlung stattgefunden. Die EVP Riehen-Bettingen stelle sich dezidiert hinter den von der Gemeinde beschlossenen Hochwasserschutz und engagiere sich auch im Komitee «Ja zum Hochwasserschutz». Das Komitee organisiere zwei Standaktionen, nämlich an den Samstagen vom 4. November und 11. November, jeweils im Rauracher oder im Dorf.

FDP befürwortet Hochwasserschutz

rz. Anlässlich des Parteitags vom Montag hat die FDP Riehen-Bettingen mit grossem Mehr die Ja-Parole zu den Krediten für den Hochwasserschutz beim Bettingerbach und beim Immenbach beschlossen, die es in einer Medienmitteilung heisst. Unbestritten sei gewesen, dass die aktuelle Hochwasserschutzsituation unzureichend sei. Insbesondere das letztjährige Starkregenereignis vom 17. August 2022 hat allen vor Augen geführt, dass das Dorf aktuell nicht gegen Hochwasser geschützt sei. Die Frage sei daher nicht, ob etwas, sondern vielmehr, was in Sachen Hochwasserschutz unternommen werden solle.

Seitens des Pro-Komitees erläuterte FDP-Einwohnerin Carol Baltermia die von der Gemeinde und Spezialisten ausgearbeitete Vorlage. Seitens des Referendumskomitees war Peter A. Vogt anwesend. Nach längerer Diskussion beschloss der Parteitag schliesslich mit grossem Mehr gegen zwei Nein-Stimmen und bei zwei Enthaltungen die Ja-Parole.

Es wurde herausgehoben, dass das vorgeschlagene Projekt sowohl in ökologischer als auch in ökonomischer Hinsicht das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis aufweise und daher zu favorisieren sei. Ebenfalls wurde betont, dass das geplante Projekt keinen Einfluss auf die bereits begonnenen Slow-Water-Projekte habe.

SVP sagt Ja zum Hochwasserschutz

rz. Der Vorstand der SVP Riehen hat die Parole für die Partei gefasst und sagt Ja zum Hochwasserschutz Riehen, wie aus einer Medienmitteilung zur bevorstehenden Referendumsabstimmung vom 26. November zu den Hochwasserschutzmassnahmen am Bettingerbach und am Immenbach hervorgeht.

Die Parteileitung sei sich der Wichtigkeit des Hochwasserschutzes vollumfänglich bewusst und wolle den bestmöglichen Schutz für Riehen und seine Bevölkerung. Die Partei begrüsse deshalb die Pläne des Gemeinderates, welcher insbesondere auch dem für die SVP wichtigen Naturschutz die grösstmögliche Beachtung geschenkt habe. Ferner empfehle man allen Einwohnern und Einwohnerinnen, die Veranschaulichung der Bauten im Gemeindehaus zu besuchen, um sich so selber ein Bild von der Wichtigkeit und Richtigkeit des Projektes zu machen. Die SVP Riehen sei im Co-Präsidium «Ja zum Hochwasserschutz» zudem mit ihrer Einwohnerrats-Fraktionspräsidentin Jenny Schweizer vertreten. Das Komitee setze sich aus Vertreterinnen und Vertretern aller Fraktionen zusammen und stütze so die Vorlage des Gemeinderates, die vom Einwohnerrat ohne Gegenstimme angenommen worden sei.

BETTINGEN Gemeinderat lud zum informellen Bier

Gesellig und locker statt bierernst



Nicht nur ein Bier mit dem Gemeindepräsidenten, sondern auch mit alt Gemeinderätin Belinda Cousin war im Baslerhof möglich.

Foto: Michèle Faller

mf. Bierernst ging es nicht zu und her, als der Gemeinderat am Mittwoch vergangener Woche ins Restaurant Baslerhof lud. Vielmehr suggerierte bereits der Titel des Anlasses «Auf ein Bier mit dem Gemeinderat», dass es ein geselliger Abend werden sollte. Und das wurde es auch. Bereits kurz nach Beginn war im Saal des Baslerhofs ein geschäftiges Durcheinander von Stimmen zu vernehmen. Gut 30 bis 40 Leute standen um diverse Tische oder sassen auf den bereitgestellten Stühlen und waren in angeregte Unterhaltungen vertieft.

Das sei hier keine Gemeindeversammlung und daher würden auch keine Beschlüsse gefasst, scherzte Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff zuvor in seiner kurzen Begrüssung. Ganz ernst gemeint war aber das Anliegen, mit der Bevölkerung einen informellen Austausch auf Augenhöhe zu pflegen. Tatsächlich erwies sich der lockere Rahmen als besonders für jene Menschen geeignet, die ihre Fragen

und Anliegen nicht so gerne vor grösserem Publikum vorbringen. Struktur verliehen dem Abend die fünf Stehtische, an denen die Mitglieder des Gemeinderates verteilt waren und auch allgemeine, aber vor allem spezifische Fragen entgegennahmen, die ihre jeweiligen Ressorts betrafen. Auf einem Flipchart konnten die Anwesenden ihre Ideen und Wünsche festhalten.

Die besprochene Themenpalette reichte von erhöhtem Mücken- oder Katzenvorkommen über den Wärmeverbund und die Richtplanrevision bis zu Fragen zum Landabtausch einer bestimmten Parzelle. Auch Alterswohnungen im Dorfbereich, ein Hundebade- beziehungsweise Hundespielplatz oder die Einrichtung einer Sauna im winterlichen Gartenbad waren Wünsche und Gedanken der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner. Die Leute zirkulierten, es kamen neue hinzu und es blieb nicht bei einem Bier – was wohl im Sinn der Veranstalter gewesen sein dürfte.

BÜRGERGEMEINDE

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 3 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der verzeichneten 14 Personen (sieben Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

Burciu, Corina-Ana, rumänische Staatsangehörige; **Nega, Norbert Hubert**, deutscher Staatsangehöriger mit seiner Ehefrau **Nega, Semavet**, deutsche Staatsangehörige; **Piekarek, Mandy**, deutsche Staatsangehörige mit Kindern **Piekarek, David Elias** und **Piekarek, Philipp Benjamin**, beide deutsche Staatsangehörige; **Prime, Nicolas Derek**, britischer Staatsangehöriger mit seiner Ehefrau **Prime, Nicole**, deutsche Staatsangehörige sowie Kinder **Prime, Beatrice Amélie** und **Prime, Josephine Nicole**, beide britische und deutsche Staatsangehörige; **Schwarz, André Jürgen**, deutscher Staatsangehöriger mit seiner Ehefrau **Löhle, Ulrike Birgit**, deutsche Staatsangehörige; **Stein, Christoph**, deutscher Staatsangehöriger; **Zerreis, Christian Manuel**, deutscher Staatsangehöriger.

Die Aufnahmen sind am 24. Oktober 2023 im Regierungsrat erfolgt.

Christian Heim, Bürgerratsschreiber

Lörrach lehnt Tramverlängerung ab

rz. Der Lörracher Gemeinderat hat mehrheitlich bei zwei Gegenstimmen beschlossen, dass die Verwaltung vorerst keine weiteren Studien oder Planungsaufträge zur möglichen Tramverlängerung von Basel nach Lörrach vergibt, so das Ergebnisprotokoll der Sitzung vom 26. Oktober. Die Verwaltung solle darauf hinwirken, dass das Tram 6 besser an das Lörracher ÖPNV-Netz angebunden werde und sie solle prüfen, ob eine stabil funktionierende (Schnell-)Buslinie auf den Vorzugsstrassen eines Trams oder Zubringerbusse zur S-Bahn sinnvoll sein könnten. Die E 01 und E 04 sollten für einen späteren oder zum Tram alternativen Ausbau von städtebaulichen Entwicklungen freigehalten werden.

Die Befürworter haben sich organisiert

rz. Vertreterinnen und Vertreter aus sämtlichen Fraktionen des Einwohnerrats haben gemeinsam das Komitee «Ja zum Hochwasserschutz in Riehen» gegründet, wie in einer Medienmitteilung vermeldet wird. Das Komitee setze sich in den kommenden Wochen bis zur Abstimmung dafür ein, der Riehener Bevölkerung aufzuzeigen, weshalb es einen Hochwasserschutz für das Siedlungsgebiet brauche und aus welchen Gründen die vom Gemeinderat vorgelegte und vom Einwohnerrat ohne Gegenstimme befürwortete Variante in ökologischer und ökonomischer Hinsicht den anderen Varianten vorzuziehen sei.

Gespräche mit zahlreichen vom Hochwasser im August 2022 betroffenen Einwohnerinnen und Einwohnern des Dorfes hätten den Komiteemitgliedern die Dringlichkeit von Hochwasserschutzmassnahmen nochmals deutlich vor Augen geführt. Mitglieder der Sachkommission Siedlung, Landschaft und Umwelt (SSUL), die sich im Komitee engagierten, hätten gemeinsam mit Fachleuten intensiv die verschiedenen Varianten analysiert und diskutiert und setzten sich deshalb mit Überzeugung für ein Ja zur Variante mit Hochwasserrückhaltebecken ein. Denn nur ein Ja garantiere einen wirksamen Hochwasserschutz für Riehen und all seine Bewohnerinnen und Bewohner, heisst es im Communiqué weiter. Es sei für die Mitglieder des Komitees zudem ein Zeichen der Solidarität mit den Betroffenen und der ganzen Gemeinde, sich für ein deutliches Ja am 26. November an der Urne einzusetzen. Die Argumente des Komitees sind im Internet in voller Länge nachzulesen (ja-zum-hochwasserschutz.ch). Dort finden sich die Argumente des Komitees in voller Länge. Für das Komitee zeichnen Katrin Amstutz, Carol Baltermia, Noëmi Crain Merz, Joris Fricker, Daniel Lorenz und Jenny Schweizer verantwortlich.

CARTE BLANCHE



Stefan Frei

ist Präsident der Vereinigung Rauracher-Zentrum.

Das neue Rauracher-Zentrum

Das neue Rauracher-Zentrum wird nach längerer Bauzeit nun auch von aussen immer deutlicher sichtbar. Mit der neuen nachhaltigen Holzfasade hat der zentrale Einkaufsort im Niederholzquartier eine moderne, neue und zeitgemässe Ausstrahlung erhalten. Damit setzt die Eigentümerin Coop Immobilien einen deutlichen städtebaulichen Akzent im Quartier. Pünktlich wie geplant wurde am 19. Oktober das neue Coop-Center eröffnet: Der erste Eindruck ist modern und grosszügig. Das stimmt auch flächenmässig, denn durch eine geschickte neue Raumaufteilung wurde die Verkaufsfläche um 200 auf rund 1900 Quadratmeter vergrössert. Die Grosszügigkeit und die gute Bewegungsfreiheit fallen sofort auf und die warmen Holzelemente lockern die technische Ausstrahlung der Kühlgeräte im Wandbereich hervorragend auf.

Gleich beim Eingang kann man sich mit frischen Vitaminen versorgen. Die Orangen- und Granatapfelpressen laden dazu ein. Im gleichen Bereich befinden sich auch alle Produkte für den kleinen Lunch wie Sandwiches, fertige Salate und der grosszügige Gemüse- und Fruchtbereich. Nach den Milchprodukten kommt man zu weiteren Highlights wie der Frischteigbäckerei, in der bis Ladenschluss frische Brote und Backwaren sorgfältig vor den Augen der Kunden produziert werden. Spezielle Käsespezialitäten werden im neuen «Käskessi» gluschtig präsentiert angeboten. Besonders erfreulich ist, dass die Metzgerei und Fischabteilung erhalten blieben, in neuem Glanz erstrahlen und nach wie vor von erfahrenen Fachpersonen betreut werden. Weiter auf dem Rundgang finden die Kundinnen und Kunden eine grosse neue Weinabteilung, die durch eine grosse Auswahl an speziellen Bieren erweitert wurde. Daran schliessen die grosszügigen Haushalt- und Kosmetikabteilungen an. Neben den vielen bekannten Produkten findet man neu auch eine Müsli-Bar. Die Wartezeit an den Kassen wurde neben den klassischen bedienten Kassen durch neun Self-Checkout-Kassen verkürzt. Dahinter kommen die beliebte Blumenabteilung und der Kiosk zum Vorschein. Der neue Coop ist auf jeden Fall einen Besuch wert und setzt bezüglich Vielfalt und Einkaufsatmosphäre für ganz Riehen und das Hirzbrunnenquartier ein deutliches und positives Zeichen. Alle Geschäfte des Rauracher-Zentrums freuen sich, Sie herzlich zu begrüssen.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Internet www.riehener-zeitung.ch
Instagram @riehenerzeitung

Redaktion:
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)
Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Manuela Hummel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler,
Eva Soltész, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 85.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 12'046/4804 (WEMF-beglaubigt 2022)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

UMGESTALTUNG Das Jugendzentrum Landauer wurde aufgepeppt

Raum für eigene Ideen und Weiterentwicklung

Im Rahmen eines Mitmachprojekts mit Jugendlichen erstrahlen zwei Räume der Jugendarbeit Riehen nun in neuem Glanz.

NATHALIE REICHEL

Alles neu macht das Jug Landi? Nicht ganz – auch wenn es in den Herbstferien ein Umstyling verpasst bekam. Da es nämlich gerade zwei Jahre davor bereits renoviert worden war, ist im «neuen» Jugendzentrum Landauer längst nicht alles neu. «Uns ging es nicht darum, zwanghaft etwas zu verändern, sondern Bewährtes beizubehalten und darauf aufzubauen», erklärt Benjamin Strassenmeyer, Leiter der Jugendarbeit Riehen. Das Renovationsprojekt habe vielmehr der Überprüfung gedient: Entspricht alles noch den Bedürfnissen der Jugendlichen?

Um dies herauszufinden, wurden die Jugendlichen in den Prozess miteinbezogen. «Es war uns wichtig, dass die Jugendlichen den Raum, der für sie wie ein zweites Wohnzimmer ist, nach ihren Bedürfnissen gestalten dürfen», betont Strassenmeyer. Partizipationsprozesse hätten ausserdem einen wichtigen Lerneffekt: Man merke, was man bewirken könne.

Kabel und Fussballfeld

Vor den Herbstferien hatte das Team der Jugendarbeit Riehen die Jugendlichen während zwei Wochen auf einer Wand Wünsche aufschreiben lassen. An einer Kick-off-Veranstaltung mit Brunch, der laut Strassenmeyer 17 Jugendliche beiwohnten, wurden die Ideen anschliessend besprochen und priorisiert. Von den simpelsten Vorschlägen wie die Anschaffung eines neuen HDMI-Kabels bis hin zu einem Fussballfeld mit Kunstrasen war offenbar alles dabei. Doch wie man sich denken kann, war nicht alles realisierbar, und so ist etwa



Ein Blick in den Hauptraum des Jug Landi zeigt, dass dieser dank der weissen Wände viel heller, wohnlicher und lebendiger wirkt.

auf Letzteres verzichtet worden. Dies nicht nur wegen des zeitlichen und finanziellen Aufwands, sondern auch «weil wir den Jugendlichen nicht Raum wegnehmen, sondern Platz für Neues schaffen wollten». Ein Fussballfeld hätte nämlich den Grossteil des Aussenbereichs in Anspruch genommen und die Möglichkeit, Fussball zu spielen, bestehe ja bereits im Areal des Freizeitzentrums Landauer.

In den Herbstferien ging es schliesslich an die Arbeit, wobei «Arbeit» hier natürlich nicht falsch verstanden werden soll: «Ziel war nicht, dass die Jugendlichen eine Leistung erbringen, sondern dass sie sich einbringen dürfen», erläutert der Jugendleiter den Unterschied. Es habe ihn dabei überrascht, wie schnell eine Eigendynamik entstanden sei und auch welche hohe Ansprüche die Jugendlichen an ihrer eigenen Arbeit entwickelt hätten. Rund fünf bis 15 Teilnehmende hätten jeweils an den verschiedenen Tagen motiviert mitgewirkt – eine Anzahl, die die Erwartungen des Teams übertroffen habe. Als

Abschluss wurden alle zu einem Filmabend mit Popcorn und Süssgetränken im Kinoraum eingeladen.

Wand mit Symbolcharakter

Wer das Jug Landi vorher kannte, sieht beim Betreten des Hauptraums schnell, was sich geändert hat: Es sind die ursprünglich farbigen Wände, die jetzt weiss sind. Geplant war dies allerdings nicht, denn «Jugendzentren kennt man ja eigentlich eher farbig», sagt Strassenmeyer. Das Team habe den Jugendlichen also verschiedene Farben zur Auswahl gegeben. Als die Wände zur Grundierung jedoch weiss gestrichen worden seien, hätten die Jugendlichen gestaunt, wie hell der Raum dadurch gewirkt habe, und hätten vorgeschlagen, diese weiss zu belassen. Und so sind auf deren Wunsch die Wände nun weiss. «Hier mussten wir auch lernen, die eigenen Erwartungshaltungen hinter jenen der Jugendlichen zurückzustellen», ordnet der Leiter ein. Ausserdem habe die weisse Farbe etwas Symbolisches, da sie für «Offenheit und Raum zur



Im Gaming-Raum ist noch einiges zu tun: Die Bilder an der Wand sollen bis zum nächsten Fussballturnier fertig sein.

Fotos: Nathalie Reichel

Weiterentwicklung» stehe: So lasse sich auf dieser Grundlage die Wand irgendwann bei Bedarf weitergestalten. Durch Malereien oder Graffiti-motive zum Beispiel.

Im Gaming-Raum sind solche bereits am Entstehen. Dort haben einige Jugendliche, inspiriert vom Fussball, entsprechende Motive gestaltet und an die Wand gemalt, die bis zum nächsten Spielturnier abgeschlossen werden sollen. Ein paar neue Pflanzen, die die Räume lebendiger wirken lassen, und gewisse Möbel aus dem Lager des Gemeindehauses runden den Umbau ab.

Schluss ist mit der Partizipation der Jugendlichen nach den Renovationsarbeiten aber noch lange nicht. Die Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter haben viele Ideen. Das Resultat des nächsten Mitwirkungsprojekts kann bereits nächste Woche gesehen und besucht werden: Fürs Herbstmesefest im Landi ist die Jugendarbeit zusammen mit Jugendlichen gerade daran, im Discoraum eine eigene Geisterbahn zu gestalten.

RENDEZ-VOUS MIT ... Eva Wuchner, Kunsttherapeutin in der Klinik Sonnenhalde

Sie heilt Menschen mithilfe der Kunst

«Nein, das sind keine Kunstwerke», erklärt Eva Wuchner, angesprochen auf die Farbmotive an den Wänden, und lacht: «Es ist nur das, was davon übrig ist.»

Beim genaueren Betrachten leuchtet die Erklärung ein. Zu sehen sind unzählige, einander überlappende Abdrücke von Bilderrändern, ausserdem Tausende von Farbtropfen – und das längst nicht nur an den Wänden, sondern auch auf dem Boden, der Decke und sogar auf Lichtschaltern, Tischen und sonstigem Mobiliar.

Der Raum ist der 59-Jährigen offenbar nicht zu schade, was ebenfalls schnell einleuchtet. Hier sollen sich die Menschen nämlich wohlfühlen, sollen heilen können. Es ist eines der Ateliers der Klinik Sonnenhalde, wo Eva Wuchner bereits seit neun Jahren als Kunsttherapeutin tätig ist. Sie habe sich dort damals blind, aber bewusst beworben, wie sie sagt – wegen des christlichen Bezugs. Der sei ihr wichtig gewesen.

«Geschenk von Papa»

Die erste Komponente des Berufs, die Kunst, wurde Wuchner in die Wiege gelegt. Sie komme aus einem Künstlerhaus, ihre Mutter sei Schauspielerin, ihr Vater Kunstmaler. Die Kunst und insbesondere die Malerei hätten also «schon immer» eine grosse Rolle in ihrem Leben gespielt, erinnert sich die Kunsttherapeutin. Doch es sei ihr auch bewusst gewesen, dass es sich davon allein nicht leben lässt. «Diese Denkweise ist ein Geschenk von Papa», zeigt sich Wuchner dankbar. Auch er habe sich damals mit einem Pharmaziestudium und einer eigenen Apotheke ein zweites Standbein aufgebaut. Und so entschied sich die gebürtige Münchnerin erst einmal gegen die Kunstakademie und für ein Psychologiestudium.

Schnell habe sie dort gemerkt, dass die Ausbildung besonders zu Beginn



Kunsttherapeutin Eva Wuchner im Therapie-Atelier, vor den «Resten» der Kunstwerke ihrer Patientinnen und Patienten.

Foto: Nathalie Reichel

vielmehr mit Statistik statt mit Menschen zu tun gehabt habe, weswegen «ich meine Wahl zwischendrin immer wieder bereute». Durch ihre spätere Weiterbildung zur Kunsttherapeutin in Zürich – das Psychologiestudium hat sie natürlich abgeschlossen – kam sie dann ganz auf ihre Kosten und konnte Beruf mit Leidenschaft verbinden. Letztere habe sie während des Studiums nie verlassen, erzählt Wuchner zufrieden, erinnert sich aber auch an ein trauriges Ereignis aus dieser Zeit: «In den Ferien wurde mir einmal das Auto ausgeraubt – mit sämtlichen Malutensilien und auch Bildern, die ich gemalt hatte. Das war ein Schock.» Ohne ihre Malutensilien sind übrigens bis heute keine Ferien denkbar: «Die müssen immer mit, anders geht es einfach nicht», schmunzelt die Künstlerin.

In der Kunsttherapie hat sich Eva Wuchner auf LOM, also Lösungsorientierte Maltherapie, spezialisiert. «Dort geht es darum, den Patienten so zu akzeptieren, wie er ist, statt eine

bestimmte Vorstellung über ihn zu stützen», fasst sie den Ansatz dieser Methode zusammen. Gefragt nach der therapeutischen Wirkung von Kunst, spricht sie von «Freiheit» und von einem «anderen Lebensgefühl», das bei den Patientinnen und Patienten entstehe. In der Regel sei man sich nämlich aus dem Kunstunterricht in der Schule klare Arbeitsaufträge gewohnt, hier hingegen sei alles erlaubt – sogar das Malen mit den Händen. Die Sinne spielen denn auch eine wichtige Rolle in der Kunsttherapie: Nebst der haptischen Erfahrung gibt es auch eine Farbe, die nach Salbei riecht und demnach auch den Geruchssinn anregt – und erst noch eine beruhigende Wirkung hat.

Trotz der angesprochenen Freiheit folgt die Kunsttherapie klaren Strukturen: Eine Lektion dauert anderthalb Stunden, die gesamte Behandlung rund zwei Jahre. In den einzelnen Sitzungen, die meist in Kleingruppen stattfinden, werden die negativen Erlebnisse – ob punktuelle Ereignisse

wie Unfälle oder jahrelange Erfahrungen wie Mobbing – bewusst durchgespielt und malerisch analysiert. Es werden Objekte oder Personen gemalt und Gefühle dargestellt; Letzteres durch simple Formen wie zum Beispiel einem roten Dreieck. «Ziel ist, die erlebten negativen Bilder der Vergangenheit in positive umzuwandeln. Dabei hilft oft die Frage: Wie hätte es eigentlich sein müssen?», erklärt die Kunsttherapeutin. Künstlerisches Können sei dabei überhaupt nicht notwendig.

Ausstellung in Riehen

Während sich Wuchner in der Klinik mit den Geschichten der Patienten im therapeutischen Sinne beschäftigt, malt sie zu Hause im Wiesental, wo auch ihr Atelier ist, für sich. Manche ihrer Werke sind zurzeit in Riehen im Geistlich-diakonischen Zentrum ausgestellt. Nicht alle haben einen Bezug zur Religion: «Mir war es wichtig, eine Auswahl zu zeigen», erklärt Wuchner. Als sie zum ersten Mal die langen Ausstellungsgänge gesehen habe, sei ihr aus Angst, die Wände nicht füllen zu können, «das Herz in die Hose gerutscht». Um es vorwegzunehmen: Die Wände sind gefüllt. Die Ausstellung dauert noch bis zum 25. November. Eines von Wuchners Werke ist ausserdem noch bis übermorgen im Museum Burghof in Lössach zu sehen.

Doch gewesen ist es nach diesen Ausstellungen noch lange nicht: Für die nächste Gruppenausstellung im Mai 2024 in Lössach, wo sie übrigens auch im Verein der bildenden Künstler mitwirkt, ist sie bereits fleissig am Malen. Und was macht die Künstlerin eigentlich, wenn sie mal nicht am Malen ist? «Dann bin ich Landschaften am Fotografieren oder Patchwork-Decken am Häkeln», meint Wuchner begeistert. Selbst dann ist sie also künstlerisch tätig – anders geht es einfach nicht. *Nathalie Reichel*

**Küchen,
ganz persönlich.**

Als regionales Fachgeschäft bieten wir massgeschneiderte Küchen sowie Haushaltsgeräte aller Qualitätsmarken an. Unsere langjährige Erfahrung garantiert Ihnen Mehrwerte Dank einer persönlichen Beratung, Planung sowie reibungslosen Ausführung Ihrer Traumküche. Lassen Sie sich jetzt beraten - ganz persönlich.

Mühlemattstrasse 25/28 | 4104 Oberwil
061 405 11 66 | baumannoberwil.ch



Die mit de roote Auto!

BASLER GESANGVEREIN
JOHANNES BRAHMS
EIN DEUTSCHES REQUIEM
ANDREA LORENZO
SCARTAZZINI
DIES ILLA (URAUFFÜHRUNG,
KOMPOSITIONSAUFTRAG DES
BGV)
FREITAG,
17. NOVEMBER 2023, 19.30 UHR
SONNTAG,
19. NOVEMBER 2023, 17 UHR
BASLER MÜNSTER

Basler Gesangverein
Kammerorchester Basel

Musikalische Leitung:
Facundo Agudin

Sopran: Laurence Guillod
Bariton: Leon Košavić



Vorverkauf: Bider & Tanner und
an den üblichen
Vorverkaufsstellen.
Online: www.biderundtanner.ch
oder www.bs-gesangverein.ch
Preise: CHF 20.- bis 70.-

GARTENARBEIT

Telefon

076 714 53 53

Kirchzettel

vom 4. bis 10. November 2023

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band:
Tel. 061 551 04 41

Videos unter www.erk-bs.ch/video-gottesdienste
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten:

Stadtmission Kinderarbeit Giessliweg

Dorfkirche

Sa	14.00	Jungschar Riehen-Dorf: Schaf, Meierhof Riehen
So	10.00	Gesamtgemeindlicher Gottesdienst mit Abendmahl in der Kornfeld- kirche, Pfarrteam
	10.00	Erste Vorbereitungstreffen des Kinderträffs Dorf für die «Dorfweihnacht», Meierhof
Mo	6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
	9.00	Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal
Di	10.00	Bibelcafé 1 in der Eulerstube, Pfarrerin Martina Holder
	12.00	Friedensgebet, «Eine viertel Stunde für den Frieden», Pfarrkapelle
	19.30	Abendgebet in der Dorfkirche
	20.15	Gespräche über den christlichen Glauben, «Warum ist mir die Bibel wichtig?», Pfarrer Silas Deutscher, Meierhof
Do	12.00	Mittagsclub Meierhof
	18.30	Lektorendienst - Weiterbildung mit Sprechausbildnerin Roswitha Schilling
Fr	6.00	Morgengebet, Dorfkirche

Kirche Bettingen

Sa	14.00	Jungschar Bettingen-Christchona
So	10.00	Gottesdienst, Pfarrer Armin Graf, St. Christchona
	19.30	Abendgottesdienst, Vanessa Habermann
Mo	18.30	Singfrauen-Plus
Di	18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey) U9, Turnhalle Primarschule Bettingen
Mi	9.30	Frauengespräch am Morgen
	12.00	Senioren Mittagstisch im Baslerhof Bettingen
Do	19.00	TC + ab 17 Jahren
	19.00	Vortragsreihe zu Jakob Künzler (Bernhard Rothen) Teil II
Fr	8.30	Spielgruppe Chäfereggli
	18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen

Kornfeldkirche

Sa	10.00	Probe für Weihnachtsmusical
So	10.00	Gesamtgemeindlicher Gottesdienst mit Abendmahl am Reformations- sonntag mit dem Pfarrteam, Predigt zu den Seligpreisungen Matthäus 5, 3-10, Kinderträff
Mo	9.30	Müttergebet
	12.00	Generationenmittagstisch im Café Kornfeld, Anmeldung bis Sonntag- abend bei Katrin, Tel. 076 596 08 02
	18.00	Jigitas: Tanzgruppe für Mädchen ab 8 Jahre
Di	14.30	Café Kornfeld geöffnet
	15.00	Spielnachmittag für Familien, Waffeln und Geschichten, 15.30 und 16.15 Uhr
Do	12.00	Mittagsclub Kornfeld

Andreashaus

Mi	14.30	Senioren-Kaffikränzli
Do	8.00	Börsen Café
	8.30	Kleiderbörse
	18.00	Nachessen für alle
	19.15	Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Klaiber

Kommunität Diakonissenhaus Riehen

Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

So	9.30	Gottesdienst, Sr. Brigitte Arnold, Pfrn.
Fr	17.00	Vesper-Gebet zum Arbeitswochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen

Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

Sa	14.00	Jungschar
	18.00	Phosphor
So	10.00	Gottesdienst, Predigt Dave Brander, mit Livestream
	10.00	Pandas (0-3 Jahre), Kidstreff, Eisbären (3-6 Jahre), Training
	14.00	60plusminus: Sonntagskino
Di	6.30	Stand uf Gebet
Mi	14.15	Wulle-Club
Do	12.00	Mittagstisch 50+

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch

Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Das Sekretariat ist geöffnet: Mo-Fr,
8.30-11.30 Uhr, Di und Do, 14-16 Uhr
Die Gottesdienste am Sonntag können über
einen Audiostream entweder am Telefon
oder über das Internet live mitgehört
werden: 061 533 75 40 oder
<https://www.stfranziskus-riehen.ch>

Sa	17.30	Kommunionfeier mit Gedenken an die Verstorbenen, D. Becker
So	10.30	Kommunionfeier, musikalisch ge- staltet vom Kirchenchor, D. Becker, anschliessend Kirchenkaffee
	17.00	Orgelfestival
Mo	15.00	Rosenkranzgebet
	18.00	Ökumenisches Taizégebet
Di	12.00	Mittagstisch für alle. Anmeldung bis Montag, 11.00 Uhr bei: D. Moreno, Tel. 061 601 70 76
Mi	17.00	Anbetung
Do	9.30	Eucharistiefeier, anschliessend Kaffee im Pfarreiheim und Treffen mit em. Pfarrer Franz Kuhn

Neuapostolische Kirche Riehen

Mi	20.00	Gottesdienst
So	9.30	Gottesdienst

Weitere Infos unter: www.riehen.nak.ch



Nach dem schönen Herbstfest vom 21. Oktober im Pflegeheim Wendelin danken wir folgenden Firmen für ihre grosszügige Spende:

- | | |
|--|--|
| AG für Fruchthandel Safruits, Münchenstein | Hans Heimgartner AG Sanitär, Riehen |
| Bäckerei Gerber GmbH, Riehen | Hero AG, Lenzburg |
| Bäckerei Stefan Mock, Basel | Hörateller Diana Sutter, Riehen |
| Basler Kantonalbank, Basel | Konfitürenmanufaktur Alfred Fallier GmbH,
Utzenfeld/Schwarzwald |
| Berndorf Luzern AG, Sempach | Lohmüller Licht und Wohnen e.K., Lörrach |
| Bernet AG Metzgerei, Obermumpf | London Tea Company, Münchenstein |
| Blindenhundeschule, Allschwil | Lorenz Müller Schlosserei, Riehen |
| Blumenhaus Köpfer GmbH, Basel | Mérat & Cie. AG, Allschwil |
| Cafina AG, Zofingen | MIBA Manser AG, Aesch |
| Cenci Sport GmbH, Riehen | Nestlé Professional S.A., Rorschach |
| Dekomat AG, Kefikon | Nil Audio Vide GmbH, Riehen |
| Die Schreinerei, Riehen | OWIBA AG, Bolligen |
| Duni AG, Rotkreuz | Paul Ullrich AG, Münchenstein |
| E. Weber & Cie AG, Dielsdorf | Pistor AG, Rothenburg |
| Ecolab Schweiz GmbH, Reinach | R. Soder Baugeschäft AG, Riehen |
| Eggenschwiler AG, Zuchwil | Robert Schweizer AG, Basel |
| Essity, Schenkon | Selmoni Infranet AG, Münchenstein |
| Fritz Bertschi AG, Birsfelden | Theo Rietschi AG, Arlesheim |
| Froneri Switzerland S.A., Lausen | Tiffany Glas Design, Basel |
| Gastro Käseservice AG, Ballwil | Transgourmet, Moosseedorf |
| GastroPfaff AG, Allschwil | Wetrok AG, Kloten |
| Gelati Gasparini, Münchenstein | Würth Financial Services, Arlesheim |
| Grauwiler 1821 AG, Basel | |

Auch bei unseren ehrenamtlichen Mitarbeitenden möchten wir uns an dieser Stelle für ihre wertvolle Unterstützung bedanken.



Zu vermieten auf 1. Dezember 2023
In Riehen, Käppelgasse 34, 3. Stock, Lift
3-Zimmer-Wohnung
Miete inkl. NK Fr. 1500.-, 68 m²,
Balkon, Kellerabteil, Veloraum,
2 min. bis Grenze und Tram.
Telefon 076 456 81 07

Inserieren bringt
Erfolg!
**RIEHENER
ZEITUNG**

CURAdomizil
...IN GUTEN HÄNDEN...
Ihre Spitex

- Sie bestimmen Ihre Arbeitszeit
- 1:1 Betreuung

Wir suchen per sofort:

- Pflegehelfer/-in SRK
- Assistent/-in Gesundheit und Soziales (AGS)
- Hauswirtschafts- und Betreuungspersonal

in der Festanstellung oder im Stundenlohn (20-60 %)
Detaillierte Infos unter curadomizil.ch/offene-stellen, Tel. 061 465 74 00

2xJA zu den Stadtklima-Initiativen am 26. November 2023

«Für weniger Hitze und mehr Gesundheit.»

Prof. Dr. med. Viola Heinzlmann-Schwarz

Stadtklima Initiativen stadtklima-bs.ch

*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst.
Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.
Elisabeths Taufspruch Jeseja 43.1*

In Trauer und doch dankbar sie erlöst beim Herrn zu wissen, nehmen wir Abschied von

Elisabeth Zahnd-Beck

17. September 1958 – 25. Oktober 2023

Dein offenes Herz, dein Strahlen und deine tiefe Zufriedenheit werden uns in unserem Alltag begleiten.

Deine Familie:

- Bernhard Zahnd
- Simone und Andreas Hirzel mit Aric und Gabriel
- Mirjam Zahnd mit Jero
- Raphael und Giulia Zahnd
- Andrea Zahnd
- Regula und Antonio Humplierre Beck & Familie
- Felix und Kathrin Beck-Siegrist & Familie
- Dora und Alfred Zahnd-Zbinden
- Verwandte und Freunde

Die Abdankungsfeier findet am Samstag, 4. November 2023 um 10.00 Uhr in der Dorfkirche Riehen statt. Elisabeth wünscht sich an der Abdankung viel Farbe.

Die Urnenbeisetzung findet im Familienkreis statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenken wir im Sinne der Verstorbenen:
- Stiftung Joël Kinderspitex
IBAN CH15 0873 1555 0307 4200 1
- Pfarrstellen Dorfkirche Riehen
IBAN CH47 0900 0000 6003 9855 1
Vermerk: Elisabeth Zahnd

Traueradresse: Bernhard Zahnd, Leimgrubenweg 1, 4125 Riehen

Schenken Sie Lesepass.
Überraschen Sie Ihre Liebsten
mit einem Geschenkabon
der Riehener Zeitung.

Jahresabo für Fr. 85.-
(übrige Schweiz für Fr. 89.-)
verschenken



Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Friedrich Reinhardt AG

Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel

Telefon 061 264 64 64 | media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 3. NOVEMBER

Mutter-Kind-Turnen in Bettingen
Vielseitige Erlebnisaktionen für Kinder ab 2,5 Jahren mit Begleitperson. Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle der Schule Bettingen, Hauptstrasse 107. 9.45–10.30 Uhr.

Treffen der Klimagruppe «125»
Informations- und Begegnungsveranstaltung. Neue Mitglieder willkommen. Gemeinschaftsraum, Niederholzboden 12a, Riehen. 19 Uhr.

«Wer war Klaus Bonhoeffer?»
Lesung und Buchvernissage von «Wer war Klaus Bonhoeffer? Annäherungen an einen unbekanntem Widerstandskämpfer» mit der Bonhoeffer-Forscherin Jutta Koslowski und Musik von Joonas Pitkänen (Cello). Meierhof, Kirchplatz (hinter der Dorfkirche), Riehen. 19.30 Uhr.

SAMSTAG, 4. NOVEMBER

Let's move!
Das Familien-Mitmach-Konzert für Eltern, Geschwister, Freunde und Kinder ab drei Jahren. Musikschule, Rössligasse 51, Riehen. 17–17.45 Uhr. *Eintritt Fr. 15.–, unter 20 Jahren frei.*

Theater: Helga hilft

Komödie mit Olaf Creutzburg, Tom F. Küng, Rosanna Heckendorn, Isabell Steinbrich und Isolde Polzin. Regie: Lothar Hohmann. Kammertheater, Baselstrasse 23, Riehen. 20 Uhr. Tickets unter www.ticketino.com. *Eintritt Fr. 38.–/28.–.*

Midnight Sports

Bewegung, Spiel und Spass für Jugendliche ab der Oberstufe bis 17 Jahre. Sporthalle Niederholz, Niederholzstrasse 95, Riehen. 20–23 Uhr. *Eintritt frei.*

SONNTAG, 5. NOVEMBER

Open Sunday

Spiel, Spass und Bewegung für alle Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Organisiert von der Stiftung Idéesport. Turnhallen Wasserstel-

zen, Wasserstelzenweg 15, Riehen. 14–17 Uhr. Mitnehmen: Turnsachen und Telefonnummer der Eltern. *Teilnahme kostenlos.*

Orgelfestival St. Franziskus

Das zweite Konzert des Orgelfestivals 2023 bestreitet dessen künstlerischer Leiter und Organist Tobias Lindner. Er spielt Stücke von Mozart, Vanhal, Bach und weiteren Komponisten. Kirche St. Franziskus, Aeusserer Baselstrasse 170, Riehen. 17 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

Riehener Serenaden: Lüscherhaus

Die Konzertreihe lädt zum ersten ihrer Herbstkonzerte ins Lüscherhaus, wo sich einst die grossen Musiker Adolf Busch und Rudolf Serkin zur Hausmusik trafen. Es spielen Barbara Doll, Winfried Rademacher und weitere Musiker. Lüscherhaus, Baselstrasse 30, Riehen. 17 Uhr. *Eintritt regulär Fr. 42.–.*

Sarasinkonzerte: «Unter Freunden»

Egidius Streiff (Violine) und Silvia Carlin (Klavier) spielen Schumann, Brahms und Liszt. Musikschule, Rössligasse 51, Riehen. 17–18.30 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

Theater: Helga hilft

Siehe Samstageintrag. 17 Uhr.

DIENSTAG, 7. NOVEMBER

Meditative Harfenmusik

Zuhören und still werden vor Gott. Mit Schwester Brigitte Arnold. Kapelle im Mutterhaus der Kommunität Diakonissenhaus, Schützengasse 51, Riehen. 17–17.30 Uhr (Ankunft bis 16.55 Uhr).

Stille erleben

Dreitägige Veranstaltung mit biblischen Impulsen, Harfenmusik, Schweigen und Zeit zur persönlichen Begegnung mit Gott. Thema: «Segen – Jesus und die Jünger» (Lukas 24 und Johannes 20), Leitung: Schwestern Brigitte Arnold und Evelyn Stocker. Geistlich-diakonisches Zentrum, Spitalweg 20, Riehen. 18 Uhr. Abschluss am 9. November, 13 Uhr. Infos und Anmeldung: 061 645 45 45. *Kurskosten Fr. 90.– zzgl. Pensionskosten.*

MITTWOCH, 8. NOVEMBER

Mutter-Kind-Turnen in Bettingen
Siehe Freitagsbeitrag. 8.30–9.20 Uhr.

Herbstmässfestli

Glücksrad, Schifflischaukel, Büchsenwerfen, Karussell und Geisterbahn. Verpflegung möglich. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 14–17 Uhr. *Eintritt: 50 Rappen pro Bahn/Spielstand.*

Bücherherbst

Die Lieblingsneuerscheinungen der Rössli Buchhandlung werden vorgestellt und können anschliessend ausgeliehen oder gekauft werden. Gemeindebibliothek Dorf, Baselstrasse 12, Riehen. 19–20 Uhr. *Eintritt frei.*

Dorfladen – so geht's weiter

Informationsveranstaltung der Gemeinde Bettingen. Baslerhofscheune, Brohegasse 6, Bettingen. 19–20 Uhr.

Venus y Adonis

Das Ensemble Los Elementos präsentiert zum ersten Mal in der Schweiz die Barockoper «Venus y Adonis» des spanischen Komponisten José de Nebra. Landgasthof, Baselstrasse 38, Riehen. 19–21 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

DONNERSTAG, 9. NOVEMBER

Seniorentanz

Beschwingter Tanzanlass zu Livemusik im Saal des Landgasthofs, Baselstrasse 38, Riehen. 14.30–17.30 Uhr. *Eintritt: Fr. 10.– (Kasse ab 14 Uhr).*

Jahreskonzert: Aaron Wälchli

Der Riehener Musiker und Sänger lädt zu einem speziellen Konzert im intimen Rahmen mit Marimba und Gitarre. Villa Wenkenhof, Bettingerstrasse 121, Riehen. 19.30–22 Uhr. *Eintritt regulär Fr. 65.–.*

Arena Literaturinitiative: Vernissage

Denise Buser liest aus ihrem neuen Buch «Dichten gegen das Vergessen». Haus der Vereine (Kellertheater), Baselstrasse 43, Riehen. 20 Uhr. *Eintritt Fr. 15.–, Arena-Mitglieder frei.*

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Bertrand Thomassin: Malerei und Skulptur. Ausstellung bis 12. November. *Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa, 11–17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch*

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

GALERIE HENZE & KETTERER WETTSTEINSTRASSE 4

Expressiv! Landschaft in der Moderne. Ausstellung bis 13. Januar. *Öffnungszeiten: Di–Fr, 10–12 und 14–18 Uhr, Sa, 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer.ch.*

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Martin Fischli. Malerei und Zeichnungen. Vernissage: Samstag, 4. November. Ausstellung bis 18. November. Der Künstler ist mittwochs und samstags anwesend. *Öffnungszeiten: Di–Fr, 14–18.30 Uhr, Sa, 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluwin.ch*

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Verzauberte Windspiele». Ausstellung bis 19. November. Führungen auf Anfrage. *Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch*

GALERIE MARC TRIEBOLD BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON

Eröffnungsausstellung: My Heroes I. Eröffnung: Freitag, 3. November, bis Sonntag, 5. November, jeweils 11 bis 18 Uhr. Ausstellung bis 31. Mai. *Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. www.galerie-marc-triebald.ch*

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Begegnung zwischen Licht und Schatten» und «Du Menschenkind, nimm dir ein Holz und schreibe». Werke von Eva Wuchner. Ausstellung bis 25. November. *Öffnungszeiten: Di–Sa, 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch*

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

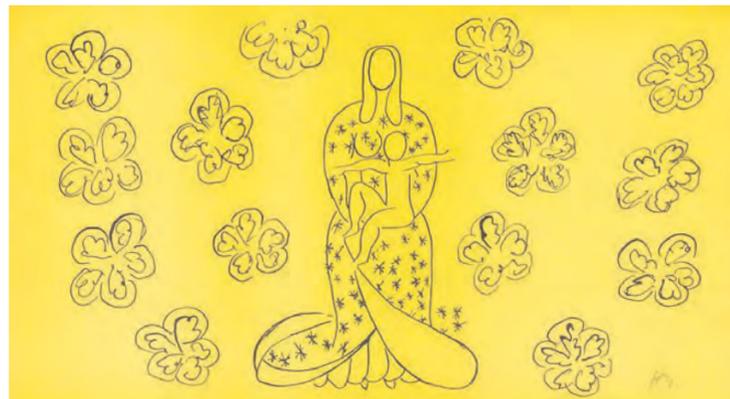
Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. *Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.*

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. *Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.*

GALERIE MARC TRIEBOLD Eröffnung von «My Heroes I»

Künstler als persönliche Helden



Henri Matisse, «La Vierge et l'Enfant» 1949–1949, Farblithografie auf Papier, 21,7 × 39,5 cm (23,4 × 39,5 cm).

Foto: zVg

rz. Von heute Freitag bis übermorgen Sonntag, jeweils von 11 bis 18 Uhr, findet die Eröffnung einer neuen Galerie in Riehen statt. Zur über drei Tage verteilten Eröffnung lädt Marc Triebold, dessen gleichnamige Galerie an der Baselstrasse 88 im Gartenpavillon des Künstlerhauses Claire Ochsner zu finden ist.

Der Titel der Eröffnungsausstellung lautet «My Heroes I». Helden sind Personen, die eine aussergewöhnliche Leistung oder Heldentat erbracht haben, seien es reale oder fiktive Personen aus der Geschichte, Legenden, Sagen oder fiktiven Werken. Helden können verschiedene Fähigkeiten haben, seien es körperliche Stärke, Mut, Einsatz für Ideale oder Tugendhaftigkeit. «Neben meinen Freunden sind die Künstler und ihre Werke meine persönlichen Helden, ohne die mein Leben um vieles ärmer wäre», sagt Marc Triebold. Besondere Kunstwerke seien ein roter Faden in seinem Leben. «My Heroes I» wird Werke von verschiedenen Künstlern präsentieren, darunter Meister der Moderne wie Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Karl Schmidt-Rottluff, Christian Rohlf, Edvard Munch und andere. Ausserdem werden Druckgrafiken und Werke auf Papier gezeigt, die die Ab-

sicht und das Talent der Schöpfer am direktesten zum Ausdruck bringen. Darüber hinaus werden zeitgenössische Künstler wie Rainer Fetting, Salomé, Helmut Middendorf, Bernd Zimmer, Luciano Castelli und andere vertreten sein.

Zusätzlich werden Holzschnitte von Katsushika Hokusai sowie Werke von Kunichiko Toyohara und weiteren Künstlern gezeigt. Es wird auch eine Auswahl von Steinplastiken von Kubach-Kropp und Kubach-Wilmsen präsentiert. Darüber hinaus darf man sich auf Werke von Georg Baselitz und A.R. Penck freuen. Ein besonderer Platz in Triebolds Sammlung gehöre Raymond Waydelich und Jürgen Brodwolf, so die Mitteilung. Im Garten werden ausserdem Steinplastiken von Kubach-Kropp zu sehen sein, sowie eine Auswahl von Werken von Jungen Wilden, Karl Horst Hödicke, Siegfried Anzinger und Martin Disler. Die Eröffnungsausstellung werde auch die lebensbejahenden Werke von Claire Ochsner präsentieren, die das Künstlerhaus und den Garten beleben, teilt Marc Triebold zum Schluss mit. «Ich hoffe, Sie begleiten mich auf diesem neuen Abenteuer und freue mich auf Gespräche und Momente des gemeinsamen Geniessens von Kunst.»

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. **Sonderausstellung:** «Immer ich?! Eine etwas andere Reise zu Dir». Bis 2. Juni. **Mittwoch, 8. November, 14–17 Uhr: Die Museumsbande.** Das MUKS hat eine Museumsbande. Was dort gemacht wird, hängt von den Ideen der Teilnehmenden ab – sei es einen Teil einer Ausstellung verändern, eine Veranstaltung planen oder ein Bandentagebuch führen. Sie treffen sich alle zwei Wochen. Für Kinder ab 9 Jahren. *Zvieri inbegriffen. Eintritt frei, Einstieg auf Anfrage möglich, Anmeldung erforderlich (telefonisch während der Öffnungszeiten).*

Donnerstag, 9. November, 17–18.30 Uhr: Feierabend im Museum. Ausstellungsbesuch für Erwachsene. Ko-Kuratorin Paula Jezkova führt durch die Ausstellung «Immer ich?! Eine etwas andere Reise zu Dir». Interaktiver Rundgang mit Feierabendgetränk. Telefonische Anmeldung erforderlich bis am Vorabend des Anlasses unter 061 646 81 00. Preis: Museumseintritt. *Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch*

FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sonderausstellung: Niko Pirosmani. Bis 28. Januar.

Sammlungspräsentation: Von Cézanne bis Tillmans.

Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. *www.24stops.info*

Freitag, 3. November, 18–21 Uhr: Friday Beyeler. Bis Ende Jahr bleiben das Museum (bis 21 Uhr) und das Beyeler Restaurant im Park (bis 22 Uhr) jeden Freitagabend länger geöffnet. Ab einem Mindestverzehr von 25 Franken pro Person ist der Museumseintritt zwischen 18 und 22 Uhr gratis. Heute: Zeichenworkshop «Niko Pirosmani». Ein-stündiger Rundgang um jeweils 18.30 und 20 Uhr. Materialien werden zur Verfügung gestellt. Spontane Teilnahme ist vor Ort möglich. Treffpunkt: Foyer. **Samstag, 4. November, 14–16 Uhr: Young Studio «Niko Pirosmani».** Gemeinsam Kunstwerke, Medien und Materialien im Museum erkunden und anschliessend selbst aktiv werden im Atelier. Workshop für alle von 15 bis 30 Jahren. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Fr. 20.–, Young Studio YAC gratis, Young Studio bis 25 Jahre Fr. 10.– (Eintritt und Material). **Sonntag, 5. November, 11–12 Uhr: Erzählteppich.** Kinder zwischen drei und sechs Jahren können auf einem bunten Teppich vor den Bildern Platz nehmen, spannenden Geschichten lauschen und selbst erzählen. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: bis 6 Jahre kostenlos/Erwachsene: Museumseintritt.

Sonntag, 5. November, 15–16 Uhr: Visite accompagnée en français «Niko Pirosmani». Aperçu de l'exposition en cours. Le nombre de participants est limité. Les bil-

lets sont disponibles à l'avance dans notre boutique en ligne ou à la billetterie du musée le jour de la visite. Attention: Ce billet n'autorise pas l'accès au musée. Veuillez acheter un billet d'entrée en ligne ou directement à la billetterie du musée. *Prix: Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation gratis.*

Montag, 6. November, 14–15 Uhr: Einblicke. Thematischer Rundgang. Thema: «Niko Pirosmani». Natur im Bild. *Preis: Eintritt + Fr. 7.–.*

Mittwoch, 8. November, 10.30–11.15 Uhr: Werkbetrachtung für Besuchende mit Demenz. Ausgewählte Bilder der Ausstellung «Niko Pirosmani» werden betrachtet und im Gespräch alle Beobachtungen, Gedanken, Erinnerungen und Assoziationen zusammengetragen und ausgetauscht. Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung erforderlich unter tours@fondationbeyeler.ch oder 061 645 97 20. *Preis: Eintritt. Freier Eintritt für eine Begleitperson.*

Mittwoch, 8. November, 18–21 Uhr: Open Lab. Schreiben zu Pirosmani mit Haydée Toutitou. Exklusiver Blick hinter die Kulissen der Fondation Beyeler für Kunstinteressierte zwischen 16 und 30 Jahren. In aktuelle Ausstellungen eintauchen, kreativ werden und Projekte für weitere junge Menschen entwickeln. Ohne Anmeldung. *Teilnahme kostenlos.*

Donnerstag, 9. November, 16.30–17.30 Uhr: Rundgang für Menschen mit Sehbehinderung «Niko Pirosmani». Menschen mit Sehbeeinträchtigung und Erblindung erhalten ausführliche Bildbeschreibungen, die das Werk auditiv erfahrbar machen. Den Blindenhund können Sie ins Museum mitführen. Die Werke dürfen nicht berührt werden. Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldung erforderlich unter: tours@fondationbeyeler.ch oder 061 645 97 20. *Preis: Eintritt; freier Eintritt für eine Begleitperson.*

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, reduzierter Eintritt (IV, Gruppen) Fr. 20.–, Gratisertritt für Museums-PASS-Musées und Art-Club-Mitglieder. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch. Weitere Rundgänge, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Ma vie, les autres. Der Maler Gustav Stettler (1913–2005). Ausstellung bis 5. November. *Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch*

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Bruno Kurz: Lago – En Plein Air. Herbst-Meditationen. Vernissage: Samstag, 4. November, 14 bis 18 Uhr; der Künstler wird anwesend sein. Ausstellung bis 17. Dezember. *Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Tel. 061 641 16 78. www.mollwo.ch*

JAHRBUCH RIEHEN Vernissage am 11. November im Bürgersaal

Riehen Nord als Jahresthema

rs. Seit 1961 erscheint das Jahrbuch z'Rieche jedes Jahr – nun ist der neue Jahrgang bereit. Am Samstag, 11. November, findet im Bürgersaal des Gemeindehauses die öffentliche Vernissage des Riehener Jahrbuchs 2023 statt und besonders im Fokus ist diesmal Riehens Norden.

Der Auftaktartikel befasst sich mit Vergangenheit und Zukunft der Lörracherstrasse, der Quartierverein Riehen Nord Quarino wird kurz vorgestellt, die Geschichte des Stettenfelds aufgerollt und die Entwicklung des grenzüberschreitenden Verkehrs rekapituliert. Peter Auf der Maur, Präsident des Vereins Nachbarschaft Lörracherstrasse, und Quarino-Präsident Christian Heim werden an der Vernissage über ihre Erfahrungen und Beobachtungen sprechen. Und die Gewinnerinnen und Gewinner eines Zeichen- und Geschichtenwettbewerbs am Schulstandort Hinter Gärten mitten in Riehens Norden werden prämiert. Ausserdem sorgt ein Verein mit Sitz an der Lörracherstrasse für Unterhaltung: Taekwondo Riehen.

Es ist schon länger Usus, dass sich das Jahrbuch jeweils einem Jahresthema widmet. In den vergangenen Jahren waren es Sport und Bewegung, das Klima, das Leben unter der Erde und die bildende Kunst.

Im Teil z'Rieche werden wichtige Ereignisse des Jahres zusammengefasst und weitere Themen aufgearbeitet, so zum Beispiel die Fasnachtsaktivitäten in Riehen. Einige Kostproben wird ein ehemaliger Obmann der Chropf-Clique-Rieche zum Besten geben. Die Geschichte des Riehener Schiesswesens wird fundiert aufgearbeitet, anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Vereins Pro Csik wird die Entwicklung der Riehener Rumänienhilfe rekapituliert – auf der Bürgersaal-Bühne werden zwei Vereinsexponenten dazu Auskunft geben – und natürlich werden der Kulturpreis und der Sportpreis der Gemeinde Riehen gebührend gewürdigt. Weitere Themen sind auch die gestiegenen Einbürgerungszahlen aufgrund einer Jubi-



Die Lörracherstrasse mal anders – und «by night».

Foto: Ursula Sprecher

läumsaktion der Bürgergemeinde Riehen und das Neue Steuerungsmodell Riehen NSR. Wie Letzteres funktioniert und was die Hintergründe dazu sind, wird in einem Artikel aus der Feder des Verwaltungschefs näher erklärt. Ein ausführlicher Chronikteil rundet das 195 Seiten starke, reich bebilderte Buch ab.

Zur Vernissage begrüssen wird René Schanz, der vor kurzem Felix Werner als Präsident der Stiftung z'Rieche abgelöst hat, die als Herausgeberin des Jahrbuchs fungiert. Ab dem 11. November ist das Riehener Jahrbuch 2023 im Buchhandel erhältlich.

Die Jahrbuch-Vernissage am Samstag, 11. November, findet im Bürgersaal des Gemeindehauses statt, beginnt um 16 Uhr und ist öffentlich. Vor Veranstaltungsbeginn signieren die Autorinnen und Autoren eine Anzahl Bücher und nach dem rund einstündigen Bühnenprogramm besteht im Rahmen des öffentlichen Apéros Gelegenheit zum persönlichen Gespräch. Durch den Abend führt Jahrbuch-Redaktor Rolf Spriessler.

Bücher Top 10 Belletristik

- Helen Liebendörfer**
Die Abenteuer des Samuel Braun.
Als Schiffsarzt nach Afrika
Historischer Roman | Friedrich Reinhardt Verlag
- Plinio Martini**
Nicht Anfang und nicht Ende
Roman | Limmat Verlag
- Rafik Schami**
Wenn du erzählst, erblüht die Wüste
Roman | Hanser Verlag
- Tonio Schachinger**
Echtzeitalter
Roman | Rowohlt Verlag
- Daniel Kehlmann**
Lichtspiel
Roman | Rowohlt Verlag
- minu**
Es kommt schon gut
Kolumnen | Friedrich Reinhardt Verlag
- Joachim B. Schmidt**
Kalmann und der schlafende Berg
Roman | Diogenes Verlag
- Christian Haller**
Sich lichtende Nebel
Novelle | Luchterhand Literaturverlag
- Jane Campbell**
Kleine Kratzer
Erzählungen | Kjona Verlag
- Ken Follett**
Die Waffen des Lichts
Historischer Roman | Lübbe Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Röli Kaufmann**
E Rymm uf Baaseldytsch
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
- Cornelia Kazis, Bettina Ugolini**
Alte Bande – Wie in späten Jahren eine Beziehung auf Augenhöhe zwischen Eltern und Kindern gelingen kann
Psychologie | Xanthippe Verlag
- Carel van Schaik, Kai Michel**
Mensch sein – Von der Evolution für die Zukunft lernen
Anthropologie | Rowohlt Verlag
- Herfried Münkler**
Welt in Aufruhr – Die Ordnung der Mächte im 21. Jahrhundert
Politik | Rowohlt Verlag
- Dipo Faloyin**
Afrika ist kein Land
Politik | Suhrkamp Verlag
- Heinz Büttler**
«Lebt Anker noch?»
Künstlerporträt | Schwabe Verlag
- Peter Blattner**
Basel – Eine Liebeserklärung
Basiliensia | Schwabe Verlag
- Gabriele von Arnim**
Der Trost der Schönheit
Biografischer Essay | Rowohlt Verlag
- Alex Oberholzer**
Im Paradies der weissen Häubchen – Meine Kindheit im Spital
Erinnerungen | Hier & Jetzt Verlag
- Peter Röllin**
Flaneur der Präzision – Peter Heman
Fotografie | Christoph Merian Verlag

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2
4010 Basel
www.biderundtanner.ch



Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



Rares zu Bares kommt zu Ihrer Post Gold- + Uhrenankauf

Wir kaufen Gold und Uhren aller Art, auch defekt, zu höchsten Preisen.

Ringe, Armbänder, Ketten, Ohrringe, Goldbarren, Bruchgold, Zahngold, Münzen und Medaillen, Armbanduhr und Taschenuhren, Stahl oder Gold, speziell gesucht alte Chronographen, Autos aus den 70er Jahren, Markentaschen Hermès, Chanel.

Wir erstellen Ihnen die kostenlosen Expertisen seriös und unverbindlich, mit über 25 Jahre Erfahrung. Sofort Bargeld! Wir bezahlen Höchstpreise, auch den Sammlerwert!

Wir schmelzen die Edelmetalle nicht ein, die Edelstücke werden nachhaltig weiter verwendet, dadurch erhalten Sie einen höheren Preis!



Unsere Experten erwarten Sie:
Sie werden beraten von Herrn Birrer und Herrn Hofmann, 076 408 29 33
rares.bares2021@gmail.com
Sie sind verhindert? Auch Hausbesuche möglich. Rufen Sie uns an.

Montag, 13. – Freitag, 17. November 2023
je von 9 – 12 und 13.30 – 16 Uhr
Post Filiale 4125 Riehen 1
Bahnhofstrasse 25, 4125 Riehen

Als Schiffsarzt nach Afrika

5 SAMUEL BRAUN (1590-1668)
AUF SEINEN FÜNF ABENTEUERLICHEN REISEN LERNT DER BASLER SCHIFFSARZT SAMUEL BRAUN ALS WUNDARZT LAND UND LEUTE KENNEN.

Helen Liebendörfer
Die Abenteuer des Samuel Braun
Als Schiffsarzt nach Afrika
CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2654-4



Erhältlich im Buchhandel oder unter reinhardt.ch

Wir sind da, wenn es belastend wird.
Ihre Spende macht es möglich. Merci.

www.prosenectute.ch | IBAN CH67 0900 0000 1570 3233 7

PRO
SENECTUTE



Bettenhaus Bella Luna



Mühlemattstr. 27, 4104 Oberwil
Tram 10 / Bus 61+64 (Hüslimatt)
Parkplätze vor dem Haus

Bettenhaus Bella Luna AG

Telefon 061 692 10 10
www.bettenhaus-bellaluna.ch

Hausmesse in Oberwil Sonderangebote vom 27.10. bis 11.11.2023

bei uns:
IHRE persönliche Vitario-Matratze
Die Messung am Liege-Simulator, der Schlüssel zu einer Matratze die wirklich passt.



Öffnungszeiten:
Mo - Fr : 9-12 Uhr / 13-18 Uhr
Samstag: 9-16 Uhr



MÖSSINGER AG
PARKETT
BODENBELÄGE
VORHÄNGE

Telefon 061 681 38 38
www.moessinger-ag.ch

wiesental hörakustik

Ihr Partner für optimales Hören

direkt in Lörrach!

Inhabergeführt | Unabhängig | Regional

„Winzig, leicht und widerstandsfähig. Modernste Hörgeräte aus Titan!“

Klein und leistungsstark: Superdiskrete, maßgefertigte Hörgeräte aus Titan sitzen perfekt in Ihren Ohren.

Testen Sie moderne Hörgeräte **30 Tage kostenlos!**

Direkt anrufen, oder Code scannen und online Ihren Termin reservieren!

Lörrach • Palmstraße 4 • +497621 / 5799086
www.wiesental-hoerakustik.de

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

E Rymm uf
Baaseldytsch

Röli Kaufmann
Das baseldeutsche
Reimwörterbuch

Kasch in d Stadt zum Buechlaade laufe oder s Wärk aifach uf reinhardt.ch kaufe



LANDGASTHOF Konzert der Kruger Brothers mit dem Kontras Quartet

Mozart für Banjo und Streichquartett

Die US-amerikanischen Kruger Brothers mit Schweizer Wurzeln verheiraten Country-Musik mit Klassik und bieten eine mitreissende Show.

BORIS BURKHARDT

Als Jens Krüger in die Saiten seines Banjos greift, gibt es nur noch Country-Fans im Grossen Saal des Landgasthofs in Riehen. Gehören die Fans der US-amerikanischen Volksmusik in Mitteleuropa sonst einer eingeschworenen Gemeinschaft an, reissen die Kruger Brothers, wie sich die in der Schweiz geborenen Musiker und Brüder Jens und Uwe Krüger in ihrer neuen Heimat North Carolina nennen, mit ihrem Auftritt alle buchstäblich vom Hocker: Schon nach dem ersten Stück klatschen, pfeifen und johlen in rund 300 Zuhörer begeistert im Stehen.

Jens Krüger am Banjo und Uwe Krüger an der Gitarre spielen nämlich nicht allein. Sie werden wie immer begleitet vom dritten, amerikanischen Mitglied der Kruger Brothers, Joel Landsberg am Bass. Seit zwölf Jahren konzertiert das Trio ausserdem mit dem in Chicago beheimateten Streichensemble Kontras Quartet mit Eleanor Bartsch und François Henkens an der Geige, Ben Weber an der Viola und Jean Hatmaker am Cello sowie am Schlagzeug Steve Grant aus Liverpool. Und was auf der Bühne geboten wird, ist eigentlich auch keine Countrymusik mehr – oder besser gesagt viel mehr.

Verblüffende Symbiose

So wie Schweizer Volksmusik seit Jahrzehnten eine erfolgreiche Symbiose mit dem Rock eingeht, bringen die Kruger Brothers ihre Bluegrass-Mu-



Das Kontras Quartet und die Kruger Brothers sind ein eingespieltes Team und lösen im Landgasthofsaal Begeisterungstürme aus.

Foto: Philippe Jaquet

sik, wie in den USA ihre Spielart der Countrymusik mit akustischen Instrumenten genannt wird, zusammen mit klassischer Musik. Bartok, Smetana, Brahms, Dvořák und Tschai-kowski nennen die Kruger Brothers auf ihrer Homepage als ihre Vorbilder – sie hört man auch immer wieder heraus aus dem atemberaubenden und im Wechsel mit ruhigeren Balladen (etwa «Moonshine») meist rasanten und mitreissenden Spiel. Das Volumen, das die acht Musiker auf der Saalbühne dabei erreichen, ist unglaublich: Immer wieder könnte man schwören, ein ganzes Orchester zu hören.

Die erwähnten Komponisten hätten bereits Volksmusik in ihre Kompositionen aufgenommen, schreibt Jens Krüger auf der Homepage. Die Kruger Brothers gehen den umgekehrten Weg und integrieren ihre Volksmusik in klassische Settings. Erstaunlich, wie gut sich dabei das Banjo, als Country-Instrument schlechthin geliebt und

gehasst, in die anderen Instrumente einfügt und trotzdem hörbar bleibt und der einzigartigen, mitreissenden Musik der Kruger Brothers die besondere Note verleiht.

Jens Krüger übernimmt bis auf wenige Kommentare seines Bruders die Moderation des Abends in akzentfreiem Schweizerdeutsch (nach über 30 Jahren in den Staaten keine Selbstverständlichkeit) und voller humoriger Bemerkungen, die dem Lachen der vorderen Reihen nach sehr unterhaltsam sein müssen, im Gegensatz zur brillanten Akustik der Instrumente im Saal in den hinteren Reihen übers Mikrofon aber kaum zu verstehen sind. Das illegale Schnapsbrennen scheint sich aber als roter Faden durch Jens Krügers Kalauer und Anekdoten aus dem Landleben in North Carolina zu ziehen. So predige der Pfarrer gegen den Branntwein, brenne aber selbst und nenne das Produkt dann «Holy water», um ein Beispiel des trockenen Humors der Gebrüder zu nennen.

Naturvölker und Nachtmusik

Musikalisch nimmt das Trio viele Einflüsse aus ihrer neuen Heimat auf, so laut ihrer Auskunft vom Indianerstamm der Cherokees im Stück «Spirit of the Woods». Als Gag, der gut ankommt, stimmen die Musiker aber zum Beispiel als erstes Stück nach der Pause auch einfach mal Mozarts «Kleine Nachtmusik» für Banjo und Streichquartett an. Die zweite Hälfte des Abends orientiert sich jedoch wieder etwas von der Klassik weg zur Volksmusik hin: Jens und Uwe Krüger singen nun auch vermehrt mit.

Die derzeitige Europatournee führt die Kruger Brothers und das Kontras Quartet im Oktober und November auf fünf Bühnen in der Schweiz, zwei in Deutschland und eine in Grossbritannien, bevor sie im Dezember wieder in den USA auftreten. Organisiert wird die jetzige Tour von Martin Meier aus Laufen, der die Gebrüder Krüger nach eigener Auskunft seit den Siebziger kennt,

«als sie noch Strassenmusiker waren». Als grosser Fan ihrer Musik organisiert Meier seit 2010 jedes Jahr Konzerte zumindest in der Nordwestschweiz, heuer auch in Bern, Altdorf, Frauenfeld und Uetikon.

Der Landgasthof bietet einen von wenigen grossen Konzertsälen in der Region, sagt Meier über die Lokalität in Riehen. Über die Jahre haben sich die Kruger Brothers in der Nordwestschweiz eine grosse Fangemeinde erspielt, wie das Publikum im Landgasthof ganz deutlich spüren lässt. «Der Enthusiasmus ist überall gross», ordnet Meier die Begeisterung in Riehen ein; «aber Ovationen gleich nach dem ersten Stück sind doch neu.»

Nicht wenige der männlichen Zuschauer tragen typische Kleidung wie Holzfällerhemd, Gürtelschnalle oder Cowboyhut, die sie als Country-Fans ausweisen. Dort haben die Kruger Brothers ihre Wurzeln – was sie bieten, ist aber weit mehr als das.

SCHUBERTIAD ERIEHEN Eröffnungskonzert mit Marina Viotti und Jan Schultz

Rossini brilliert, Schubert hält sich zurück

Das Eröffnungskonzert der neuen Saison der Schubertiade Riehen, das am Sonntag in der Dorfkirche Riehen stattfand, lud die international bekannte Mezzosopranistin Marina Viotti ein. Sie sang eine Sammlung von ausgesuchten Liedern Rossinis und Schuberts. Begleitet wurde sie von Jan Schultz auf seinem Pleyel-Flügel aus dem Jahr 1850.

Das Konzertprogramm war eine Gegenüberstellung von Liedkompositionen Schuberts und Rossinis und war nach einer Idee von Reto Müller, Präsident der Deutschen Rossini Gesellschaft, gestaltet. Er hielt zu Beginn des Konzerts auch gleich eine kleine Ansprache, in der er auch eine zukünftige CD-Produktion in Zusammenarbeit mit den Künstlern erwähnte.

Mit Augenzwinkern und Humor startet Jan Schultz mit einer kleinen Ritournelle von Rossini. Der feine, etwas gedämpfte, jedoch schön samtene und runde Klang des Hammerflügels passt einzigartig zum Klangbild der Epoche. Es folgt «Die kleine Gurgelübung», in welcher sich Marina Viotti humorvoll einsingt; es entsteht eine kleine kabarettistische Nummer daraus. Überhaupt bringen die beiden Musiker Rossinis Humor gut zum Ausdruck. Viotti überzeugt mit glasklarer Stimme, ihre Koloraturen ertönen lupenrein und sie nimmt das Publikum mit ihrem warmen und ausdrucksstarken Timbre ein.

Finesse und Eleganz

Schultz holt das Maximum an Klang und Finesse aus seinem Flügel und begleitet mit stetem musikalischem Fluss und Eleganz. Es folgen «La gita in gondola», «L'âme délaissée», «Canzonetta», alles Werke von Gioachino Rossini (1792–1868). Viotti lässt ihre grosse Opernstimme erklingen, ihr Auftritt ist schlicht und authentisch. In «La regata veneziana» singt sie erzählerisch, mit schauspielerischem Talent.

Franz Schubert (1797–1828) wird Rossini gegenübergestellt, von ihm



Jan Schultz und Marina Viotti beweisen in der Dorfkirche Riehen Können und Humor.

Foto: Philippe Jaquet

interpretieren Viotti und Schultz die Vier Canzonen D.688. Schuberts Kompositionskunst ist nicht zu überhören, fein zärtlich, glücklich und traurig zugleich. Viottis Belcanto ist herzerwärmend und zollt der Tiefe und Schönheit von Schuberts Komposition überzeugend Tribut.

Marina Viotti, geboren 1986 in Lausanne, ist sehr vielseitig begabt. Neben ihren Musikstudien auf Querflöte und Gesang absolvierte sie auch ein Studium in Literatur und Philosophie sowie eine Wirtschaftsschule. In ihrer Karriere als Mezzosopranistin erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen. Sie ist sehr offen und neugierig, was Musikstile anbelangt und bewegt sich nicht nur in der Klassik, sondern auch im Jazz, Gospel und Metal.

Jan Schultz ist ein international renommierter Dirigent und Pianist. Bewandert in historischer Aufführungspraxis, gilt sein Interesse der Wiederentdeckung vergessener Werke und der Neubeleuchtung bekannter Repertoires. Seine Diskografie ist sehr weitläufig und erntet hervorragende Kritiken.

Klanglicher Reichtum

In der Dorfkirche folgen sieben weitere Stücke von Rossini. Klangvoll und differenziert musizieren Schultz und Viotti gekonnt und humorvoll Rossinis Werke. Das «Ave Maria (su due note)» ist wirklich nur mit einer kleinen Sekunde, also zwei verschiedenen Tönen komponiert. Viotti singt aber klanglich so reich, dass man es kaum glauben kann, dass ihre Melodie aus nur zwei Tönen besteht.

Die Gegenüberstellung der beiden Komponisten ist eine schöne Idee, jedoch steht Schubert im Ungleichgewicht, gerade mal vier Lieder des genialen Komponisten stehen 14 Werken Rossinis gegenüber. Sophie Chaillot

Das kommende Schubertiade-Konzert findet am 26. November, statt. Es spielt das österreichische Streichquartett Mosaïques Werke von Schubert, Beethoven und Mendelssohn. Am 23. Dezember spielen Anna Naomi Schultz (Violine) und Gérard Wyss (Klavier) Kompositionen von Beethoven, Schubert, Ertel und Holliger. Es folgen drei weitere Konzerte 2024.

BETTINGEN Verkehrsverein präsentierte Sam Burckhardt Trio

Jazz-Perlen in der Baslerhofscheune

Es war ein ganz besonderes Erlebnis, das der Verkehrsverein Bettingen am Freitag vergangener Woche den gut fünfzig Gästen in der Baslerhofscheune ermöglichte. Keinen Geringeren als den aus Basel stammenden Jazz-Saxophonisten und Sänger Sam Burckhardt kündigte Verkehrsvereins-Vizepräsidentin Marianne Glauser an. Seit 1981 lebt der Vollblutmusiker in den USA in Chicago und hat mit zahlreichen Jazz- und Blues-Größen zusammengespield. Dank persönlicher Beziehungen war er schon zum wiederholten Mal in Bettingen zu Gast, begleitet diesmal am Stehbass von Dominik Schürmann und an der Gitarre von Lucas Montagnier. Letzterer hatte seine Gitarre mit einem kleinen Lautsprecher dezent elektrisch verstärkt.

Alles andere war rein akustisch – auch der Gesang von Sam Burckhardt und Lucas Montagnier, was dem Konzert viel Intimität verlieh. Ein Schwerpunkt im Programm war die Musik von Count Basie, mit der das Trio den Abend eröffnete, gefolgt von Duke Ellingtons «Solitude». Mit Bobby Troups berühmtem «Route 66» nahm das Trio das faszinierte Publikum mit auf eine Reise von Chicago nach Los Angeles. Am Schluss begann

Sam Burckhardt mit der Zahl 66 zu scherzen. Vor der Pause gab das Trio mit Sid Robins «Undecided» in einer Instrumentalversion nochmals richtig Gas.

Im zweiten Set folgte das bekannte «Tickle Toe» von Lester Young, der jahrelang in Count Basies Band Tenorsaxofon gespielt hatte, dann das lüpfige «Nosey Joe» und «I'm fooling myself», das einst Billie Holiday zu den Saxofonklängen von Lester Young gesungen hatte. In der «Bourbon Street Parade» liefen Burckhardt und Montagnier mit brillanten Solis und wundervollem Duospiel nochmals zur Hochform auf und nach langem, herzlichen Applaus folgte ein langsamer Blues zum Abschluss.

Das Programm aus alten Swing- und Blues-Klassikern, dezent kommentiert von Sam Burckhardt mit seinem gepflegten Baseldytsch, zauberte eine wohlige-heimelige Stimmung in den Saal. Die Selbstverständlichkeit und Leichtigkeit, mit der die drei Musiker zusammenspielten, und das vom Tempo und den Stimmungen her sehr abwechslungsreiche Programm liessen das Konzert wie im Flug vorbeiziehen – und lange nachklängen. Ein wahrlich zauberhafter Abend.

Rolf Spriessler



Das Jazz-Trio in der Baslerhofscheune mit Dominik Schürmann (Bass), Sam Burckhardt (Saxofon) und Lucas Montagnier (Gitarre). Foto: Rolf Spriessler



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 31. Oktober 2023 hat der Gemeinderat neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, die Tiefbauarbeiten für das Bauprovisorium vom Kindergarten Siegwaldweg vergeben.

Tiefbauarbeiten für das Bauprovisorium vom Kindergarten Siegwaldweg vergeben

Mit der Vergabe der Arbeiten ist ein weiterer Schritt erfolgt, um den Neubau des Kindergartens voranzubringen. Die Bauprovisorien für die Kinder sind bereits bestellt. Die Tiefbauarbeiten umfassen im Wesentlichen die Kanalisation und Beläge für die Zuwege. Die Provisorien werden im kommenden Jahr am Schulstandort Wasserstelzen platziert. Am 27. November 2022 hatte sich die Riehener Stimmbevölkerung mit grosser Mehrheit für den Bau eines modernen, aktuellen pädagogischen Anspruches genügenden Doppelkindergartens Siegwaldweg ausgesprochen.

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» werden die Bulletins aus den Gemeinderatssitzungen im vollen Wortlaut und unbearbeitet übernommen. *Die Redaktion*

Amtliche Mitteilungen

Ablauf der Referendumsfrist: 30. Oktober 2023

Für den vom Einwohnerrat am 27. September 2023 gefassten und im Kantonsblatt vom 30. September 2023 publizierten Beschluss betreffend

- Abschluss eines Baurechtsvertrags mit der Gewerbepark Riehen AG über das vom Kanton Basel-Stadt gekaufte Areal am Hörnli

ist die Referendumsfrist am 30. Oktober 2023 unbenutzt abgelaufen.

Riehen, 31. Oktober 2023

Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin:
Christine Kaufmann
Der Generalsekretär:
Patrick Breitenstein

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Chevalley-Ngoking, Alain Charles von Riehen/BS, Champtauroz/VD, geb. 1953, Isteinerstrasse 70, Basel

Hammann, Elsbeth von Riehen/BS, geb. 1942, Schützengasse 60, Riehen

Pulfer-Steinhauer, Marianne Agathe von Rüeggisberg/BE, geb. 1933, Immenbachstrasse 17, Riehen

Reiffer-Chappuis, Ruth Emilie von Riehen/BS, geb. 1927, Rauracherstr. 111, Riehen

Schmid, Ulrich Viktor von Neckertal/SG, geb. 1937, Bosenhaldenweg 23, Riehen

von Capeller-Bühler, Anna Verena von Riehen/BS, geb. 1928, Schaffhauser Rheinweg 81, Basel

Zahnd-Beck, Elisabeth Jeanne von Wahlern/BE, geb. 1958, Leimgrubenweg 1, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Joseph, Joel, Sohn von Marattukalam, Christina Thomas und Joseph, Kiran Marattukalam

Russo, Antonio, Sohn von Burrelli, Laura und Russo, Pasquale



FREIZEITZENTRUM

Freizeitzentrum Landauer

Blutrainweg 12
4125 Riehen
Telefon 061 641 81 61
www.landauer.ch



Öffnungszeiten:

Dienstag	9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 21.30 Uhr
Mittwoch	14.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 20.00 Uhr
Freitag	14.00 – 21.30 Uhr
Samstag	14.00 – 18.00 Uhr
Montag und Sonntag	geschlossen.

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderungen
Bosenhaldenweg 34b, Riehen
Sektion: RF, Parzelle: 1325

Esterliweg 129, 131 Riehen
Sektion: RD, Stockwerkeigentumsparzelle: 917-6, Miteigentumsparzelle: 917-11-16

Obere Wenkenhofstrasse, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 3090

Bettingerstrasse 259, 261, 263, 265, 267, 269, Riehen
Sektion: E, Stockwerkeigentumsparzelle: 2137-2, Miteigentumsparzelle: 2137-13-2

Bosenhaldenweg 34a, Riehen
Sektion: RF, Parzelle: 143

Schmiedgasse 52, Riehen
Sektion: RA, Stockwerkeigentumsparzelle: 503-14, Miteigentumsparzelle: 503-21-9

Moosweg 343, Riehen
Sektion: RE, Parzelle: 1158, Weitere Angaben: 1/2 an 1158

Obere Wenkenhofstrasse, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 3090

Inzlingerstrasse 185, Riehen
Sektion: RF, Parzelle: 1324

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbauten:
Untere Wenkenhofstrasse 17, Riehen
Anbau Technikraum und Garage (Untergeschoss)
Sektion RD, Parzelle 1044

Abbruch (und Neubau):
Dinkelbergstrasse 7, Riehen
Abbruch und Neubau Einfamilienhaus, Neubau Pool (Garten)
Sektion RE, Parzelle 1002

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens **1.12.2023** einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

KULTUR & EVENTS

Herbstmässfestli
Mittwoch, 8. 11. 2023
von 14.00 bis 17.00 Uhr
Landauer
Blutrainweg 12, 4125 Riehen - 061 646 81 61 - www.landauer.ch
RIEHEN
LEBENS KULTUR

BIBLIOTHEK RIEHEN RÖSSLI BUCHHANDLUNG
BÜCHERHERBST
Mittwoch, 8. November 2023
19 Uhr, Bibliothek Dorf, Baselstrasse 12
Sind Sie auf der Suche nach neuem Lesestoff?
Wir haben für Sie eine Auswahl aus spannenden, berührenden, interessanten und vergnüglichen Büchern zusammengestellt. Gerne präsentieren wir Ihnen die Neuheiten der Saison, die wir besonders gerne gelesen haben. Sie können die vorgestellten Bücher direkt vor Ort kaufen oder in der Bibliothek ausleihen.
Eintritt frei, herzlich willkommen!
RIEHEN
LEBENS KULTUR



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 30. Oktober 2023 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Auf ein Bier mit dem Gemeinderat

Am Mittwoch, 25. Oktober 2023, fand zum ersten Mal die neue «Austauschbörse» mit dem Gemeinderat statt. Rund 42 Interessierte nahmen am Anlass teil – Themen waren insbesondere die ÖV-Optimierung, das Parkplatzregime sowie die optimale Veloweg-Anbindung an Riehen/Basel, Freizeitaktivitäten (Gartenbad, Boule-Bahn etc.), Hochwasserschutz, Wärmeverbund und K-Netz sowie Richtplanrevision.

Der Gemeinderat wird zu diesen Dossiers beraten und bei geeigneter Gelegenheit darüber informieren. Zudem erklärte der Gemeinderat, dass Details zum künftigen Dorfladen erst anlässlich der geplanten Infoveranstaltung am 8. November 2023 verkündet werden.

Der Gemeinderat wird auch 2024 solche Gesprächsrunden terminieren – weitere Informationen folgen zu gegebener Zeit.

Bettinger Nachrichten 2024

Der Gemeinderat hat das Timing für die Redaktionsplanung der sechs Ausgaben der Bettinger Nachrichten festgelegt, abgestimmt auf die beiden Gemeindeversammlungen und die Schulferien.

Interessierte Vereine, welche Aktivitäten im Jahr 2024 planen, können sich bei Susanne Bucher Stampfli melden; infolge der Redaktionsplanung mit externer Grafik-Begleitung ist eine frühzeitige Anmeldung (mind. drei Monate) zwingend.



Shellstone
www.shellstone.ch
Konzert mit Dinner bei Kerzenlicht
im Landauer in Riehen
Freitag, 17. November 2023
ab
18:00 Uhr Dinner
20:00 Uhr Konzert
Dinner + Konzert 30.- Franken
Konzert 15.- Franken
Reservation erwünscht
Tel. 061 646 81 61
Landauer
Freizeitzentrum Landauer
Blutrainweg 12, 4125 Riehen, 061 646 81 61
www.landauer.ch
RIEHEN
LEBENS KULTUR

Amtliche Mitteilungen

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Zonenplanrevision Autorial: Festsetzung Naturschutzzone

Vom 25. Oktober 2023
Der Einwohnerrat Riehen, gestützt auf §§ 42, 95, 103 und 105 des Bau- und Planungsgesetzes (BPG) vom 17. November 1999 (Stand 1. August 2022)¹, und auf Antrag des Gemeinderats, beschliesst:

I. Festsetzung Naturschutzzone und Schutzzweck

1. Der Plan Nr. 112.02.004 Naturschutzzone Im Autorial (Erweiterung inkl. Wald) vom 28. September 2023 wird genehmigt und für verbindlich erklärt.

2. Für das Gebiet gilt folgender Schutzzweck:

IANB Nr. BS 10 (Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung): Schutz und Erhalt als Amphibienlaichgebiet mit den verschiedenen, teils seltenen und bedrohten Tier- und Pflanzenarten. Mit dem Artenschutz zu vereinbarende Erholungsnutzung ist weiterhin möglich.

II.

Dieser Beschluss ist zu publizieren; er unterliegt dem Referendum und bedarf der Genehmigung durch das Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt. Der Gemeinderat bestimmt nach Eintritt der Rechtskraft den Zeitpunkt der Wirksamkeit.

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen diesen Beschluss kann Rekurs beim Regierungsrat erhoben werden. Neue Einwände sind ausgeschlossen, wenn sie bereits im Einspracheverfahren hätten vorgebracht werden können (§ 113 Abs. 4 Bau- und Planungsgesetz). Der Rekurs ist innerhalb von 10 Tagen nach Zustellung des Einspracheentscheids oder nach der Publikation dieses Beschlusses im Kantonsblatt beim Regierungsrat anzumelden. Innerhalb von 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge der Rekurrentin oder des Rekurrenten und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat.

Riehen, 25. Oktober 2023

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident:

Martin Leschhorn Strebler

Der Ratssekretär:

David Studer Matter

(Ablauf der Referendumsfrist: 27. November 2023)

¹ SG 730.100

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Zonenplanrevision Autorial, Festsetzung Spezielle Nutzungsvorschriften Autorial

Vom 25. Oktober 2023
Der Einwohnerrat Riehen, gestützt auf §§ 40c, 95, 103 und 105 des Bau- und Planungsgesetzes (BPG) vom 17. November 1999 (Stand 1. August 2022)¹ und auf Antrag des Gemeinderats, beschliesst:

I. Festsetzung Spezielle Nutzungsvorschriften

1. Der Plan Nr. 112.02.002 Spezielle Nutzungsvorschriften für Pflanz- und Nutzgärten Autorial vom 22. Februar 2022 wird genehmigt und für verbindlich erklärt.

2. Für das im Plan Nr. 112.02.002 vom 22. Februar gekennzeichnete Gebiet werden folgende Vorschriften erlassen:

Zweck der Vorschriften; Nutzungsart

a. Übergeordneter Zweck der Vorschriften ist der Erhalt und die Weiterentwicklung des heterogenen, kleinteiligen Landschaftscharakters des Autorials mit Obstgärten, Hochstammobstbäumen, Weiden sowie Pflanz- und Nutzgärten. Dies unter der Beachtung ökologischer Werte und unter besonderer Rücksichtnahme auf das Grundwasser sowie auf Oberflächengewässer.

b. Zulässige Nutzungen sind Obstgärten, Pflanz- und Nutzgärten sowie die Nutzung als Weideland.

c. Nicht erlaubt sind eine bodenunabhängige landwirtschaftliche und gartenbauliche Nutzung, Autoabstellflächen, Lagerplätze, Treibhäuser und weitere Nutzungen, die nicht dem Gebietscharakter bzw.

dem Zweck der Bestimmungen entsprechen.

Bewirtschaftungsgrundsätze

d. Die Bewirtschaftung der Parzellen soll naturnah erfolgen. Landwirtschaftliche und gartenbauliche Nutzung hat bodenabhängig zu erfolgen.

e. Terrainveränderungen sind so gering wie möglich zu halten; Bodenbefestigungen sind auf ein absolutes Minimum zu reduzieren.

Grundstücksbegrenzungen

f. Grundstücksbegrenzende Hecken sind so anzulegen und zu pflegen, dass sie den Landschaftscharakter nicht beeinträchtigen und dem ökologischen Ausgleich dienen.

g. Einfriedungen und Sichtschutzzinnsstationen sind bewilligungspflichtig.

Bauliche Nutzung

h. Pro Parzelle mit mindestens 800 m² Parzellenfläche darf ein für die bodenabhängige gartenbauliche Nutzung zweckmässiges Gartenhaus in Holzbauweise erstellt werden. Untergeordnete zweckdienliche Nebenbauten sind zulässig.

i. Die Grundrissprojektion der Überdachungen sämtlicher Bauten darf 1,5 % der Parzellenfläche nicht überschreiten und beträgt maximal 25 m².

j. Gartenhäuser dürfen eine Gebäudehöhe von 3,5 m, Nebenbauten eine solche von 2,3 m nicht überschreiten.

k. Der Anbau von ungedeckten Pergolen und Sitzplätzen ist bis insgesamt 12 m² zulässig.

l. Bauliche Massnahmen unterliegen der Baubewilligungspflicht.

m. Solaranlagen sind bis zu einer Gesamtleistung von 180 Watt und einer Betriebsspannung von 24 Volt zulässig.

n. Nicht erlaubt sind der Bau von Wohn- und Arbeitsgebäuden, Unterkellerungen, mehrgeschossige Bauten, Ver- und Entsorgungsleitungen sowie Heizungen. Ebenso ist der Betrieb von Familiengartenanlagen untersagt.

o. Im Bereich der Schraffur «Nutzungseinschränkungen – Schutz von Natur-/Kulturwerten» des Plans 112-02-002 vom 22. Februar 2022 sind keine Bauten erlaubt und bestehende Obstgärten zu erhalten.

II.

Dieser Beschluss ist zu publizieren; er unterliegt dem Referendum und bedarf der Genehmigung durch das Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt. Der Gemeinderat bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen diesen Beschluss kann Rekurs beim Regierungsrat erhoben werden. Neue Einwände sind ausgeschlossen, wenn sie bereits im Einspracheverfahren hätten vorgebracht werden können (§ 113 Abs. 4 Bau- und Planungsgesetz). Der Rekurs ist innerhalb von 10 Tagen nach Zustellung des Einspracheentscheids oder nach der Publikation dieses Beschlusses im Kantonsblatt beim Regierungsrat anzumelden. Innerhalb von 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge der Rekurrentin oder des Rekurrenten und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat.

Riehen, 25. Oktober 2023

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident:

Martin Leschhorn Strebler

Der Ratssekretär:

David Studer Matter

(Ablauf der Referendumsfrist: 27. November 2023)

¹ SG 730.100

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Einsprachen gegen die Zonenplanrevision Autorial

Der Einwohnerrat, gestützt auf § 111 des Bau- und Planungsgesetzes (BPG) vom 17. November 1999 (Stand 1. Januar 2021)¹, auf Antrag des Gemeinderats und der Sachkommission Siedlung, Umwelt und Landschaft (SSUL), beschliesst:

1. Die von Stephan Musfeld, vertreten durch MLaw Gina Fontana, Advokatin, erhobene Einsprache gegen die Zonenplanrevision wird abgewiesen.

2. Die von Pro Natura Basel und Pro Natura – Schweizerischer Bund für Naturschutz, vertreten durch Pro Natura Basel, erhobene Einsprache gegen die Zonenplanrevision wird in Ziff. 1 des Einspracheantrags gutgeheissen und in Ziff. 2 des Einspracheantrags abgewiesen mit der Empfehlung an den Gemeinderat, die Verwaltung anzuweisen, den durch das Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung (IANB) vorgegebenen Perimeter BS 10 im Waldgebiet Autorial als orientierender Inhalt im Zonenplan sichtbar zu machen.

3. Den Einsprechenden ist eine Ausfertigung des sie betreffenden Planfestsetzungsbeschlusses und des Beschlusses des Einwohnerrats betreffend die Einsprachen und zur Erläuterung ein Exemplar der Einwohnerratsvorlage und des Berichts der Sachkommission Siedlung, Umwelt und Landschaft (SSUL) persönlich zuzustellen. Die Zustellung des Planfestsetzungsbeschlusses und die Eröffnung des Beschlusses mit Rechtsmittelbelehrung gegenüber den Einsprechenden erfolgt nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist oder, im Fall des Referendums, nach Annahme des Planfestsetzungsbeschlusses in der Volksabstimmung. Wird der Beschluss in der Volksabstimmung abgelehnt, so wird den Einsprechenden mitgeteilt, dass ihre Einsprache obsolet geworden ist.

Riehen, 25. Oktober 2023

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident:

Martin Leschhorn Strebler

Der Ratssekretär:

David Studer Matter

(Ablauf der Referendumsfrist: 27. November 2023)

¹ SG 730.100

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Unterstützung der Musik-Akademie Basel für den Betrieb der Musikschule Riehen während der Subventionsperiode 2024 bis 2028

Der Einwohnerrat beschliesst auf Antrag des Gemeinderats und der zuständigen Sachkommission Bildung und Familie (SBF):

1. Für die Unterstützung der Musik-Akademie Basel (MAB) für den Betrieb der Musikschule Riehen werden für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2028 Ausgaben in der Höhe von CHF 9'500'000 (CHF 1'900'000 p. a.) bewilligt.
2. Für die Jahre 2024 bis 2028 wird ein allfälliger Teuerungsausgleich auf den Lohnkosten vom Gemeinderat separat beschlossen. Er orientiert sich am gewährten Teuerungsausgleich des Regierungsrats für die MAB.
3. Die Liegenschaft Rössligasse 51 mit Pavillon sowie der Bereich Musiksaal und die Unterrichtsräume der Liegenschaft Rössligasse 55 werden der MAB samt Mobilien und Instrumente (gemäss Inventar) unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde sorgt für den Unterhalt der beiden Liegenschaften sowie die Facility Services (inkl. Grünpflege).

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 25. Oktober 2023

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident:

Martin Leschhorn Strebler

Der Ratssekretär:

David Studer Matter

(Ablauf der Referendumsfrist: 27. November 2023)

Rainallee 43/45 – Energetische Sanierung der Gebäudehüllen inkl. neuer PV-Anlage

Ausschreibung BKP 239 Indach-Photovoltaikanlage
Publikationsdatum Kantonaes Amtsblatt BS: 28.10.2023
Publikationsdatum in Simap: 28.10.2023

1. Auftraggeber

1.1 Offizieller Name und Adresse des Auftraggebers

Bedarfsstelle/Vergabestelle: Einwohnergemeinde Riehen

Ort der Bedarfsstelle/Vergabestelle: Riehen

Kanton der Bedarfsstelle/Vergabestelle: BS

Beschaffungsstelle/Organisator: Einwohnergemeinde Riehen

Zu Hdn. von: ohne Angaben

Adresse: Wettsteinstrasse 1

PLZ/Ort: 4125 Riehen

Land: Schweiz

Telefon: 061 646 81 11

Fax: 061 646 81 24

E-Mail: gemeinde.riehen@riehen.ch

URL: www.riehen.ch

1.2 Angebote sind an folgende Adresse zu schicken

Name: Gemeindeverwaltung Riehen

Zu Hdn. von: ohne Angaben

Adresse: Wettsteinstrasse 1

PLZ/Ort: 4125 Riehen

Land: Schweiz

Telefon: 061 646 81 11

Fax: 061 646 81 24

E-Mail: gemeinde.riehen@riehen.ch

1.3 Gewünschter Termin für schriftliche Fragen

08.11.2023

Bemerkungen: Es werden keine mündlichen Auskünfte erteilt. Schriftliche Fragen sind per E-Mail mit dem Betreff «Rainallee 43/45, Submission BKP 239 PV-Anlage – Fragen» bis am 8.11.2023 an die E-Mail-Adresse «h.plattner@plattner-engineering.ch» zu richten. Zu spät eingetroffene Fragen werden nicht berücksichtigt. Eine Zusammenstellung der rechtzeitig eingegangenen Fragen mit den entsprechenden Antworten wird bis am 13.11.2023 allen Anbietenden via «simap.ch» zugestellt.

1.4 Frist für die Einreichung des Angebotes

Datum: 22.11.2023, Uhrzeit: 16:00

Spezifische Fristen und Formvorschriften: Die Angebotsunterlagen sind vollständig in Papierform in einem verschlossenen, neutralen Umschlag mit deutlicher Kennzeichnung «Rainallee 43/45, SUBMISSION BKP 239 PV-Anlage» einzuzureichen. Dazu ist die den Ausschreibungsunterlagen beigefügte, bereits vorgedruckte Etikette zu verwenden, welche auf der Umschlag-Vorderseite an gut sichtbarer Stelle anzubringen ist.

1.5 Datum der Offertöffnung

Datum: 22.11.2023, Uhrzeit: 16:30

Ort: Gemeindeverwaltung Riehen

1.6 Art des Auftraggebers

Gemeinde/Stadt

Staatsvertragsbereich: Nein

1.7 Verfahrensart:

Offenes Verfahren

1.8 Auftragsart:

Bauauftrag

1.9. Staatsvertragsbereich:

Nein

2. Beschaffungsobjekt

2.1 Art des Bauauftrages

Ausführung

2.2 Projektittel der Beschaffung

Rainallee 43/45 – Indach-Photovoltaikanlage

2.3 Aktenzeichen / Projektnummer

1-06.0.05.60

2.4 Aufteilung in Lose?

Nein

2.5 Gemeinschaftsvokabular

CPV: 45210000 – Bauleistungen im Hochbau,

09331200 – Photovoltaische Solarmodule/Solarzellen,

45261215 – Solarzellendachdeckarbeiten

Baukostenplannummer (BKP):

239 – Übriges

Normpositionen-Katalog (NPK):

368 – Photovoltaik- und thermische Solaranlagen

2.6 Gegenstand und Umfang des Auftrags

Installation einer Indach-Photovoltaikanlage ab Konterlattung im Rahmen der energetischen Gebäudehüllensanierung.

Dachfläche total: ca. 550 m²

Im Weiteren wird auf die detaillierte Beschreibung in den Ausschreibungsunterlagen verwiesen.

2.7 Ort der Ausführung

Rainallee 43 / 45, 4125 Riehen, Parzelle RD / 624

2.8 Laufzeit des Vertrags, der Rahmenvereinbarung oder des dynamischen Beschaffungssystems

12 Monate nach Vertragsunterzeichnung

Dieser Auftrag kann verlängert werden: Ja

Beschreibung der Verlängerungen: gemäss Ausschreibungsunterlagen

2.9 Optionen

Nein

2.10 Zuschlagskriterien

Spezifischer Angebotspreis CHF/kWp

Gewichtung 100 % (Preis)

Erläuterungen: gemäss Ausschreibungsunterlagen

2.11 Werden Varianten zugelassen?

Keine Angaben

2.12 Werden Teilangebote zugelassen?

Nein

2.13 Ausführungsstermin

ohne Angaben

Bemerkungen: Aufgrund der in den Unterlagen genannten Termine

3. Bedingungen

3.1 Generelle Teilnahmebedingungen

a) Solvente Firmen, die über die nötigen Produktions-, Liefer- und Montagekapazitäten verfügen, um die Leistungen im ausgeschriebenen Umfang und vorgesehenen Zeitrahmen ausführen zu können. Die Bildung von Arbeitsgemeinschaften ist zulässig. Der Beizug von Subunternehmern bedarf auf jeden Fall der ausdrücklichen Erlaubnis des Bauherrn.

b) Einhaltung der Arbeitsbedingungen gem. §5 sowie Nachweis und Kontrolle gem. §6 des Gesetzes über öffentliche Beschaffung des Kantons Basel-Stadt.

c) Bereitschaft zur Vorlage von Bankauskünften/-Erklärungen und Angaben zum Umsatz der Anbieterin bezogen auf die ausgeschriebene Arbeitsleistung.

3.2 Kauttionen / Sicherheiten

ohne Angaben

3.3 Zahlungsbedingungen

ohne Angaben

3.4 Einzubeziehende Kosten

ohne Angaben

3.5 Bietergemeinschaft

ohne Angaben

3.6 Subunternehmer

ohne Angaben

3.7 Eignungskriterien

Aufgrund der in den Unterlagen genannten Kriterien

3.8 Geforderte Nachweise

Aufgrund der in den Unterlagen geforderten Nachweise

3.9 Bedingungen für den Erhalt der Ausschreibungsunterlagen

Anmeldung zum Bezug der Ausschreibungsunterlagen erwünscht bis: ohne Angaben

Kosten: Keine

Zahlungsbedingungen: ohne Angaben

3.10 Sprachen

Sprachen für Angebote: Deutsch

Sprache des Verfahrens: Deutsch

3.11 Gültigkeit des Angebotes

6 Monate ab Schlusstermin für den Eingang der Angebote

3.12 Bezugsquelle für Ausschreibungsunterlagen

unter www.simap.ch

Ausschreibungsunterlagen sind verfügbar ab: 28.10.2023 bis: 22.11.2023

Sprache der Ausschreibungsunterlagen: Deutsch

Weitere Informationen zum Bezug der Ausschreibungsunterlagen: Die Ausschreibungsunterlagen stehen ausschließlich als Download auf der Webplattform simap.ch zur Verfügung. Für Informationen und/oder Unterlagen, die aus anderen Quellen als der Webplattform «simap.ch» stammen, lehnt die ausschreibende Stelle jegliche Haftung und Verantwortung ab.

3.13 Durchführung eines Dialogs

Nein

4. Andere Informationen

4.1 Voraussetzungen für Anbieter aus Staaten, die nicht dem WTO-Beschaffungsübereinkommen angehören

ohne Angaben

4.2 Geschäftsbedingungen

ohne Angaben

4.3 Begehungen

ohne Angaben

4.4 Grundsätzliche Anforderungen

ohne Angaben

4.5 Zum Verfahren zugelassene, vorbefasste Anbieterinnen

ohne Angaben

4.6 Sonstige Angaben

ohne Angaben

SALI, ICH BI NEU!

MODISCHE WELTREISE

Im Gellert gibts seit März dieses Jahres einen hübschen Concept Store, der jeden Kleiderschrank mächtig aufwertet. Einerseits, weil die Teile von ByAdushka oftmals Unikate sind und andererseits, weil Nachhaltigkeit hier persönlich garantiert wird. Upcycling Babouches, Berberteppiche aus Marokko, individuelle Taschen mit alten Handstickereien aus Italien, handbedruckte Kimonos aus Japan, Jacken aus der Ukraine oder Traumkleider aus Indien – es ist, als würde man sich auf eine kleine Weltreise begeben. Und dabei beweisen, dass nachhaltige Mode auch Fashion sein kann.

BYADUSHKA CONCEPT STORE BASEL
Hardstrasse 24 – byadushka.com



HIGHLIGHTS IN BASEL

TANZEND TRÄUMEN



Er nennt sich Fejká, was nicht sein richtiger Name ist, doch er hat einen schönen Klang. Klänge sind ihm wichtig, mit siebzehn Jahren begann er, eigene zu produzieren. Fejkás Melodien erzählen von gewaltiger Natur, von Sonnenlicht und Nebel, von Liebe, Freude und Leid. Der Stuttgarter kreiert mit Tönen eine Traumwelt, durch die man unablässig tanzen möchte. Zwischen softer Ambient Music und hartem Techno oszillierend liefert Fejká den Soundtrack fürs Leben. Nach Konzerten in Schweden, Spanien, Portugal, Frankreich, Polen und Tschechien kommt er – juhu! – auch nach Basel.

FEJKÁ Freitag, 10. November 2023 ab 21 Uhr (Doors 20 Uhr) in der Gannet – gannet.lv



YOGA MIT AUSSICHT

Yoga heisst entspannen, durchatmen, loslassen. Dank der Kooperation von B.Yoga Basel und dem Indigo Fitness Club Basel kannst du Kundalini, Vinyasa, Hatha oder Jivamukti nun mit Blick über ganz Basel praktizieren. Neben dem bisherigen Studio an der Hutgasse bietet B.Yoga neu Kurse im 8. und 9. Stock des Baloise-Turms beim Bahnhof SBB an – in den Räumlichkeiten des Indigo Fitness Clubs. Hier geniesst du sogar beim anschliessenden Saunagang die Aussicht über die Dächer der Stadt. Om!

B.YOGA @ INDIGO FITNESS CLUB Baloise Park, Gebäude Ost, Aeschengraben 29 – byoga.ch

FRECHES AUS ZÜRICH

Das Theater im Teufelhof eignet sich perfekt, um neue Talente zu entdecken. Im November blicken wir interessiert gen Zürich: Von da kommt nämlich die Slam-Poetin, Kabarettistin und Musikerin Rebekka Lindauer, die aktuell mit ihrem ersten Bühnensolo «Héroïne» unterwegs ist. Darin fragt sie sich, ob die Existenz von Genussmenschen überhaupt noch berechtigt ist und ob uns Funktionstextilien tatsächlich vor den Problemen unserer Zeit bewahren. Freu dich auf erfrischend freche und politisch unkorrekte Satire, untermalt mit Rebekkas toller Singstimme.

REBEKKA LINDAUER: «HÉROÏNE»
Donnerstag, 16. November 2023 um 20.30 Uhr im Theater im Teufelhof Basel – theater-teufelhof.ch



ABGEDREHT

Bereits zum fünften Mal präsentieren in der Markthalle regionale Keramiker:innen ihre Arbeiten: Geschirr aus Porzellan und Steinzeug, Vasen, Dekoobjekte, Skulpturen für den Garten oder das Wohnzimmer. Schlichtes, Verspieltes, Rustikales, Minimalistisches – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Im Hinblick auf Weihnachten lohnt es sich unbedingt, ein wenig mit den Macher:innen zu plaudern und allenfalls das eine oder andere handgemachte Geschenk zu erwerben. Eine hübsche Schale kann man schliesslich immer gebrauchen ...

KERAMIKMARKT Samstag, 25. November 2023 von 11 bis 17 Uhr in der Markthalle Basel – keramikmarktbasel.ch

BASEL LIVE. MEHR INSPIRIERENDE STADT-STORIES UND VERANSTALTUNGEN AUF BASELLIVE.CH

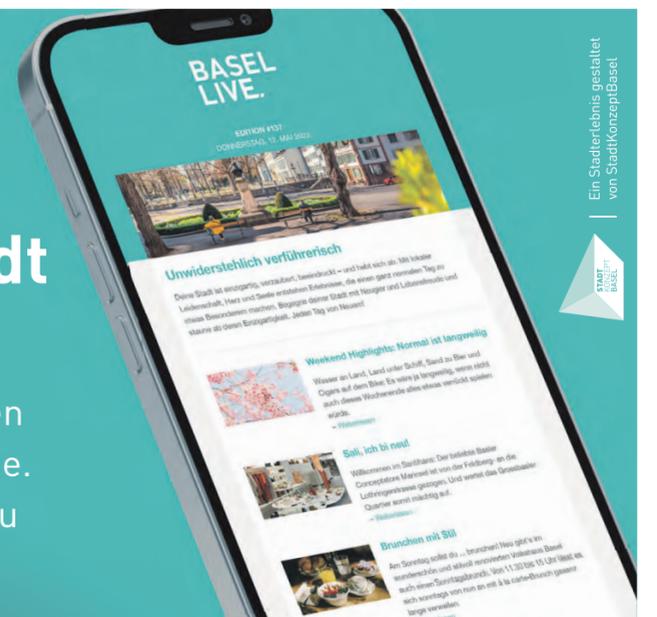
NEWSLETTER
JETZT ABONNIEREN
BASELLIVE.CH



**BASEL
LIVE.**

Entdecke deine Stadt stets von Neuem

Lass dich von deiner Stadt inspirieren und begeistern – jeden Tag aufs Neue. Mit dem BaselLive Newsletter bist du Teil deiner aufregenden Stadt.



Ein Stadterlebnis gestaltet
von StadtKonzeptBasel



FONDATION BEYELER Beyeler Ball in traumgleicher Atmosphäre

Fabulöse Fabelwesen und dröhnende Beats

Die Fondation Beyeler mit- samt Park verwandelte sich am Samstag vor Halloween in eine Fabelwelt, in der auch die Besucher zur Kunst wurden.

NADIA TAMM

Gehörnte Gestalten lösen sich aus der Dämmerung, gefiederte Fabelwesen, Fische, Paradiesvögel, Leoparden, Löwen, Giraffen, Hirsche, Wölfe, Füchse, Rehe, Spinnen, dunkle Raben, süsse Mäuse und Einhörner. Wie Motten zieht es sie zum Licht, zum hell erleuchteten Beyeler-Museum im eindrucksvollen Berower Park. Passend zu den Tieren auf den Gemälden des georgischen Malers Niko Pirosmiani, dem die aktuelle Sonderausstellung gewidmet ist, haben sich die Gäste des diesjährigen Beyeler Balls in Federn und Felle gehüllt, sich Kopfputz und Masken aufgesetzt, Glitzer und Glimmer aufgetragen, um eine ausgelassene Nacht im Museum mit Musik, Tanz und ganz viel Kunst zu feiern.

Doch bevor man überhaupt das Museum betritt, kann man von allerlei Aktivitäten rund um den Park in den Bann gezogen werden. Der Ball beginnt mit einer Jazzband in der Dämmerung, an erleuchteten Ständen können sich die hungrigen Tiergestalten mit allerlei Köstlichkeiten stärken, mit Raclette, Risotto, Hotdog, Rieher Amsel-Bier und georgischem Wein. Wer am diesjährigen Ball ohne Kostüm ankam, kann unter den Bäumen sitzend aus buntem Karton eine effektvolle Maske basteln und so zur Eule, Fledermaus oder zum Fuchs werden.

Neue Zugänge zu Kunst

Im Museum selbst wartet natürlich die Kunst: die eindrucksvolle Pirosmiani-Sonderausstellung mit den ausdrucksstarken Tieren und Menschen und die Schau «Von Cézanne bis Tilla-



Ein Gast des Beyeler Balls in der Ausstellung «Niko Pirosmiani» in der Fondation Beyeler, Riehen/Basel, 2023.

mans», die die Sammlung der Fondation Beyeler in neuen Zusammenhängen zeigt und somit ganz neue Eindrücke bereits bekannter Bilder ermöglicht. Durch die Ausstellungs-räume streifen neben verkleideten Tieren auch andere Gestalten. Eine Wildhüterin mitsamt Feldstecher sieht zu, dass «ihre» Tiere keinen Un-fug anstellen und zwischen Fischen und Vögeln erspäht man einen Fischer mitsamt rotem Hemd und gelbem Strohhut, als wäre er direkt aus dem Gemälde von Pirosmiani hinausge-stiegen.

Die Kostümierung der Gäste erlaubt derzeit neue Zugänge zur Kunst. Für einen Abend werden die üblichen Verhaltensregeln und Codes eines Museumsbesuchs aufgebrochen und die Besuchenden werden selbst kreativ. Sie inszenieren sich als Teil der

Ausstellung, fotografieren sich mit den Werken und treten so in einen ganz neuen Dialog mit der Kunst: Verkleidete Füchse posieren vor Pirosmanis Fuchs, Giraffen verrenken sich vor dem Gemälde in die unmöglichsten Posen. Doch nicht nur in der Ausstellung wird fleissig fotografiert. Im Foyer können sich die Gäste bei einem Fotostand mit Windmaschine und Reflektor mitsamt bereitgestellten Tiermasken verewigen. Rauschende Abendkleider sind genauso zu sehen wie legere Jeans. So vielfältig wie die Kostüme sind auch die Besuchenden. Alle Altersstufen sind vertreten, unterschiedliche Sprachen mischen sich im Stimmengewirr, es ist ein Abend für alle.

Ein Ball wäre kein Ball ohne Musik und Tanz: Mit dem gläsernen Lift kann man in den Keller fahren zum eigent-



Ausgelassene Stimmung zwischen Disco und Bar im Soussol der Fondation Beyeler.

Fotos: Pati Grabowicz

lichen Ballsaal, oder eher Nachtclub. Unter den Lichtsprinkeln einer riesigen Discokugel tanzen die maskierten Gäste ausgelassen zu elektronischen Beats und Remixes bekannter Hits wie «Gimme Gimme Gimme» oder «Jerusalem». Alles ist in violett Licht getaucht, über die Decke zucken Lichtspiele in Tiermustern. Wer müde ist, kann sich an der Bar erfrischen, sich zwischen riesigen Topfpflanzen hinsetzen und dem Reigen zusehen oder frische Luft schnappen im nächtlichen Park.

Party und Picassos

Nach Mitternacht verlassen wir verschwitzt und zufrieden den Club, steigen mit müden Füßen die Treppen hinauf - und landen zwischen drei Picassos, drei Figuren, die uns von drei Wänden hinab anschauen. Es fühlt

sich an, als hätten wir eine Traumwelt betreten, eine alternative Realität, in der die scheinbar grundverschiedenen Welten von Feiern und weltberühmter Kunst aufeinandertreffen. Wir drehen uns im Kreis, und die Gesichter verschwimmen zusammen mit den Beats. Im nächsten Raum finden wir uns vor Claude Monets Seerosen wieder. Für einen Moment dringt alles in den Hintergrund, es gibt nur noch uns und das Bild und die Musik. Wir setzen uns hin und verlieren uns minutenlang im Gemälde, in den blauen, grünen, gelben Farbflächen, die die Bewegung des Wassers so genial wiedergeben, während hinter uns der Bass dröhnt. Ein Besucher in wallendem Rock und Hirschgeweih tänzelt an uns vorbei und sagt: «I just want to say: It is such a pleasure leaving a party with a Monet.»

MUSEUM KULTUR & SPIEL Absolut sehenswerte Ausstellung «Immer ich?!» feierlich eröffnet

Turbulente Museumsreise mit Tiefgang

Es war ein feierlicher und fröhlicher Moment, als die Museumsbande des Museums Kultur & Spiel Riehen (MUKS) das rote Band durchschneidet und die Ausstellung «Immer ich?! Eine etwas andere Reise zu Dir» eröffnete. Zuvor begrüsst Gemeinderat Stefan Suter mit sichtlicher Freude das Publikum, das sich am Sonntagvormittag zur Vernissage im Museumshof eingefunden hatte, und auch Miriam Cohn, Leiterin Bildung und Vermittlung, und Projektleiterin Paula Jezkova richteten das Wort an die Gäste.

Dass die Museumsbande am offiziellen Teil der Vernissage beteiligt war, war kein Zufall, denn die Gruppe von Kindern zwischen neun und zwölf Jahren, die sich seit Oktober 2021 alle zwei Wochen trifft, hat die aktuelle Ausstellung nicht nur mit-gestaltet, sondern war bereits in die Planung involviert. «Die Museumsbande war einmal mehr federführend», berichtete Cohn. Sie hätten in den Herbstferien Hand angelegt, was auch schon bei früheren Ausstellungen der Fall war, doch diesmal haben sie und Jezkova die Kinder noch mehr in die Konzeption eingebunden. Das klingt gar nicht so einfach, gerade bei diesem philosophischen Thema. Andererseits betrifft das Thema Identität alle Altersgruppen und das Ergebnis - eine sowohl optisch als auch gedanklich und emotional sehr ansprechende Ausstellung, die für Gross und Klein funktioniert - kann sich sehen lassen.

Äussere und innere Werte

Die im Untertitel genannte Reise beginnt mit einer reizenden Passkontrolle per Video. Ist der Reisepass einmal fertiggefaltet und hat man hineingeschrieben, was man persönlich über sich selber festhalten möchte, kann es losgehen. Natürlich gibt es - symbolisch für die vielen Möglichkeiten - nicht nur eine, sondern gleich zwei Richtungen. Anhand von Zerrspiegeln und Brillen wird aufgezeigt, dass zum Selbstbild immer auch das Bild gehört, das sich andere von uns machen. Das auf den ersten Blick Sichtbare - zum Beispiel eine körperliche Behinderung - wird den Eigenschaften einer Person ihren inneren Werten gegenübergestellt.

Auffällig ist die etwas dadaistische anmutende Installation, die mitten im ersten Ausstellungsraum steht. Riesige rote Lippen, verbindende Schläuche, Hände und Kisten sind auszumachen. Dieses Gehirn sei eine Idee der Museumsbande gewesen, erklären Jezkova und Cohn. Auf abstrahierte Weise



Gemeinderat Stefan Suter begrüsst die Gäste zur Vernissage; im Anschluss beweisen Miriam Cohn und Paula Jezkova in ihrer Ansprache ihr komisches Talent.



Feierlich eröffnet die Museumsbande die neue Ausstellung, die kurz darauf die Besucherinnen und Besucher in ihren Bann zieht.

Fotos: Philippe Jaquet

wird gezeigt, wie die verschiedenen Sinneseindrücke - Murmeln, die durch die Schläuche geschickt werden können - im Gehirn verarbeitet werden. Der interaktive Aspekt wird auch an anderen Orten der Ausstellung grossgeschrieben; die Besucherinnen und Besucher können quasi eigene Spuren hinterlassen.

Blickt man von hinten auf die erklärenden Texttafeln, fallen die Textausschnitte auf, die auf eine frühere Verwendung hindeuten. Dies haben die

Ausstellungsmacherinnen bewusst so gelassen, um den Gästen die nachhaltige Gestaltung vor Augen zu führen. Dass hier vornehmlich Recyclingmaterialien verwendet wurden, ist ansonsten tatsächlich ganz und gar nicht zu spüren. Weiter geht es durch träumerische Welten, zu Übergangsritualen und zur Frage, warum wir eigentlich so sind, wie wir sind. Eine Frage, die die Ausstellung natürlich nicht abschliessend beantwortet - zum Glück!

Michèle Fallier

Denise Buser wieder in der Arena zu Gast

Die Basler Juristin und Autorin Denise Buser ist am kommenden Donnerstag, 9. November, um 20 Uhr im Kellertheater im Rieher Haus der Vereine zu Gast. Dies im Rahmen der Arena Literaturinitiative, wo die Vernissage von Busers neuem Buch «Dichten gegen das Vergessen» mit Lesung stattfindet. Es moderiert Valentin Herzog, der Eintritt beträgt 15 beziehungsweise 10 Franken.

Für ihr drittes Buch hat die Autorin ein zeitloses Thema gewählt: die auch Jahrhunderte überdauernde Kraft des lyrischen Gedichts. Zugleich passt es in die aktuelle Genderdebatte, da es die Frage aufwirft, mit welchen Schwierigkeiten gerade Dichterinnen in verschiedenen Kulturen und Zeiten zu kämpfen hatten. Dabei hat Buser nicht etwa zwölf Kurzbiografien verfasst, sondern sich auf jede dieser zwölf Frauen auf ganz eigene Weise eingelassen. Im Vorwort schreibt sie: «Das Eintauchen in das Werk eröffnete mir faszinierende Zwischenräume, in denen die Dichterinnen wieder lebendig wurden. Ja, sie sprachen zu mir. Die Dichterinnen sprachen durch die Gedichte zu mir.»

Das Resultat ist ein faszinierendes und immer wieder überraschendes Buch: Das Kapitel «Verhängnisvolle Reise» etwa über die wegen einer Russlandreise (1953) lange Zeit verfeimte Schweizer Lyrikerin Helene Bossert ist ganz in der Ich-Form erzählt, wobei sich die Autorin hier auf reiches Archivmaterial stützen konnte.

Im Kapitel über die argentinische Lyrikerin Alejandra Pizarnik («Bordell für Künstlerinnen») dagegen diskutieren zwei Literaturprofessorinnen mit einem Psychiater und einer Doktorandin in Buenos Aires über das Leben und die Gedichte der schwer depressiven, 1972 verstorbenen Poetin, um ein weiteres Beispiel zu nennen. Eine Auswahl von Gedichten der besprochenen Autorinnen runden den Band ab.

LESERBRIEFE

Teures Stückwerk

In der Lörracher Gemeinderatssitzung am 26. Oktober wurde dem Antrag der Verwaltung zugestimmt, vorerst keine Aufträge zum Tram in Lörrach zu vergeben. Diese Entscheidung wäre zu akzeptieren, wenn die Verwaltung und die Fraktionen der Grünen, der SPD und der CDU sich mit dem Thema sorgfältig auseinandergesetzt hätten. Die jahrelangen Bemühungen der IG Verkehr, mithilfe von externen Experten für neutrale Information zum Tram zu sorgen, wurden torpediert. Die Behauptung, die Schweiz wolle sich an der Finanzierung der Tramtrasse nicht beteiligen, ist falsch, dennoch wird sie stets wiederholt. Aus dem Schreiben des Verkehrsdepartements geht eindeutig hervor, dass Basel sich weiterhin an grenzüberschreitenden Tramprojekten finanziell beteilige, wenn Interessen der Schweiz vertreten würden und Lörrach das Tram für die Förderung anmelde, was bis heute nicht geschehen ist. Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass Lörrach auf die Schweizer Behörden zugehen muss, nicht umgekehrt. Anstatt die Tramtrasse zu bauen, die zusätzlich drei Ortsteile (Tumringen, Haagen, Hauingen) und das Zentralklinikum erschliessen würde, setzt Lörrach auf die heute schon überlastete Strasse, auf Shuttle-, Zubringer- und Schnellbusse, ein teures Stückwerk. Und auf die S6, die im 15-Minuten-Takt fahren soll, wenn irgendwann Doppelgleise gelegt sein werden, die zuvor herausgerissen worden sind. Dennoch erschliesst die S-Bahn kein neues Gebiet, steht der S5 aus Weil im Weg und bildet eine unsichtbare Mauer durch die Stadt: Die Schranken werden noch länger unten bleiben. Die negativen Konsequenzen der Verkehrspolitik Lörrachs werden wir alle bald grenzüberschreitend spüren.

Natali Fessmann, Lörrach

Im Schritttempo Velofahren

Es wird erwogen, dass auf gewissen Strecken in Riehen Velofahren nur noch im Schritttempo möglich sein wird. In Basel und Birsfelden gilt diese Regel zwischen dem Stachelrain und der Solitude und zwischen dem Birschkopf und der Birsfelder Schleuse (beides Strecken für Fussgänger und Velos). Zwischendurch, wenn ich es nicht eilig habe, befahre ich diese Wege. Ich habe noch nie einen Velofahrer oder eine Velofahrerin gesehen, der oder die sich an diese Regel hält. Kein Wunder: Bei dieser Geschwindigkeit fällt man ja beinahe vom Velo und wenn man mal einen Fussgänger überholt (sollte im Schritttempo eigentlich gar nicht möglich sein), dann nerven sich die anderen Velofahrer, da sie mein Überholmanöver abwarten müssen. Meiner Meinung nach ist Schritttempo für Velofahrer unrealistisch. Wenn dies eingeführt wird, müsste mindestens eine alternative Route wie in Birsfelden zwischen dem Birschkopf und der Birsfelder Schleuse angeboten werden. Ich empfehle den Politikern, sich auf den Velosattel zu schwingen und einen Selbstversuch zu wagen.

Stephan Gugler, Riehen

Anmerkung der Redaktion

Der Leserbrief bezieht sich auf den Vorschauartikel auf die Einwohneratssitzung «Musikschule, Autal und Lange Erlen» (RZ42 vom 20.10.2023, S. 2), der allerdings auf falschen Angaben seitens des Ratsdienstes beruhte. Der Riehener Gemeinderat beantwortete den Anzug von Daniel Lorenz betreffend Konzept und Signalisation für den Veloverkehr in den Langen Erlen nicht, sondern beantragte, diesen stehen zu lassen. Näheres dazu auf Seite 13 dieser Ausgabe.

Mutig anpacken

Erinnern Sie sich noch: «Anpacken statt ankleben» (FDP) oder «Mut zur Lösung» (GLP)? Jetzt können Sie bei den beiden Stadtklima-Initiativen mutig anpacken. In der dicht überbauten Stadt wird es im Sommer auf schattenlosen Strassen und Plätzen bis zu 50 Grad Celsius heiss, währenddessen es in Riehen mit den vielen Bäumen bedeutend angenehmer ist. Basel hat mit nur 13 Prozent den mit Abstand geringsten Grünflächenanteil der Schweizer Städte. Zum Vergleich: In Zürich sind es 35 Prozent, in Bern 40.

Darum sollen während zehn Jahren jährlich 0,5 Prozent der Strassenfläche begrünt und 0,5 Prozent für den klimafreundlichen Fuss- und Veloverkehr umgestaltet werden. Die Angst, dass das zu riesigen Baustellen führt, ist unbegründet. In den nächsten Jahren werden viele Leitungen für den Fernwärme-Ausbau verlegt, behindertengerechte ÖV-Haltestellen gebaut und Strassenbeläge saniert. All diese Projekte bieten Chancen zur Begrünung, die heute viel zu oft verpasst werden.

Basel hat bewiesen, dass Baumreihen entlang von Strassen auch ohne aufwendige Anpassungsarbeiten bei der Strassenentwässerung möglich sind. So wurden unter anderem bei der Eulerstrasse Bäume in begrüntem Einzelrabatten gepflanzt, bei denen zwischen dem Randstein und der Rabattenumrandung ein Abstand von circa 35 Zentimetern eingehalten wurde. Seien Sie mutig und packen Sie an mit einem Ja zu den beiden Klima-Initiativen.

Ueli Leder, Riehen

Gewalt gegen Natur und Umwelt

«Viel Gewaltiges gibt's und nichts ist gewaltiger als der Mensch», so begleitet der Chor im ersten Ständlied der Antigone des Sophokles schon um 442 v. Chr. durchaus skeptisch das neue technische Könnensbewusstsein der Griechen. Gegen viele Widrigkeiten der Natur habe man etwas erfunden, nur gegen den Tod gebe es noch keinen Ausweg. Technischer Machbarkeitswahn, der der Natur Gewalt antut – die alten Griechen nannten ein solches Verhalten Hybris – bestimmt selbst rund 2500 Jahre später das Tun der Menschen: Die Eingriffe haben Natur und Klima schon so verändert, dass die schlimmen Folgen nur noch vom Menschen selbst bestimmt werden. Zweifelsohne muss sich auch unser Dorf gegen die Hochwasserbedrohung vorsehen. Doch obwohl die Gemeinde Riehen sich gern mit dem Beiwort «grün» schmückt, griff die Gemeindepolitik zum Zweihänder und versucht den Teufel mit dem Beelzebub auszutreiben. Im alten Denken glaubt man, die Bedrohung lediglich mit gewaltigen Staudämmen aufhalten zu können, anstatt sanft und mit einem Bündel von gezielten Massnahmen im Terrain nachhaltig Abhilfe zu schaffen. Dabei übersieht die megalomane «Dammlösung» mit riesigen Rückhaltebecken, dass man der Natur erneut Gewalt antut, indem man die Landschaft für Mensch und Umwelt zerstört.

Man kann so viel Vernünftiges gegen Hochwasser unternehmen. Die Dämme bieten die falsche und eine nur vermeintliche Lösung: daher zweimal Nein am 26. November. Sonst droht aus der Idylle, den der schweizerdeutsche Flurname «die Hell» ausdrückt – er bezeichnet den sanft vertieften Wiesengrund –, die Hell in der Hauptbedeutung, also die Hölle zu werden, die sich statt in verborgenen Schluchten der Unterwelt im gigantischen Staudamm am Hellring zeigt.

Anton Bierl, Riehen

Talsperre gegen Rinnsal?

Ich wohne seit 50 Jahren in der Nähe des Bettingerbachs, den ich noch kaum je anders als ein wasserarmes Rinnsal wahrgenommen habe, was angesichts des kleinen Einzugsgebietes von ungefähr drei Quadratkilometern nicht verwunderlich ist. Zudem verläuft der Bach bis zum Wenkenhof durch Landwirtschafts- und Gartengebiet, das überfließendes Wasser gut aufnehmen kann.

Der «Masterplan» der beigezogenen Fachfirma registriert unter dem Titel «Historische Ereignisse» folgendes: «Beim Bettingerbach oberhalb des Wenkenparks wurden in den Jahren 2014 und 2016 diverse Wasserausstritte registriert. In den Jahren 2014 und 2016 floss zudem Wasser aus dem Wenkenweiher über den Wenkenpark. 2014 floss das Wasser weiter über die Wenkenstrasse. Schäden entlang der Wenkenstrasse wurden keine aufgezeichnet. Im eigentlichen Bachbett des Bettingerbaches wurden ebenfalls diverse Austritte beobachtet.»

Diese eher kümmerliche Hochwasserbilanz kann doch im Ernst kein Grund dafür sein, oberhalb des Wenkenparks eine sechs Meter hohe Talsperre zu errichten, die Millionen kostet und das Landschaftsbild beeinträchtigt.

Willi Schneider, Riehen

Schutzmassnahmen sind notwendig

Der Hochwasserschutz in der Gemeinde Riehen ist seit der letzten Überschwemmung vom 17. August 2022 ein aktuelles Thema. Heftige Gewitter verursachten innert kürzester Zeit sehr grosse Niederschlagsmengen. An diesem Tag war ich im Dorf Riehen unterwegs und erlebte ein kleines Déjà-vu. Ich war damals in Brig, als am 24. September 1993 der sonst harmlose Dorfbach Saltina über die Ufer trat und das Zentrum mit Wasser, Geröll und Schlamm füllte. Zudem starben zwei Personen in den Fluten. Mir ist bewusst, dass dies in Riehen nicht so graviert ausfallen kann, dennoch kann es wieder vorkommen, dass unser Dorf erneut vom Schlamm und Regenwasser heimgesucht wird.

Niemand wünscht sich Schutzmassnahmen vor dem eigenen Haus oder im Wohnquartier, und dennoch sind Schutzmassnahmen im Siedlungsgebiet notwendig. Dies ist für die Gemeinde Riehen auch dahingehend wichtig, als sich die klimatischen Bedingungen kontinuierlich ändern – leider nicht zu unseren Gunsten. Dies führt auch beim Wasser zu einer neuen Ausgangslage: Die beiden letzten Sommer haben aufgezeigt, wie sehr wir dem Wasser ausgesetzt und diesbezüglich auch verwundbar sind. Entsprechend ist es unsere Pflicht, diese dringlichen Hochwasserschutzprojekte und deren Umsetzung weiter mit oberster Priorität voranzutreiben.

Bernhard Runger, Riehen, Einwohnerrat und Präsident SVP Riehen

Nachhaltig wirksame Massnahmen

Bei der Frage nach neuen Hochwasserschutzmassnahmen werden Fragen nach der Effizienz, der Kosten, des Eingriffs in die Natur und Optik diskutiert und alternative Möglichkeiten zum Schutz vor aktuellen Extremwetterereignissen besprochen. Als junge Person plädiere ich für einen wissenschaftlich fundierten Hochwasserschutz, welcher auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten standhält und damit die Lebensqualität in Riehen auch für künftige Generationen sicherstellt.

Die Klimakatastrophe und die damit verbundene Zunahme von Extremwetterereignissen sind unbestreitbar und die Dringlichkeit der Abfederung der Konsequenzen wurde der Riehener Bevölkerung spätestens im August 2022 bewusst. Die zuständigen Behörden haben deshalb gemeinsam mit Fachpersonen jegliche Optionen untersucht und sind aufgrund der gesammelten Daten zum Schluss gekommen, dass die Option der Rückhaltebecken am effizientesten und längerfristig sinnvollsten ist. Gemeinsam mit dem Slow-Water-Projekt wurde eine Lösung gefunden, die zuverlässig und wissenschaftlich fundiert ist. Die Frage ist also, wollen wir jetzt nachhaltig wirksame Massnahmen ergreifen, um die Sicherheit der Riehener Bevölkerung gewährleisten zu können und finanzielle Schäden in Millionenhöhe zu verhindern oder die nächsten Extremwetterereignisse abwarten beziehungsweise alternative Projekte realisieren, die dann in einigen Jahren wieder ungenügend sind?

Fiona Graham, Riehen

Keine Landschaftsverschandelung

Das Wort «Landschaftsverschandelung» hatte auch mich verunsichert und ich liess mir Zeit mit der Meinungsbildung. Die Landschaftsmodele im 1. Stock des Gemeindehauses helfen sehr, sich den klug in die Topografie eingefügten, geschwungenen und bepflanzten Hochwasserschutz aus aufgeschütteter Erde vorzustellen. Ich kann nur empfehlen, sich das anzuschauen. Es lässt «Landschaftsverschandelung» sehr rasch vergessen. Die Menschen, die ihr zerstörtes Hab und Gut aus ihren gefluteten Kellern fischen und entsorgen mussten, werden kaum Verständnis für den unpassenden Einwand haben. Das nächste Jahrhunderthochwasser wird als Folge des Klimawandels auch nicht erst in 100 Jahren zu erwarten sein. Von mir ein überzeugtes Ja zum Hochwasserschutz!

Regina Rahmen, Riehen, Einwohnerrätin SP

Wichtig für die Meinungsbildung

Das Diskussionspodium zum Hochwasserschutz am Dienstag hat wieder einmal gezeigt, wie wichtig solche Veranstaltungen für eine Meinungsbildung zu aktuellen Abstimmungen sind. Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann und Gemeinderat Daniel Hettich erhielten so die Gelegenheit, den Bedenken der meist in der Nähe der geplanten Wasserrückhaltebecken wohnenden Bürgerinnen und Bürger die Argumente des Gemeinderates entgegenzuhalten. Es wurde klar, dass es solche Becken für ein Jahrhunderthochwasser braucht und dass es keine glaubhaften Alternativen dazu gibt. In den letzten sechs Jahren wurden alle möglichen Alternativen von Fachleuten eingehend geprüft und das Resultat hat klar die Notwendigkeit solcher Rückhaltebecken gezeigt. Das jetzt im Moostal untersuchte «Slow Water»-Projekt wurde zwar allseits begrüsst, könnte eine grössere Überschwemmung aber nicht verhindern. Bemerkenswert war auch die Information, dass wenn die Dämme nur auf ein Hochwasser wie letztes Jahr ausgelegt würden, die Dammkronen lediglich 60 Zentimeter weniger hoch wären. Zudem würde sich der Bund in einem solchen Fall nicht an den Kosten beteiligen. Eindrücklich war die Wortmeldung einer an der Oberdorfstrasse wohnenden Einwohnerin, deren Wohnung letztes Jahr durch die Wassermassen überflutet wurde. Solche Ereignisse gilt es in Zukunft zu verhindern und deshalb stimme ich am 26. November klar Ja zu einem wirksamen Hochwasserschutz.

Heiner Vischer, Riehen, Einwohnerrat LDP

Eine unverzeihliche Sünde

Die Podiumsdiskussion vom Montag über den Hochwasserschutz brachte den Vertretern des Referendumskomitees Bettinger- und Immenbach, die sich für einen nachhaltigen Hochwasserschutz für Riehen einsetzen, eine grosse Enttäuschung. Nachdem bereits in verschiedenen Medien mehrfach massive Kritik an den beiden Projekten Rückhaltebecken für Bettinger- und Immenbach der Gemeinde geäussert wurde, mussten die Teilnehmer der Veranstaltung feststellen, dass die Projektverantwortlichen an ihren Plänen unbeirrt festhalten und beharrlich die Tauglichkeit der alternativen Lösungen in Abrede stellen.

Die Rückhaltebecken am Immenbach und Bettingerbach mit ihren gigantischen Dämmen mitten im Wohngebiet sind die schlechteste Lösung und verunstalten unser schönes grünes Dorf für immer. Ob voll oder leer, würden sie hohe jährliche Kosten für Unterhalt und Reparatur verursachen: Die Rückhaltebecken müssten regelmässig ausgebagert und von Schlamm und Geröll befreit werden, ein ökologisch sinnloses Vorgehen. Dämme bergen zudem tödliche Ge-

fahren: Der Bau des Damms am Immenbach würde eine massive Zunahme des bereits bestehenden Grundwasseraufstosses verursachen, permanent stehendes Wasser wäre die Folge mit einer latenten Ertrinkungsgefahr vor allem für Kinder. Die Dämme würden zudem aufgeweicht und könnten brechen, für das ganze Dorf ein verheerendes Ereignis. Weltweit ereignen sich immer wieder Katastrophen wegen Dammbrüchen.

Dämme – eine unverzeihliche Sünde am grünen Dorf, an seinen Menschen, an seiner Natur und seiner hohen Lebensqualität.

Ulrike und Louis Schnurrenberger, Riehen

Biodiversität verbessern

Auch wir vom Referendumskomitee wollen keine Hochwasserschäden im Dorf. Wir sind aber überzeugt, dass die «Slow Water»-Projekte der Gemeinde Bettinger und Riehen, ergänzt mit einem grösseren Rückhaltebecken hinter dem Scheibenstand, dazu führen, dass bereits grössere Wassermassen aufgefangen werden können.

Zusätzlich müssen in den unterschiedlichen Geländekammern Retentionsteiche angelegt und Versickerungskanäle gebaut werden. Wie bereits im Masterplan beschrieben, müssen die Bachläufe des Bettinger- und des Immenbachs verbreitert werden und in den steilsten Lagen kann kein Ackerbau betrieben werden. Deshalb sollten auch die Bauern für den Geländeverlust entschädigt werden. Diese Massnahmen könnten sehr schnell umgesetzt werden und würden die Biodiversität deutlich verbessern. Möglicherweise müssten trotzdem noch Dämme im Moostal und oberhalb des Wenkenparks gebaut werden, aber wesentlich weniger hoch. Deshalb empfehlen wir zweimal Nein am 26. November zu stimmen.

Peter A. Vogt, Riehen, Vorstand Referendumskomitee Hochwasserschutz

Nur ein Ja kann Riehen schützen

Am 26. November 2023 stimmen wir über den Hochwasserschutz in Riehen ab. Die Wichtigkeit dieser Abstimmung ist sicherlich allen bewusst, wenn sie sich die schrecklichen Bilder unseres überschwemmten Dorfes in Erinnerung rufen.

Mit einem Ja zum Hochwasserschutz sagen Sie Ja zur Sicherheit unseres Dorfes, sagen Ja zum Schutz unserer Bevölkerung und sagen Ja zum Schutz jedes einzelnen Zuhauses und Betriebes in Riehen.

Nur mit einem Ja können Sie Ihre Solidarität mit jedem einzelnen Bewohner in Riehen zeigen. Die Gegner des Hochwasserschutzes haben die Gestaltung der Natur vor der Sicherheit ihrer Mitmenschen vor Augen und das kann ich als Einwohnerin von Riehen nicht gutheissen. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung.

Jenny Schweizer, Riehen, Einwohnerrätin SVP

WEIL AM RHEIN Rheinpark wieder Ort der Kunst

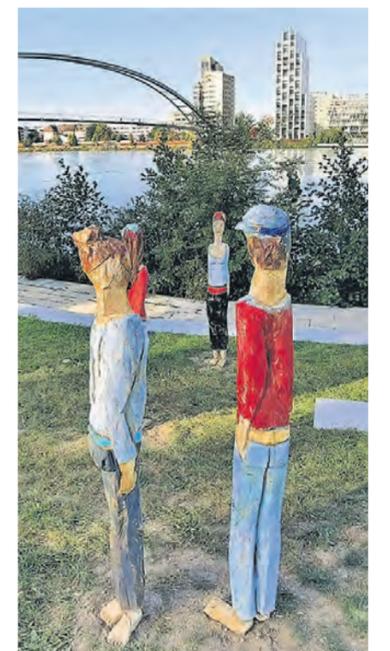
Holzfiguren kehren zurück

Der neu gestaltete Rheinpark in Weil Friedlingen ist nicht nur ein innerstädtisches Naherholungsgebiet, sondern auch verbindendes Element über die Ländergrenzen hinweg, so eine Medienmitteilung der Stadt Weil am Rhein; die Dreiländerbrücke führt direkt hinüber in die französische Partnerstadt Hüningen.

Im Zuge des 60-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft hatte die Kesselhaus-Künstlerin Dorothee Rothbrust, die in Bettingen lebt, vier Skulpturen erschaffen, die im Rheinpark aufgestellt wurden. Die Enttäuschung war sehr gross, als diese auf Weiler Seite bereits wenige Wochen nach der feierlichen Einweihung von Vandalen mit grober Gewalt aus den Verankerungen gerissen wurden. Vor kurzem haben die vier Holzfiguren wieder an ihren angestammten Ort zurückgefunden. Nun ist zu hoffen, dass sich die Menschen nur an ihnen erfreuen.

Zurück im Rheinpark: die Holzfiguren von Dorothee Rothbrust.

Foto: Stadtverwaltung Weil am Rhein / Fischer



Auf einen Blick

Einwohneratssitzung vom 25. Oktober 2023

rs. Der Gemeinderat beantwortet die Interpellationen von Edibe Gölgeli (SP) betreffend Ausbau E-Ladestationen in Riehen und von Peter Hochuli (SVP) betreffend Annahme des Regierungsrätlichen Gegenvorschlags zur kantonalen Kita-Initiative durch den Grossen Rat.

Ein jährlicher Betriebsbeitrag von 1,9 Millionen Franken sowie die unentgeltliche Nutzung der Gebäude und weitere Sachleistungen an die Musik-Akademie Basel zum Betrieb der Musikschule Riehen für die Jahre 2024 bis 2028 werden einstimmig genehmigt.

Im Zusammenhang mit der Zonenplanrevision wird auf Antrag von Gemeinderat und Sachkommission SSUL die Einsprache Musfeld abgewiesen und, auf Antrag der SSUL, die Einsprache von Pro Natura teilweise gutgeheissen und die entsprechenden Änderungen und Zusätze zur Kenntnis genommen.

Der Zwischenbericht des Gemeinderats zum Anzug Daniel Lorenz (Die Mitte) betreffend Konzept und Signalisation für den Veloverkehr in den Langen Erlen wird zur Kenntnis genommen, der Anzug wird stillschweigend zur weiteren Berichterstattung stehengelassen.

Zur Berichterstattung an den Gemeinderat überwiesen werden die Anzüge von Susanne Fisch (SP) betreffend Schaffung von zusätzlichen Veloabstellplätzen und von Cargo-velo-Feldern in Riehen (entgegen dem Antrag des Gemeinderats mit 25:10) sowie von Jenny Schweizer (SVP) und Paul Spring (SP) betreffend Toilettenanlagen an Schulen (stillschweigend).

MUSIKSCHULE Der Einwohnerrat genehmigte Subventionsbeiträge für die nächsten fünf Jahre

Beiträge für eine bewährte Institution

Die Gemeinde Riehen wird die Musikschule Riehen ab 2024 weiterhin mit 1,9 Millionen Franken pro Jahr unterstützen.

NATHALIE REICHEL

Einmalig hatte das Gemeindeparlament am Mittwoch vergangener Woche Subventionsbeiträge für die Musikschule für die kommenden fünf statt vier Jahre zu genehmigen. Dies, weil laut Vorlage eine Angleichung an den Turnus des Kantons Basel-Stadt mit der Musik-Akademie Basel angestrebt wird. Der Betrag beläuft sich nach wie vor auf 1,9 Millionen Franken pro Jahr und wurde vom Einwohnerrat mit 33 Ja-Stimmen bei keiner Gegenstimme und einer Enthaltung genehmigt.

Die zuständige Gemeinderätin Silvia Schweizer sprach in Bezug auf die Musikschule von einer «43-jährigen Erfolgsgeschichte» und betonte deren wichtige Bedeutung fürs Dorf. Die Wichtigkeit der Institution wurde auch im Parlament weder von der zuständigen Sachkommission noch von den einzelnen Fraktionen bestritten. «Das vielfältige Angebot der Musikschule ist mit Abstand das wichtigste Puzzleteil im ausserschulischen Angebot von Riehen», betonte Claudia Schultheiss, Präsidentin der Kommission Bildung und Familie.

Barbara Näf (FDP) lobte die «hochwertige Musikbildung», die durch die Kooperation mit Basel ermöglicht werde, und Denise Wallace (Fraktion Die Mitte/GLP) bezeichnete die Musikschule als eine «wertvolle Leistungser-



Die Musikschule ist in Riehen eine wichtige Institution und wird von der Gemeinde weiterhin im bisherigen Umfang finanziell unterstützt.

Foto: Archiv RZ Nathalie Reichel

bringerin». Caroline Schachenmann (EVP-Fraktion) strich das vielfältige Konzertangebot und die Anlässe, die die Musikschule immer wieder auch der Öffentlichkeit zugänglich mache, heraus. Die LDP unterstützte die Vorlage ebenfalls, hätte sich, wie Claudia Schultheiss anmerkte, allerdings eine Einsicht in die Leistungsvereinbarung gewünscht.

Etwas «Sorge» bereiteten der SP die lange Warteliste sowie die Tatsache, dass das Angebot aufgrund von Raum-

knaptheit nicht weiter ausgebaut werden könne, sagte Susanne Fisch. Man frage sich in der Fraktion, wie man das Problem schnell in Griff bekommen könne, und erkenne in diesem Sinne auch die Bemühungen in puncto Zusammenarbeit mit den Privatschulen. Dass die Musikschule mit der Musik-Akademie kooperieren dürfe, sei «enorm wertvoll» für die Gemeinde.

«Auch die SVP anerkennt die gute Arbeit der Musikschule und die Zusam-

menarbeit mit der Musik-Akademie», so Peter Hochuli. Ein Antrag der Fraktion, den Satz bezüglich Orientierung des Gemeinderats an den Teuerungsausgleich des Regierungsrats für die Musik-Akademie vom Beschluss zu streichen, wurde vom Parlament abgelehnt. Wie Silvia Schweizer bereits zu Beginn versichert hatte, habe der Gemeinderat so oder so die Freiheit, über den Teuerungsausgleich zu entscheiden, und werde durch den Satz in keiner Weise eingeschränkt.

INTERPELLATIONEN Kita-Beschluss und E-Ladestationen

Teurere Kita und mehr Ladesäulen



Die neue E-Ladestation an der Kilchgrundstrasse.

Foto: Rolf Spriessler

rs. Nachdem der Grosse Rat den Regierungsrätlichen Gegenvorschlag zur kantonalen Kita-Initiative auf Antrag seiner Sachkommission verschärft und am 18. Oktober dann auch gutgeheissen hatte, fragte Peter Hochuli (SVP) nach den Mehrkosten dieses Beschlusses für die Gemeinde Riehen. Im betreffenden Beschluss wird festgesetzt, dass die Beiträge an die Eltern von Kindern, die eine Kindertagesstätte besuchen, sowie die Löhne der Kita-Mitarbeitenden bereits per 1. August 2024 erhöht werden sollen.

Dies hätte auch Auswirkungen auf das Budget 2024 der Gemeinde Riehen, bestätigte Gemeinderätin Silvia Schweizer in ihrer Antwort. Es werde mit Mehrkosten von mindestens 1 Million Franken für 2024 und von mindestens 2,5 Millionen Franken für die Folgejahre gerechnet. Das Minimum beziehe sich auf die gegenwärtige Belegung. Da von einer steigenden Nachfrage auszugehen sei, werde ein höherer Betrag erwartet. Bei einer Zunahme der Belegung um 10 Prozent zum Beispiel betrügen die Mehrkosten gegenüber heute ab 2025 knapp 3 Millionen Franken jährlich.

Diese Zusatzkosten könne sich die Gemeinde eigentlich nur leisten, falls die Steuereinnahmen höher als budgetiert ausfielen. Eine zeitnahe Steuererhöhung komme für den Gemeinderat aber nicht infrage. Mit den Überschüs-

sen der vergangenen Rechnungsjahre seien Reserven gebildet worden, die nun zweckgebunden eingesetzt werden könnten. Die Erfahrungen der letzten Jahre bestärkten diese Haltung, zumal die Rechnungsergebnisse der Gemeinde regelmässig besser ausgefallen seien als ursprünglich erwartet. Der Gemeinderat halte es deshalb für sinnvoll, die tatsächlichen finanziellen Entwicklungen abzuwarten. In der laufenden Aufgabenüberprüfung sehe der Gemeinderat Potenziale zur Kostenoptimierung. Ziel sei nach wie vor, langfristig ausgeglichene Rechnungsergebnisse ausweisen zu können.

Besonders geärgert habe den Gemeinderat, dass die Bildungs- und Kulturkommission des Grossen Rates die Änderungen am Regierungsrätlichen Gegenvorschlag zur Kita-Initiative ohne Konsultation der Gemeinde Riehen ausgearbeitet und publiziert habe, obwohl diese für die Gemeinde mit erheblichen Zusatzkosten verbunden seien. Mit dieser Antwort erklärte sich der Interpellant als befriedigt.

E-Ladestationen in Planung

In seiner Antwort auf die Interpellation von Edibe Gölgeli (SP) betreffend Ausbau der E-Ladestationen in Riehen erläuterte Gemeinderat Daniel Hettich, dass es grundsätzlich so sei, dass gemäss Parkplatzverordnung auf privaten Parzellen jeder vierte neu erstellte Parkplatz mit einer Lademöglichkeit für Elektrofahrzeuge ausgerüstet sein müsse. Zu Parkplätzen auf der Allmend mache die Parkplatzverordnung allerdings keine Angaben. In Riehen gebe es derzeit Lademöglichkeiten an der Kilchgrundstrasse (zwischen Meierweg und Pfaffenlohweg) und an der Wettsteinstrasse (beim Gemeindehaus). Vorausgesetzt, es gebe keine Einsprachen, so würden noch dieses Jahr an der Oberdorfstrasse und am Wasserstelzenweg je zwei Lademöglichkeiten realisiert. Derzeit würden ausserdem acht weitere Standorte mit je zwei Lademöglichkeiten geprüft. Im vergangenen Jahr habe die Gemeinde der IWB zehn Perimeter übermietet, in denen zusätzliche Ladepunkte realisiert werden sollten. Dem Gemeinderat sei eine Verteilung über das gesamte Gemeindegebiet wichtig, mit einer Verteilung, die auf die Bevölkerungsdichte und die Anzahl eingelöster Fahrzeuge pro Quartier abgestimmt sei. Edibe Gölgeli war mit der Antwort zufrieden.

AUTAL Zonenplanfrage wird mit Kompromiss abgeschlossen

Teilweise Rekursgutheissung und ein Zusatz

rs. Im Jahr 2016 hatte der Einwohnerrat im Rahmen der Zonenplanrevision im Gebiet Autal die Grünzone festgesetzt und hatte diese mit den ebenfalls neu formulierten speziellen Nutzungsvorschriften überlagert. Gegen die Abweisung einer Einsprache zur Umzonung durch den Einwohnerrat wurde daraufhin Rekurs erhoben. Diesen Rekurs hiess das Appellationsgericht in der Folge gut. Deshalb wurde die Zonenplanung im Autal von der übrigen Zonenplanung, die danach abgeschlossen wurde, abgekoppelt.

Gegen die Entwürfe der neuen Teilrevision des Zonenplans für das Autal wurde später abermals Rekurs erhoben, und zwar von Pro Natura und von einer Privatperson. Moniert wurde eine Überlagerung «Nutzungsbeschränkungen - Schutz vor Natur-/Kulturwerten» und der erweiterten Naturschutzzone. Auch für diese beiden Einsprachen beantragte der Gemeinderat dem Einwohnerrat bereits im Oktober 2022 eine Ablehnung. Ursprünglich war das Geschäft im Juni 2023 traktandiert gewesen. Weil sich die Sachkommission damals fehlerhaft informiert sah, liess sie das Traktandum kurzfristig wieder von der Traktandenliste streichen und unterzog das Geschäft einer weiteren Prüfung.

Teilweise Gutheissung

In ihrem Bericht kam die Sachkommission Siedlung, Umwelt und Landschaft nun zum Schluss, dass die Ein-

sprache von Pro Natura teilweise gutzuheissen sei, und schlug zur Lösung des Problems einen Kompromiss vor, wie Sachkommissionspräsident Carol Baltermina erklärte. Gemäss Forderung von Pro Natura solle in die Naturschutzzone im Autal auch der Wald eingeschlossen werden. Die zweite Forderung, die eine Umzonung zur Folge gehabt hätte, lehnte die Kommission ab, schlug aber für das betreffende Gebiet die Aufnahme «orientierender Inhalte» bezüglich Amphibienschutz vor. Mit diesem Vorgehen sei allen gedient, zeigte sich die Kommission in ihrem Bericht überzeugt. Die Einsprache Musfeld empfahl auch die Sachkommission zur Ablehnung, weil das betreffende Grundstück - entgegen der Meinung des Besitzers - nicht wertlos würde.

Heinrich Ueberwasser (SVP) hiess die Anträge der Sachkommission gut und bedauerte, dass die Gemeinde nicht früher mit den Betroffenen geredet habe. So hätte man Zeit sowie Gerichts- und Anwaltskosten sparen können, da ja im Grunde alle dasselbe wollten und es in erster Linie um die Suche nach der Form gegangen sei.

Der dauerhafte Erhalt der Grünräume sei für Riehen wichtig und richtig, betonte Thomas Ribi (FDP). Wenn der Kanton die ganze Planung gesamthafter angegangen wäre, hätte dies allen gedient. Die FDP stimme den Vorschlägen der Sachkommission vollumfänglich zu.

Kommission als Mediatorin

Andreas Hupfer (LDP) meinte, die Situation wäre nie so kompliziert geworden, wenn alle miteinander geredet hätten. Ein für die Sache relevanter Regierungsratsbeschluss von Ende Juni 2022 sei nicht nachvollziehbar. Doch nun habe die Sachkommission, die hier sozusagen als Mediatorin aufgetreten sei, einen Vorschlag auf den Tisch gelegt, hinter dem die LDP im Sinne eines Kompromisses auch stehen könne.

Hätte die Gemeinde früher mit den Einsprechenden geredet, hätte man sich viel ersparen können, fügte Daniel Lorenz (Die Mitte) an und im selben Sinn äusserte sich Joris Fricker (SP) - hier sei der Föderalismus auf die Spitze getrieben worden. Riehen könne stolz sein aufs Autal als ein Naturobjekt mit nationaler Bedeutung, schloss Cornelia Birchmeier (Fraktion EVP), und beendete damit den Reigen der zustimmenden Voten.

Am Ende waren sich alle einig. Mit dem Vorschlag der Sachkommission, die Einsprache Musfeld abzulehnen, aber die Einsprache von Pro Natura teilweise gutzuheissen und orientierende Zusätze zu erlassen, würden die im Grunde von allen Seiten angestrebten Naturschutzziele vollumfänglich erreicht und auch die Interessen der Grundbesitzer gewahrt. Die entsprechenden Beschlüsse wurden gemäss Anträgen der Sachkommission einstimmig gefällt.

ZWISCHENBERICHT Anzug zum Veloverkehr in den Langen Erlen

Verwirrung um einen Konzeptentwurf

rs. Im Vorfeld der letzten Einwohneratssitzung hatte die Kanzlei für die Behandlung des Zwischenberichts betreffend Veloverkehr in den Langen Erlen bei den frei zugänglichen Sitzungsunterlagen ein falsches Dokument veröffentlicht, der einen noch nicht fertig ausgearbeiteten Konzeptentwurf für die Ausschilderung der Velorouten in den Langen Erlen enthielt - und den gemeinderätlichen Antrag auf Abschreibung des entsprechenden Anzugs von Daniel Lorenz (Die Mitte).

Auf dieser irrtümlich publizierten Unterlage basierte auch der Artikel «Musikschule, Autal und Lange Erlen» in der RZ42 von 20.10.2023 (Seite 2), wo

im Konzeptentwurf enthaltene Massnahmen zum Veloverkehr als definitiv geplant dargestellt werden. Das ist nicht der Fall. Das bedeutet, dass das entsprechende Konzept, das unter anderem Konflikte zwischen Fuss- und Veloverkehr entschärfen und E-Bike-Routen festlegen soll, beim Kanton noch in Arbeit ist und verschiedene Regelungen bezüglich Erweiterungen und Beschränkungen für Velos und/oder E-Bikes noch in Diskussion sind und noch nicht beschlossen. Der Gemeinderat wollte den Anzug denn auch zur weiteren Berichterstattung stehengelassen. Dem ist der Einwohnerrat stillschweigend gefolgt.



Foto: zlv9

BARES FÜR RARES

EINMALIG FÜR SIE, IN DER REGION
WIR SCHÄTZEN IHRE ARTIKEL KOSTENLOS
UND BIETEN IHNEN SOFORT BARGELD

WIR KAUFEN SCHMUCK IN FORM VON
- SILBER UND TAFELBESTECK
- GOLDARMBÄNDER UND KETTEN
- GOLD UND SILBERBARREN
- ANTIKESCHMUCK
- DIAMANTSCHMUCK
- BRILLANTEN
- MÜNZEN
- ZAHNGOLD
- PLATIN
- BRUCHGOLD
- ZIN
- ALLES ANBIETEN

ANKAUF VON MUSIKINSTRUMENTE
- GEIGEN
- CELLO
- BOGEN
- KONTRABASS

BLECH INSTRUMENTE
- SAXOPHON
- KLARINETTE
- TRUMPETE
- U.S.W.

ANKAUF VON UHREN
JEDGLICHE ART ZUSTAND EGAL
- ARMBAND UHREN
- TASCHEN UHREN
- GROSSE UHREN

ANKAUF VON LUXUS HANDTASCHEN
- IHRE SCHMUCK WIRD SOFORT
VOR IHREN AUGEN AUSGEWERTET
- SIE MÜSSEN BEI UNS NICHTS NEUES KAUFEN
- EHRLICHE BERATUNG 100% SERIÖS UND DISKRET

HAUSBESUCHE AUCH MÖGLICH
GRATIS KAFFEE

6-7-8 November
EMK Kleinbasel
Riehenring 131
4058 Basel
9 - 17 Uhr

STEINBERGER
TÉL 076 530 74 83

Jetzt ist Zeit
für Rosenmist:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Sorgentelefon
für Kinder

Gratis

0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@
sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Musik Akademie Basel
Musikschule Riehen

LET'S MOVE

Das Familien - Mitmachkonzert

Für Eltern, Geschwister, Freunde und
Kinder ab 3 Jahren

Samstag, 4. November 2023, 17 Uhr
Musiksaal, Musikschule Riehen
Rössligasse 51

Bewegt dich Musik? Das wollen wir in diesem Mit-
Mach-Konzert gemeinsam herausfinden!
Mitwirkende: Camilla Steuernagel (Gesang und
Musikvermittlung), Johanna Lamprecht (Viola) und
Nejc Grm (Akkordeon).

Eine Produktion der Gartenkonzerte Basel

Kinder, Jugendliche, Erwachsene mit Familienpass
plus: Eintritt frei
Erwachsene ab 20 Jahren: CHF 15
mit Familienpass: CHF 5

Musikschule Riehen – Rössligasse 51 – Riehen –
T +41 61 641 37 47 – www.musikschule-riehen.ch

Musik Akademie Basel
Musikschule Riehen

SARASINKONZERTE

«UNTER FREUNDEN»

Sonntag, 5. November 2023, 17.00 Uhr
Musiksaal, Musikschule Riehen
Rössligasse 51

Egidius Streiff, Violine
Silvia Carlin, Klavier

spielen

Robert Schumann: Adagio und Allegro op. 70

Clara Schumann: Variationen über ein Thema
von Robert, IHM gewidmet op. 20

Franz Liszt: Mephisto Walzer Nr. 1

Johannes Brahms: Sonate in G-Dur op.78

Dauer ca. 1 Stunde
Eintritt frei / Kollekte

Informationen unter musikschule.riehen@mab-bs.ch
oder Tel. 061 641 37 47

Musikschule Riehen – Rössligasse 51 – Riehen
T +41 61 641 37 47 – www.musikschule-riehen.ch

Jetzt inserieren Tel. 061 645 10 00 insetate.reinhardt.ch

MIGROS

Profitieren Sie jetzt!

*Einkaufeu in
Ihrer Migros Eglisee
lohut sich jetzt
besouders!*

**Exklusive Rabattbons
für Sie!**

Filialeiter Migros Eglisee
Tolga Deniz

MIGROS

Mindesteinkauf: Fr. 50.-
Gültig vom 1.11. bis 25.11.2023

WERT FR. 5.-
Rabatt

**Auf das ganze
Migros-Sortiment**

Ausgenommen sind Gebührensäcke und -marken,
Vignetten, Depots, Taxikarten, Serviceleistungen
inkl. Leistungen des Migros Service, E-Loading,
iTunes/App-Karten, SIM-Karten, Gutscheine,
Geschenkkarten und Smartboxen.

Einlösbar exklusiv in Ihrer Migros Eglisee.
1 Rabattcoupon pro Einkauf einlösbar.

MIGROS

Mindesteinkauf: Fr. 100.-
Gültig vom 1.11. bis 25.11.2023

WERT FR. 10.-
Rabatt

**Auf das ganze
Migros-Sortiment**

Ausgenommen sind Gebührensäcke und -marken,
Vignetten, Depots, Taxikarten, Serviceleistungen
inkl. Leistungen des Migros Service, E-Loading,
iTunes/App-Karten, SIM-Karten, Gutscheine,
Geschenkkarten und Smartboxen.

Einlösbar exklusiv in Ihrer Migros Eglisee.
1 Rabattcoupon pro Einkauf einlösbar.

MIGROS

Migros Eglisee
Riehenstrasse 315, 4058 Basel | Montag – Freitag: 8 – 19 Uhr | Samstag: 8 – 18 Uhr

*Aus
Riehen*

Garte Service. ch

- Gartenunterhalt
- Gartengestaltung
- Garten Abo

077 527 05 05 **Offene Tür**

St.Franziskus Riehen
Tramhaltestelle Pfaffenloh

Orgel Festival '23

2. Konzert: Sonntag, 5. Nov., 17.00 Uhr

**Orgel-Konzert
Tobias Lindner**
Musik von W.A.Mozart, J.S.Bach, J.B.Vanhal,
F.C. de Arauxo u.a.

3. Konzert: Sonntag, 12. Nov. 17.00 Uhr

Orgel und Horn
Tobias Lindner, Orgel - Martin Roos, Horn
Musik von S.v.Neukomm, A.Stradella, G.Fauré,
W. A. Mozart, u.a.

4. Konzert: Sonntag, 19. Nov. 17.00 Uhr

Orgel und Akkordeon
Tobias Lindner, Orgel
Sven Angelo Mendici, Akkordeon
Musik von G.F.Händel bis Edith Piaf

Alle Konzerte Kollekte.
Wir bitten um einen angemessenen Betrag.

W 44/21

ORGELFESTIVAL RIEHEN Fulminantes Auftaktkonzert im Zeichen von Bach

Gotteslob und Wunsch nach Frieden



Das hochkarätige 20-köpfige Ensemble unter der Leitung von Tobias Lindner verzückt das Publikum in der Riehener Franziskuskirche. Foto: Josef Frey

Es war ein namhaftes Ensemble, das sich am Sonntag zum Auftaktkonzert des diesjährigen Orgelfestivals in der St. Franziskuskirche eingefunden hatte. Dies verdeutlichte Kirchenmusiker und Festivalleiter Tobias Lindner in seiner charmant-verschmitzten Begrüssung. Er freute sich sehr über seine 19 handverlesenen Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die seine Konzertreihe schmückten, und dankte auch dem ehrenamtlichen Vorstand des Fördervereins St. Franziskus, der ihm einen langgehegten Wunsch erfülle, nämlich das Bachsche «Magnificat» hier aufzuführen. Da dies nicht ganz billig sei, legte er dem zahlreich erschienenen Publikum ganz besonders die Kollekte ans Herz.

Der Konzertabend begann mit der Kantate «Gloria in excelsis Deo» und kaum hatten die feierlichen Klänge eingesetzt und die Sängerinnen Jessica Jans (Sopran) und Lea Elisabeth

Müller (Alt) mit ihren wunderbaren Stimmen zu singen begonnen, machte sich auch bei den Zuschauern Dankbarkeit breit, dass dieses Konzert möglich wurde. Im Duett, der Aria, sang der Tenor Loïc Paulin zusammen mit Jans in schöner Harmonie und im kraftvollen dritten Satz durfte das ganze Ensemble, namentlich die Blechbläser und alle Gesangssolisten, zeigen, wie enthusiastisch Bachs Gotteslob in Musik umzusetzen ist. Nun waren auch Miriam Feuersinger (Sopran) und Ismael Arróniz (Bass) mit ihren runden und volltönenden Stimmen mit von der Partie.

Das Oboenkonzert mit Solist Johannes Knoll und Lindner am Basso continuo begann heiter und mündete bald in ein schönes Zwiegespräch zwischen Streichern und Oboe. Im langsamen und wehmütigen zweiten Satz wanden sich die Oboenklänge immer tiefer, begleitet vom leisen Klagen der Streicher,

und im dritten Allegro-Satz wurde nochmals Knolls ganze Virtuosität deutlich, als er die schwindeleerrend schnellen Läufe mit scheinbar völliger Mühelosigkeit zum Besten gab.

Das Magnificat dann übertraf alle Erwartungen. Vom rasanten «Omnes generationes» über das fulminante «Fecit potentiam» bis zum zauberhaften «Suscepit Israel puerum suum» war es ein einziges Erlebnis. Als Zugabe wählte Lindner eine ruhige Bach-Kantate aus, die den innigen Wunsch nach Frieden zum Ausdruck brachte.

Michèle Fallier

Orgelklänge aus drei Jahrhunderten

Das zweite Konzert des Orgelfestivals in der Riehener St. Franziskuskirche steht bereits übermorgen Sonntag, 5. November, an. Dann wird um 17 Uhr ein reines Orgelkonzert erklingen, es spielt Kirchenmusiker und künstlerischer Leiter des Festivals Tobias Lindner.

Das Programm beginnt mit dem Praeludium und der Fuge in C, KV 399 von Mozart, gefolgt von zwei Fugen von Johann Baptist Vanhal (1739-1813) und von der «Hymne d'Actions de grâces Te Deum» von Jean Langlais (1907-1991). Ein weiteres neueres Werk ist «Madonna» von Dezső Antalffy-Zsiross (1885-1945), doch auch ein Werk von Johann Sebastian Bach darf natürlich nicht fehlen. Den Abschluss machen drei Werke aus dem 17. Jahrhundert von Joseph Nebra, Francisco Correa de Arauxo und Daniel Magnus Gronau.

Orgelfestival Riehen: Orgelkonzert Tobias Lindner. Sonntag, 5. November, 17 Uhr, Kirche St. Franziskus, Aeussere Baselstrasse 168, Riehen.

NACHRUH Zum Tod von Fridolin Uhlenhut (1939-2023)

Ein Vollblutmusiker mit Charme

Seit den Sechzigerjahren hat er das Kulturleben Riehens mit seinen Konzerten bis vor wenigen Jahren bereichert. Der gebürtige Wiener Fridolin Uhlenhut hatte von 1960 bis 2002 mit seiner Frau Rita an der Riehener Weilstrasse gelebt, danach hatte sich das Musikerpaar ein Haus im Sundgau gekauft. In den Sechzigerjahren waren die Wenkenhof-Konzerte mit dem von ihm gegründeten Basler Solisten-Ensemble oder mit dem Trio Musica Antiqua Basel mit namhaften Solisten wie dem Flötisten Hans-Martin Linde ein beliebtes Ziel von Freunden klassischer und barocker Musik geworden. In den Achtzigerjahren begann er, regelmässig am vierten Advent ein Konzert mit dem Orchester des Barockorchesters Musica Antiqua Basel zu organisieren und zu dirigieren. Mit der Pandemie mussten die letzten Konzerte abgesagt werden. Am 19. Oktober ist Fridolin Uhlenhut in Basel gestorben. Eine Abdankungsfeier wird es auf eigenen Wunsch nicht geben.

Im ganzen Dreiland tätig

Der charismatische Cellist und Dirigent war über vier Jahrzehnte lang eine der prägenden Persönlichkeiten des Kulturlebens in der Dreilandregion. Geboren wurde er 1939 in Wien. Seiner 40-jährigen Lehrtätigkeit an der Musikakademie Basel für Cello und Kammermusik war ein Cellostudium in Wien, Salzburg, Freiburg im Breisgau, Amsterdam und ein Dirigentenstudium in Salzburg und Basel vorausgegangen. Die Auftritte der Weiler Orchestergesellschaft gehörten mit dem charmanten Dirigenten regelmässig zu den Höhepunkten des gesellschaftlichen Lebens in Weil am Rhein, sei es mit der musikalischen Umräumung des feierlichen Neujahrsempfangs, bei den grenzüberschreitenden Projekten mit Chören und Musikern aus Frankreich und der Schweiz, durch den vorbildlichen Kontakt zum «Music Club» in der englischen Partnerstadt Bognor Regis oder bei den Konzerten der Landesgartenschau «Grün 99».

Fridolin Uhlenhut initiierte und organisierte gefeierte Auftritte und Projekte gemeinsam mit den französi-



Fridolin Uhlenhut im Advent 2016 in der Dorfkirche Riehen während eines seiner Weihnachtskonzerte. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

schen Nachbarn aus Saint-Louis und Hünningen oder jährliche Weihnachtskonzerte mit einem Ad-hoc-Orchester von Profimusikern aus ganz Europa zunächst in der Dorfkirche Riehen, dann seit 1990 auch in Weil am Rhein in der katholischen Kirche St. Peter und Paul und später auch in Rheinfelden. Wichtige Partner und Freunde waren für ihn bei den englischen Gastspielen der OGW Rudi Heiser und Manfred Harr und bei den Orchesterprojekten der Musica Antiqua Basel der Weiler Kulturamtsleiter Tonio Passlick.

Das «Barockorchester Musica Antiqua Basel» war als Trio-Besetzung in vielen Markgräfler, Schweizer und französischen Kirchen zu hören. Gemeinsam mit seiner Frau Rita und dem Weiler Kulturamtsleiter Tonio Passlick als Nachfolger des berühmten Flötisten Hans-Martin Linde konzertierte das Trio seit 1987 regelmässig am 1. Mai in Blansingen, aber auch fünfmal in der englischen Partnerstadt Bognor Regis, unter anderem auch beim Chichester Festival.

Auf grossen und kleinen Bühnen

Uhlenhut hatte durch seine Lehrtätigkeit an der Basler Musikakademie als Cello-Dozent hervorragende Kontakte zu international bekannten Solisten, die auf den grossen Bühnen dieser Welt aufgetreten sind. An der Musikakademie Basel war er bis 1999 Lehrer für Cello und Kammermusik, aber noch bis 2014 blieb er Dirigent der Weiler Orchestergesellschaft und bis zur Pandemie auch der Ensembles der Musica Antiqua Basel. Uhlenhut war ein Musiker aus Leidenschaft. Gerne besuchte er Pflege- und Altersheime in Riehen, um den Menschen mit seinen ständigen Ensemble-Musikern wie Rita Uhlenhut und Dieter Lämmelin (Cembalo) und dem Weiler Flötisten Tonio Passlick in der Adventszeit eine Freude zu bereiten. Mit seinen sehr abwechslungsreichen und unterhaltsamen Konzertprogrammen wird man den Vollblutmusiker noch lange in Erinnerung behalten.

Tonio Passlick

FRAUEZMORGE Gemütlicher Vormittag im Café Prisma

Die Einsamkeit als Chance sehen



Die Frauen genossen an den Tischen das gemütliche Ambiente und das feine Frühstück. Foto: Nathalie Reichel

Ein Stück Zopf mit Marmelade, ein feines Birchermüsl und eine heisse Tasse Kaffee – das alles gab es wieder am Riehener Frauezmorge letzten Samstagvormittag im Café Prisma. Doch nebst dem leiblichen Wohl stand wie immer auch der soziale Aspekt im Zentrum: Es wurden alte Bekanntschaften gepflegt und neue geschlossen, man tauschte sich aus und genoss die Gemeinschaft unter Frauen. Die musikalische Intermezzo von Sabine Schlüter am Klavier boten zwischendurch immer wieder Gelegenheit zum Innehalten.

«Ich schätze die Mischung zwischen Frühstück, gemeinsamer Zeit, gemütlicher Atmosphäre und Input mit Inspiration für den Alltag», erzählte Isabel Rösslein vom Organisationskomitee gegenüber der RZ. Bereits als junge Erwachsene habe sie die Frauezmorge besucht; damals hätten sie noch im Landgasthof stattgefunden und seien von der christlichen Gemeinschaft Aglow organisiert gewesen. Irgendwann sei das Projekt eingeschlafen. Das Riehener Frauezmorge in seiner heutigen Form gibt es seit sieben Jahren. Verantwortlich zeichnet die Evangelische Allianz Riehen-Bettingen.

Die Referentin des vergangenen Samstags dürfte in Riehen vielen bekannt sein. Es war Irene Widmer-Huber, Traumacoach, Sozialdiakonin, Bewohnerin des Gemeinschaftshauses Moosrain und Präsidentin des dazugehörigen Vereins sowie Vorstandsmitglied der Offenen Tür. Der Titel ihres Vortrages klang vielversprechend: «Zu

viel allein ist ungesund.» Erwartet hatte man demnach vielleicht ein Plädoyer über Beziehungspflege und die Aufzählung von Nachteilen des Alleinseins. Doch nichts davon war der Fall, im Gegenteil: «Alleinsein und Einsamkeit sind gesund und geben die Chance, in sich zu gehen, sich zu sammeln oder auch sich mit Grundfragen des Lebens zu konfrontieren», sagte Irene Widmer-Huber.

Das Problem sei eher, relativierte sie dann, wenn das soziale Umfeld, in dem man sich befinde, nicht mehr den eigenen Bedürfnissen entspreche. Dann könne Alleinsein, sofern es in einem Mass sei, das eben nicht mehr dem eigenen Bedürfnis entspreche, die Gesundheit gefährden. Diese Beschränke sich nämlich nicht nur auf das biologische und psychische Wohlbefinden, sondern umfasse auch die soziale Komponente. Letztere wiegt manchmal offenbar sogar schwerer: «Lieber mal mit Freunden ein fettes Stück Kuchen statt alleine zu Hause einen gesunden Salat essen», riet die Referentin mit einem Augenzwinkern und ermutigte, selbst ungesundes Alleinsein nicht mit Scham, sondern als Chance zur Veränderung dieses Zustands zu betrachten. Schon kleine Impulse, ein Theaterbesuch zum Beispiel, könnten Wunder bewirken.

Das nächste Riehener Frauezmorge findet am 16. März statt. Karin Schürch, Pflegefachfrau und psychosoziale Beraterin, wird dann zum Thema «Selbstbewusst leben» referieren.

Nathalie Reichel

MEIERHOF Cornelia Knipping über den Umgang mit Krisen

Lebensumbrüche annehmen

Unter dem Titel «Dennoch hoffen, dennoch vertrauen, dennoch lieben» stand der Vortrag von Palliativexpertin Cornelia Knipping am 27. Oktober im Meierhof. Sie wirkte lange in St. Gallen und hat dort «Palliative Care» aufgebaut und vorgebracht. Die Referentin stellte zunächst das Konzept der «Salutogenese» des Sozialmediziners und Stressforschers Aaron Antonovsky (1923-1994) vor. Dass es sich bei seinem Konzept der ganzheitlichen Gesundheitsförderung um weit mehr handelt als um Resilienz oder «Coping», sondern gerade auch darum, Erfahrungen wie Krisen oder Lebensbrüche beziehungsweise Lebensumbrüche im Leben anzunehmen und daraus neue Lebenserkennnisse zu erschliessen, zeigte Cornelia Knipping in spannender Weise auf. Knipping betonte, dass ein lebensförderlicher Umgang mit Krisen und Trauerfaktoren, die zum Leben gehören, eine Herausforderung darstelle.

Die Referentin beeindruckte die Anwesenden mit ihren persönlichen Lebensbeispielen und auch Beispielen, wo sie selbst Scheitern oder Neuanfang in ihr Leben integrieren musste. Mit dem Bezug auf ihre Freundin und ihren Ehemann, die sich im Moment mit der Diagnose Demenz konfrontiert sehen, beschrieb sie, dass diese Freundin trotz Trauer und Verlustangst ihren Lebensweg weitergehen möchte und vor allen Dingen verlässliche Menschen an ihrer Seite brauche. Das Annehmen oder Tragen von schweren Situationen beziehe sich, so Knipping, nicht nur auf unsere Vorstellungen von Gesundheit, sondern laden uns alle ein, unser Personsein mit Leib, Seele und Geist zu bedenken. Was brauche ich in meiner momentanen Situation? Welche Anzeichen gibt mir mein Körper? Was kann ich verändern, dass ich die Beziehung zu mir, zu meinen Lieben und Freunden oder zu Gott



Palliativexpertin Cornelia Knipping im Meierhof in Riehen. Foto: Urs Meury

lebensförderlich erfahre? Wie kann ich mit Niederlagen umgehen und meine eigene Bedürftigkeit zulassen, auch wenn keine Diagnosen oder Schicksalsschläge mich zwingen, mich diesen Themen zu stellen? Diese Fragen wurden von Frau Knipping in Bezug auf die «Salutogenese» erörtert und nach dem Referat mit den Anwesenden diskutiert. Urs Meury spielte auf der Klarinette und erinnerte die Anwesenden daran, dass das Leben in seinem Reichtum auch den Raum und die Zeit für die Spiritualität der Musik brauche, damit die Menschen nicht nur durch das Nachdenken, sondern auch durch Emotionen Orientierung, Trost und neue Hoffnung für das Leben erfahren.

Pf. Martina Holder-Franz, Vorstand Verein Palliative Care und Christliche Verantwortung

LANDGASTHOF Los Elementos präsentieren Schweizer Erstaufführung von «Venus y Adonis»

Eine Weltneuheit aus dem 18. Jahrhundert

rz. Eine Oper, die 1729 uraufgeführt wurde und noch nie in der Schweiz zu sehen war? Das gibt es, wird sich aber demnächst ändern. Am kommenden Mittwoch, 8. November, um 19 Uhr, wird das Ensemble Los Elementos, welches 2018 gegründet wurde und das auf spanische Barockmusik spezialisiert ist, unter der Leitung von Alberto Miguélez Rouco die Oper von José de Nebra (1702-1768) im Landgasthofsaal in Riehen zur Schweizer Erstaufführung bringen.

«Venus y Adonis» war eigentlich der zweite Akt eines grösseren Werks mit dem Titel «Las tres comedias en una», wurde aber wegen seiner Beliebtheit bald mit grossem Erfolg separat aufgeführt. Sie erzählt eine Geschichte der klassischen Mythologie, die Liebesgeschichte zwischen Venus und Adonis. Die Oper beginnt damit, dass die Göttin Venus eifersüchtig auf die Schönheit eines Hirten namens Adonis ist. Als sie ihn jedoch trifft, verliebt sie sich unsterblich in ihn. Doch Mars, der Ehemann der Venus, schmiedet mit der Göttin Cybele einen Plan, um Adonis zu töten. Dieser wird von einem Wildschwein verwundet und die verliebte Venus beschliesst, ihren Geliebten in eine Blume zu verwandeln, damit er ewig mit ihr leben kann.

Das musikalische Manuskript von «Venus y Adonis», das in der Wallfahrtskirche von Loyola in Spanien aufbewahrt wird, ist unvollständig: Nur die Stimmen der ersten Violine, die Stimmen und der Basso continuo sind erhalten geblieben. Aus diesem Grund galt es lange Zeit als unmöglich, dieses Werk aufzuführen. Dank einer eingehenden Studie des Werks von José de Nebra konnte der Dirigent Alberto Miguélez Rouco eine «Restaurierung» vornehmen, indem er die verbleibenden Instrumente des Orchesters ergänzte. Man kann also sogar von einer Weltersteinspielung mit einem namhaften Ensemble von



Das Ensemble Los Elementos unter der Leitung von Alberto Miguélez Rouco spielt die Barockoper «Venus y Adonis» am 8. November in Riehen. Foto: zVg

Sängern und Instrumentalisten sprechen. Die Qualität der Musik macht «Venus y Adonis» zu einer der wich-

tigsten spanischen Opern der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte.

BUMPERNIGGEL SESSION Erwin wieder in Riehen zu Gast

Tanzabend mit Oldies und mehr

rz. Ein für die treuen Besucherinnen und Besucher der Bumperniggel Session wohl bekannter Musiker wird am Samstag, 11. November, im Haus der Vereine zu Gast sein: Erwin aus Tirol. Er ist schon mehrmals in Riehen im Rahmen der Veranstaltungsreihe von Sonja Tschopp aufgetreten und wird nächste Woche wieder für gute Laune sorgen. Freuen dürfen sich die Gäste auf einen Tanzabend mit Schlagern, Oldies, Evergreens, Oberkrainern und weiteren Songs. Auch das Lieblingslied darf gewünscht werden.

Der Anlass beginnt um 19 Uhr, Türöffnung ist um 17.30 Uhr. Das Konzert findet im Lüschersaal im Haus der Vereine statt. Vor dem Anlass und während der Pausen werden Essen und Getränke serviert; die Bezahlung ist nur mit Bargeld möglich. Gäste mit Rollstuhl oder Rollator werden gebeten, sich vorgängig unter 078 653 00 04 zu melden. Eine Platzreservation kann telefonisch unter derselben Nummer, per E-Mail bumperniggel@bluewin.ch



Erwin aus Tirol tritt nächste Woche wieder in Riehen auf. Foto: zVg

oder online unter www.eventfrog.ch vorgenommen werden. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte zugunsten der Musiker. Für Gäste, die sich nicht verpflichten wollen, wird ein Unkostenbeitrag von zehn Franken erhoben. Reservierte und nicht abgemeldete Plätze werden mit 30 Franken in Rechnung gestellt.

GESANG UND ORGEL «Carmina Burana» im Stadtcasino

Frisch präsentiertes Mittelalter

rz. «Carmina Burana» von Carl Orff mit 200 jungen Stimmen, Orgel und Perkussion – das ist am Samstag, 11. November, um 19 Uhr im Stadtcasino Basel zu erleben. Der Junge Kammerchor Basel erweitert sich für seine halbszenische Aufführung durch die Mitwirkung von vier Gymnasialchören der Region nämlich auf bis zu 200 Stimmen; auch das Gymnasium Bäumlhof an der Grenze zu Riehen wirkt mit.

Angesagt ist also ein klanggewaltiges Konzerterlebnis, durch die Mitwirkung der grossen Konzertorgel des Stadtcasinos sowie des Perkussions-

Ensembles der Hochschule für Musik FHNW noch verstärkt, das man sich nicht entgehen lassen sollte.

Eine weitere Besonderheit der Veranstaltung des Vereins Vokalmusik & Orgel Basel sei die junge, frische und zeitgemässe Präsentation der «Carmina Burana», die erstmals in einer Orgel-Fassung zu hören sein wird, so ein Communiqué des Vereins. Die Organistin Babette Mondry habe die von Orff autorisierte Version für zwei Klaviere adaptiert.

Karten für die halbszenische Aufführung sind unter www.ticketino.ch erhältlich.

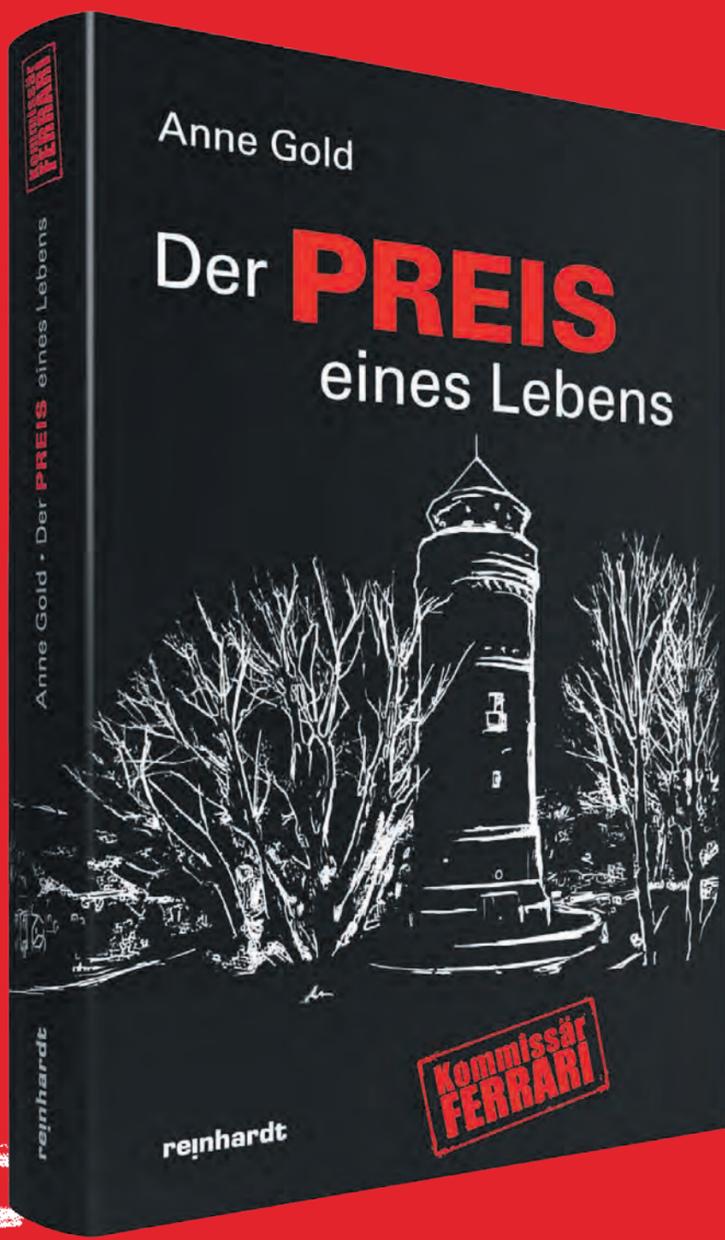


reinhardt

Der 18. Fall von

**Kommissär
FERRARI**

Anne Gold
Der Preis eines Lebens
ISBN 978-3-7245-2653-7
CHF 29.80



Follow us  



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

VERNISSAGE Neuer Thriller «Die Wahl» im Friedrich Reinhardt Verlag

Terroranschläge und andere Intrigen

Dominique Mollet war ehemals Mitglied der Kunstkommission Riehen und hat im Kunst Raum Riehen schon mehrere Ausstellungen kuratiert. Nun hat er sein erstes Buch veröffentlicht.

NATHALIE REICHEL

Eine Explosion, eine zerstörte Kirche und eine Stadt in Panik: Dominique Mollet fällt in seinem neuen Buch «Die Wahl» gleich im ersten Kapitel mit der Tür ins Haus, und das ist natürlich ganz bewusst so gewählt. «Ich wollte die Leute fesseln, ihnen gleich zu Beginn zeigen, worum es geht», sagte er am Donnerstag vergangener Woche im Museum der Kulturen in Basel, wo sein im Friedrich Reinhardt Verlag erschienenes Debütwerk Vernissage feierte.

Vorweggenommen wird die Handlung aber keinesfalls. Vielmehr ist es diese tragische Ausgangslage, die sich längst nicht auf den einen Terroranschlag beschränkt, das, was die eigentliche Handlung überhaupt ins Rollen bringt. Diverse Akteure, vom Kardinalen über den Journalisten bis hin zum Aktivist, nutzen die Situation aus, um ihre Macht zu stärken. Abgesehen hat es die Täterschaft übrigens ganz offensichtlich auf die katholische Kirche. Man darf gespannt sein: «Am Schluss kommt alles ganz anders, als man meint», erklärte Mollet, der



Dominique Mollet stellte letzte Woche in Basel einem interessierten Publikum sein Debütwerk «Die Wahl» vor. Foto: Nathalie Reichel

zwar in Binningen wohnt, in Riehen aber noch als ehemaliges Kunstkommissionsmitglied und als Kurator zahlreicher Ausstellungen im Kunst Raum Riehen bekannt sein dürfte und auch für die Wenkenhofgespräche nach wie vor mitverantwortlich zeichnet.

Viel vorwegnehmen wollte Mollet auch an der Buchvorstellung nicht. Er las den Anfang des ersten Kapitels, das den Anschlag auf die Pariser Notre-Dame schildert, und eine Stelle aus dem letzten Buchdrittel, wo nach den

zahlreichen Terrorangriffen auf europäische Kirchen der erste Auslandsbesuch des Papstes ansteht. Dabei nutzen in Barcelona, wo der Besuch stattfinden soll, selbst die minutiösesten Vorbereitungen und die höchsten Sicherheitsvorkehrungen bei bestem Willen nichts: Was passiert, kann niemand verhindern.

Unerwartete Aktualität

Dem Kunsthistoriker und Publizist gelang mit seinem ersten Thriller nicht nur eine mitreissende, den Leser

immer wieder überraschende Geschichte, sondern auch eine, die wegen der Terroranschläge im Nahen Osten und in Europa unerwartet absolute Aktualität erlangt. Entstanden ist das Buch während der Coronazeit, wie Mollet im Austausch mit Moderator und Primeneuws-Co-Redaktionsleiter Claude Bühler verriet. Eine gewisse Aktualität war aber dennoch beabsichtigt: «Wir gelangen jetzt immer mehr an einen Punkt, an dem die verschiedenen Religionen nicht miteinander klarkommen.»

Das Verfassen eines Buches war offenbar ein lang gehegter Wunsch: «Ich hatte eigentlich schon lange Ideen, was ich schreiben wollte. Während der Pandemie bot sich dann die Gelegenheit.» Doch der 64-Jährige wusste nicht nur, worüber er schreiben wollte, sondern hatte auch sonst ganz konkrete Vorstellungen: «Ich nahm mir vor, 338 Seiten zu schreiben.» Die Zahl bedeute nichts Spezielles, erklärte er, sie habe ihm aber einen Richtwert gegeben. Das Ziel verfehlte Mollet in seinem Manuskript tatsächlich gerade mal um zehn Seiten.

Excel-Tabelle als Hilfe

Eigenartig ist nebst der Zahl vielleicht auch die Vorgehensweise, denn geschrieben wurden zuerst der Buchdeckel, der Titel und der Schluss. «Dann füllte ich den Rest», schmunzelte Mollet mit einer vermeintlichen Lockerheit und erklärte später im Kurzgespräch mit der RZ, dass er ein Jahr Zeit und eine detaillierte Excel-Tabelle als Übersichtshilfe dafür be-

nötigt habe. Letzteres nicht, weil ihm etwa das Schreiben Schwierigkeiten bereitet hätte: Als ehemaliger freier Journalist, Ghostwriter und Verfasser von «Fasnachts-Zeedel» weiss er schliesslich, wie das geht. Vielmehr habe die Tabelle der Übersicht gedient, weil sich die Handlungen in mehreren Ebenen, also aus diversen Perspektiven und an vielen Orten, ereigneten. Da hätte man zwischendurch schon einmal den Überblick verlieren können.

«Debütwerke weisen meist Bezüge zum persönlichen Leben des Autors auf, Sie hingegen starten gleich mit einem globalen Thriller», bemerkte der Moderator. Tatsächlich deutet im Buch vieles darauf hin, dass es zwischen Dominique Mollet und den verschiedenen Figuren Parallelen gibt. So spielen etwa die Medien und die Kunst eine grosse Rolle. Doch wer denkt, die Geschichte weise deswegen autobiografische Züge auf, irrt. Für den Autor ist es eine klare Sache: «Meine Innereien muss ich nicht bekannt geben. Ich will den Leser unterhalten.»



Die Wahl

Dominique Mollet
Thriller
300 Seiten,
kartoniert,
Friedrich Reinhardt
Verlag
ISBN-Nr.:
978-3-7245-2668-1
Fr. 19.80 inkl. MwSt.

SCHWEIZER ERSTAUFFÜHRUNG «Helga hilft» im Kammertheater Riehen

Witziges Kammerstück um Wahrheit und Lüge

«Ich brauche Ihre Hilfe. Was soll ich tun? Die Wahrheit erzählen oder mit einer kleinen Notoperation die Wogen glätten?» Mehrmals wendet sich die Hauptfigur Helga (herzhaft-schelmisch gespielt von Isolde Polzin) ans Publikum und treibt das Thema des Stücks damit auf die Spitze. Denn darum geht es: Soll man immer nur die Wahrheit sagen oder ist die eine oder andere Notlüge manchmal auch für den Belogenen besser? Oder für die Belogene? Etwa indem sie glauben soll, der Verlobte habe Schluss gemacht, weil er sich vom gleichen Geschlecht angezogen fühlt, wenn er sie doch eigentlich mit einer anderen betrogen hat? Und was passiert, wenn eine Notlüge, mit der sich alle schon bestens zurechtgefunden haben, plötzlich auffliegt?

Es ist eine vertrackte Geschichte, die das Kammertheater Riehen mit seiner jüngsten Eigenproduktion auf die Bühne bringt. Unter der Regie von Lothar Hohmann spielt ein fünfköpfiges Ensemble bis Ende Jahr René

Heinersdorffs turbulente Familienkomödie «Helga hilft» als Schweizer Erstaufführung.

Komplizierte Verhältnisse

Kai, wunderbar spitzbübisch gespielt von Olaf Creutzburg, und Tina, der Isabell Steinbrich mit unglaublicher Präsenz und rauem Charme viele Facetten gibt, haben zum Osterfest auf dem Balkon eingeladen, auch wenn sie längst kein Paar mehr sind. Kai hat Tina vor zehn Jahren wegen einer Jüngerin verlassen, mit der er eine fünfjährige Tochter hat. Der gemeinsame Sohn Peter sagt im letzten Moment ab, während seine Verlobte Karo am Familienfest auftaucht und gleich zum Mittelpunkt wird, weil sie soeben von Peter verlassen worden ist.

Ferner ist da noch Tinas Vater Eckhardt, ein konservativer Prinzipienreiter, dem Teile der CVP schon linksradikal erscheinen, der mit seinen Stammtischsprüchen öfters ins Leere läuft und nach der Pause dank des differenzierten Spiels von Thom F. Küng

ganz neue Seiten gewinnt. Auch er erscheint überraschend ohne seine Frau Heide, was seine Gründe hat, wie die Zeit zeigt.

Und da ist schliesslich die entfernte Tante Helga, die sich sozusagen selber eingeladen hat und mit ihren Indiskretionen, mit denen sie, die mit ihrer Coaching-Agentur «Helga hilft» Menschen in Beziehungskrisen unterstützen möchte, erst so richtig das Chaos entfacht. Mit ungeahnten Folgen und brisanten Enthüllungen.

Das Stück ist einerseits witzig und wendungsreich, hervorragend gespielt und so beste Unterhaltung, regt aber andererseits mit seinen philosophischen Zwiegesprächen über den Wert der Wahrheit auch immer wieder zum Nachdenken an. Ein Höhepunkt ist das von Rosanna Heckendorn gesungene Lied zur Gitarrenbegleitung von Olaf Creutzburg gleich vor der Pause. Ein mit herzlich lustigen wie auch bittersüssen Momenten gespickter Abend, der sich lohnt.

Rolf Spriessler



Tante Helga (Isolde Polzin) versucht die verzweifelte Karo (Rosanna Heckendorn) zu trösten, beobachtet von Tina (Isabell Steinbrich), Kai (Olaf Creutzburg) und Eckhardt (Thom F. Küng, ganz rechts). Foto: Philippe Jaquet

BÄUMLIHOF Klasse 2a spielt «Next Level Parzival»

Auf der Suche nach dem Gral

rz. In diesem Theaterstück von Tim Staffel geht es um sieben Kids, welche sich zu einer LAN-Party treffen: Lukas und seine Schwester Annika, das Pärchen Sylvio und Chloe, Oktay, der gern mit Annika zusammen wäre, sowie Sandro und Yannick. Das Spiel, in das sie sich einloggen, heisst «Artus», und wie gewohnt steuern sie ihre Avatare durch die digitale Fantasy-Welt auf der Suche nach dem Gral.

Diesmal aber läuft irgendetwas falsch. Aus dem Nichts erscheint eine Figur, die nicht zum Programm ge-

hört: Parzival, der Ritter sein will, wie die anderen, ohne die nötigen «Erfahrungspunkte» aufzuweisen. Entsprechend komisch und brutal ist anfangs sein Benehmen. Doch Parzival lernt schnell und überragt seine Gegner bald. Und noch etwas ist anders als sonst.

Was, das lässt sich an der Theateraufführung der Klasse 2a des Gymnasiums Bäumlhof herausfinden. Gespielt wird in der Aula des Gymnasiums am Mittwoch und Donnerstag, 8. und 9. November, jeweils um 19.30 Uhr.



Die Klasse 2a probt Parzival – für einmal in einer Geschichte rund um ein digitales Fantasyspiel. Foto: zVg

ST. CHRISCHONA Laternenumzug zu Ehren St. Martins

Mit Laternen durch die Nacht

rz. In zwei Wochen ist es wieder so weit: Am Freitag, 17. November, um 17.30 Uhr trifft man sich für den Laternenumzug vor der Eben-Ezer-Halle am Chrischonastr. 212 auf dem Chrischona-Berg. Singend ziehen dann alle laternenlustigen Kinder und Erwachsenen durch den Wald um die Chrischona. Gemeinsam wird im Sinne St. Martins in der kalten Nacht etwas Laternenwärme geteilt. Suppe, Punsch, Glühwein und Feuerschalen

laden im Anschluss noch zum gemüthlichen Beisammensein unter freiem Himmel ein. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt.

Der Anlass wird von der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Riehen-Bettingen, Gemeindegemeinschaft Bettlingen veranstaltet. Kontaktperson ist die Bettinger Jugendarbeiterin Vanessa Habermann, die wie folgt erreichbar ist: vanessa.habermann@erk-bs.ch, Telefon: +49 15772 41 18 22.

BEACHVOLLEYBALL

Bentele und Lutz spielen in China

rs. Diese Woche findet im chinesischen Haikou das drittletzte World-Tour-Challenge-Turnier der Saison statt. Challenge ist nach den Elite 16 und vor den Futures die zweithöchste Turnierkategorie auf der World Tour.

Bei den Frauen sind drei Schweizer Duos gemeldet. Das Feld der für das sehr stark besetzte Haupttableau gesetzten Teams wird angeführt von den Brasilianerinnen Carol/Barbara vor den Lettinnen Anastasija/Tina und den Polinnen Gruszczynska/Wachowicz. Auf Platz vier folgt das Schweizer Duo Esmée Böbner/Zoé Vergé-Dépré, auf Platz sieben gesetzt sind die Schweizerinnen Anouk Vergé-Dépré/Joana Mäder. Die 24 punktbesten Teams der Meldeliste sind direkt für die Gruppenspiele qualifiziert.

Maximal 32 weitere Teams spielen in der Qualifikation um die acht verbliebenen Plätze im Haupttableau. Unter ihnen befindet sich die Riehenerin Menia Bentele mit ihrer Basler Partnerin Anna Lutz. Hier gilt es, zwei K.o.-Runden zu überstehen, um die Gruppenspiele zu erreichen. Dort bestreiten dann jeweils vier Teams innerhalb ihrer Gruppe je zwei Spiele. Die ersten drei kommen weiter und bestreiten die K.o.-Spiele, während die Gruppenspielerinnen ausscheiden. Die Gruppensieger stehen direkt in den Viertelfinals.

Nach der Enttäuschung mit dem frühen Ausscheiden im Future-Turnier von Mallorca in Spanien haben sich Menia Bentele und Anna Lutz in ihrem letzten Saisonturnier das Erreichen des Haupttableaus zum Hauptziel gesetzt, was dem Duo wertvolle Punkte für das Ranking eintragen und mindestens zwei weitere Turnierspiele einbringen würde. Das wäre eine grosse Motivation für das Wintertraining und auch eine gute Grundlage im Hinblick auf die kommende Saison für internationale Turniereinsätze und im Kampf um die Selektionen für internationale Meisterschaften. Das Turnier in Haikou endet am Sonntag mit den Finals.

TAEKWONDO Poomsae International Open in Lissabon (Portugal)

Vier Podestplätze für Taekwondo Riehen

Am vergangenen Samstag fand in Lissabon das 8. Poomsae International Open statt. Fünf Nationalkadermitglieder aus dem Verein Taekwondo Riehen befanden sich unter den 455 Teilnehmenden aus 22 Ländern an diesem grossen internationalen Turnier im Formenlauf, wo es darum geht, vorgegebene Abläufe eines imaginären Kampfes möglichst präzise und ausdrucksvoll vorzuführen. Die jüngste Athletin aus Riehen, Nayeli Hoener, kämpfte sich auf Platz zwei unter elf Mitspielerinnen und erhielt die Silbermedaille bei den Kadettinnen. Bei den Junioren schaffte es Mathieu Tanael unter neun Mitspielern auf den dritten Platz. Bei den Juniorinnen mit 23 Teilnehmerinnen wurde Sydney Ferreira Sechste und Liv Van Aarnhem Elfte.

Daniel Morath erhielt für seine Performance und Technik die Silbermedaille in der Kategorie Senior, wo zwölf Athleten am Start waren. Mathieu Tanael und Liv Van Aarnhem absolvierten gemeinsam den Synchronpaarlauf und belegten dort unter fünf Paaren den dritten Platz.

Die Riehener Platzierungen in Lissabon trugen massgeblich dazu bei, dass die Schweizer Poomsae-Nationalmannschaft in der Nationenwertung bei den Frauen den dritten Platz erreichte.

Der Verein Taekwondo Riehen freut sich besonders darüber, dass sich Nayeli Hoener, Mathieu Tanael und Daniel Morath definitiv für die Teilnahme an der diesjährigen Europameisterschaft qualifiziert haben. Die EM, die vom 24. bis 26. November in Innsbruck (Österreich) stattfindet, bildet für das Trio den Höhepunkt einer für TKD Riehen sehr erfolgreichen Turniersaison. Das ist auch ein schöner Erfolg für Klubtrainerin Maria Gilgen, die zugleich Schweizer Poomsae-Nationaltrainerin ist. Bevor es so weit ist, geht es nun aber zuerst noch an die Poomsae-Schweizermeisterschaften vom kommenden Sonntag in Villeneuve.

Eva Biland, Taekwondo Riehen



Daniel Morath (links) als Silbermedaillengewinner der Senioren auf dem Siegerpodest in Lissabon.

Fotos: zVg



Liv Van Aarnhem und Mathieu Tanael.



Nayeli Hoener freut sich über Platz zwei.

KUNSTTURNEN Schweizerische Mannschaftsmeisterschaften

Gelungenes Debüt für Sonja Stauffiger



Sonja Stauffiger im Einsatz auf dem Schwebebalken.

Foto: zVg

Am vergangenen Sonntag fanden in Wädenswil die Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaften im Kunstturnen statt. Die Riehenerin Sonja Stauffiger hatte sich erstmals für das Team des Nordwestschweizerischen Kunst- und Geräteturnzentrums in Liestal (NKL) qualifiziert, welches bei den Frauen in der Nationalliga C an den Start ging. Bei diesem Wettkampfformat bilden sechs Turnerinnen ein Team, jeweils vier von ihnen dürfen an einem Gerät ihre Übung präsentieren und die besten drei Bewertungen zählen für das Endergebnis.

Sonja hatte sich in der teaminternen Qualifikation einen Startplatz an allen vier Geräten (Sprung, Stufenbarren, Schwebebalken und Boden) erturnt. Das Team startete am Stufenbarren mit drei guten Übungen in den Wettkampf. Am Schwebebalken, dem «Zittergerät»,

schlichen sich dann einige Unsicherheiten ein, sodass ein Sturz und damit verbunden ein grosser Punktverlust in die Endabrechnung kam. Auch am Boden gab es einige Unsauberkeiten in den Landungen, weshalb auch hier ein Sturz in die Wertung kam. Am Sprung verlief dann alles wieder nach Wunsch.

Sonja Stauffiger konnte das Team mit guten und sicheren Übungen ohne Stürze unterstützen. Das Team NKL beendete den Wettkampf auf dem sehr guten vierten Rang unter acht Teams, wobei lediglich vier Zehntelpunkte auf Rang drei fehlten. Dennoch darf das Team zufrieden sein. Für Sonja Stauffiger war es ein Highlight zum Saisonabschluss. Nun geht es im Training ans Erlernen neuer Schwierigkeiten für die kommende Saison.

Angelika Stauffiger, TV Basel-Stadt

UNIHOCCY Meisterschaft Frauen Kleinfeld 1. Liga

Beinahe ein Heimspiel für UHC Riehen

Für einmal mussten die Frauen des UHC Riehen keine lange Reise auf sich nehmen. Letzten Sonntag spielten sie in Bubendorf und trafen auf altbekannte Gegnerinnen.

Im ersten Spiel des Tages gegen UHT Schangnau mussten Punkte her und das Team war bereit, alles zu geben. Ab der ersten Sekunde lief der Ball sauber durch die eigenen Reihen. Dass man im Training Fortschritte in puncto Chancenauswertung gezeigt hatte, steigerte das Selbstvertrauen. Bereits in der 3. Minute erzielte Luana Messmer das erste Tor und nur wenig später konnte sich auch Dragana Dubey feiern lassen. Es spielte nur ein Team. Meret Fricker und zweimal Norina Reiffer erhöhten auf 5:0, gespielt waren erst elf Minuten. Auch ein etwas unglücklich abgelenkter Schuss zum 5:1 konnte dem Team nichts anhaben. Luana Bosshard wurde von den Gegnerinnen einen kurzen Moment ausser Acht gelassen und erzielte mit einem Weitschuss ihr erstes Meisterschaftstor. Mit 6:1 ging es in die Pause.

Auch in der zweiten Halbzeit wurde weiter nichts zugelassen und vorne erspielte man sich Chance um Chance. Doch nur Dragana Dubey fand bei ihrem zweiten Treffer in dieser Partie nochmals eine Lücke. Das 7:1 war auch in dieser Höhe absolut verdient.

Mit dem UHC Oekingen wartete im zweiten Spiel ein ganz anderes Kaliber. Mit dem Motto «Wir haben nichts zu verlieren» stürmten die Riehenerinnen los und sorgten für Betrieb vor dem gegnerischen Tor. Man erspielte sich etliche Chancen, vergab die meisten jedoch. Auch in der Defensive stand man gut und verteidigte leidenschaftlich. Gleich mit zwei Treffern schoss Norina Reiffer ihre Farben in Führung. Oekingen drückte nun und wurde kurze Zeit später belohnt. Dennoch rettete der UHC Riehen die 2:1-Führung in die Pause.

Eine kleine Unachtsamkeit nach der Pause hatte zur Folge, dass die Partie wieder ausgeglichen war. Lena



Wie in der Heimrunde vom Oktober 2022 (im Bild) setzten sich die Frauen des UHC Riehen auch am vergangenen Wochenende in Bubendorf gegen UHT Schangnau durch.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Messmer hatte etwas dagegen, schnappte sich den Ball vor der Mittellinie und droch die Kugel ins Netz. Dieses 3:2 sollte aber nicht lange Bestand haben. Man verlor etwas die Kontrolle über das Spiel. Solche Situationen wissen die Oekingerinnen mit ihrer Erfahrung auszunutzen und plötzlich stand es 3:5 gegen Riehen. Kurz vor dem Ende verkürzte Leonina Rieder noch auf 4:5. Ein Sturmloch wurde nun vom Publikum erwartet, eine blöde Zweiminutenstrafe machte diese aber zunichte. Das Risiko, die Torhüterin trotz Unterzahlssituation zu ersetzen, wurde nicht belohnt und am Ende musste Riehen eine 4:7-Niederlage hinnehmen.

Marc Spitzli, UHC Riehen

UHC Riehen - UHT Schangnau 7:1 (6:1)
UHC Riehen - UHC Oekingen 4:7 (2:1)
UHC Riehen: Rebecca Junker/Sarah Trümpler (Tor); Romina Kilchhofer, Norina Reiffer, Meret Fricker, Leonina Rieder, Luana Messmer, Ladina Plattner, Jael Feusi, Lea Imhof, Dragana Dubey, Luana Bosshard. - Trainer: Marc Spitzli. - Riehen ohne Vera Fries, Joséphine Strebel, Layla Winteler, Amélie Strebel und Cécile Erbsland (verletzt/abwesend).

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1: 1. UHC Oekingen 6/12 (35:16), 2. Unihockey Berner Oberland III 6/10 (54:22), 3. UHT Krattigen 6/9 (51:20), 4. UH Rüttenen 6/8 (41:26), 5. TV Bubendorf 6/7 (31:32), 6. UHC Riehen 6/5 (24:26), 7. UHT Semsales 6/4 (24:31), 8. SC Oensingen Lions 6/3 (23:36), 9. UHC Flamatt-Sense 6/1 (29:57), 10. UHT Schangnau 6/1 (11:57).

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

FC Amicitia war zu wenig effizient



Im Basler-Cup-Spiel vom Juni 2021 (im Bild) gab es gegen die Old Boys auf der Grendelmatte einen 1:0-Sieg nach Verlängerung, letzten Sonntag verlor der FC Amicitia auswärts mit 1:0.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

rs. Eine ärgerliche 1:0-Niederlage kassierte der FC Amicitia am vergangenen Sonntag in seinem Zweitliga-Auswärtsspiel gegen den BSC Old Boys II. Zwar war der Pausenrückstand durchaus verdient, weil das Team vor der Pause die Angriffe über aussen zu wenig konsequent gesucht hatte. Doch die Old Boys waren spielerisch trotzdem nicht wirklich überlegen, nur etwas effizienter. Beim Gegentor brachten die Riehener den Ball nicht richtig weg, die Gastgeber konnten von links nochmals zur Mitte flanken und von dort traf Alpha Omar Top mit einem Sonntagsschuss.

In der Pause nahm Amicitia-Trainer Morris Huggel einige Anpassungen vor und nach dem Seitenwechsel spielte Amicitia mehr nach vorne, erarbeitete sich viele Eckbälle und andere Standardsituationen und kam auch zu einigen hochkarätigen Chancen. Doch ins Tor wollte der Ball nicht und die Old Boys begannen auch sehr früh, auf Zeit zu spielen und so den Spielfluss immer wieder zu hemmen, was den Baslern auch mehrere Verwarnungen wegen Zeitspiels eintrug. So blieb es beim 0:1 in einem Spiel, in welchem Amicitia dem Gegner übers ganze Spiel gesehen mindestens ebenbürtig war.

Dass Amicitia die letzten fünf Meisterschaftsspiele in Serie verloren hat, liegt wohl auch am Spielplan. Ihre sechs Siege feierten die Riehener gegen Teams, die gegenwärtig Platz 8 bis 14 belegen, das einzige Unentschieden gelang gegen den gegenwärtigen Tabellendritten Gelterkinden und die Teams, gegen die Amicitia verlor, liegen alle auf den ersten 7 Plätzen. Gelingt nun gegen den aktuellen Drittlezten FC Wallbach-Zeiningen im letzten Match vor der Winterpause noch ein Sieg, wäre eigentlich alles in der Reihe und Amicitia würde in den Top 5 überwintern, mit gebührendem Abstand zur Abstiegszone. Wallbach-Zeiningen befindet sich allerdings im Aufwärtstrend, hat die letzten drei Meisterschaftsspiele gewonnen und sich im Basler-Cup für die Viertelfinals qualifiziert. Das Spiel findet morgen Samstag um 18 Uhr auf der Grendelmatte statt.

BSC Old Boys II - FC Amicitia I 1:0 (1:0)

Schützenmatte. - Tore: 40. Alpha Omar Top 1:0. - FC Amicitia I: Sven Lehmann; Alex Gut (61. Jonathan Frischknecht), Yanis Zidi, Colin Ramseyer, Florian Boss; Daniel Hochuli (68. Luzius Döbelin), Mattia Ceccaroni, Lars Gugler (46. Luca Cammarota); Alan Zidi, Bilel Mezni, Enrico Davoglio. - Verwarnungen: 9. Gilles Durand, 49. Ousmane Saly Dong (OB Bank), 54. Claudio Pier, 70. Peter-Christ Ikondo-Bembende, 74. Luka Jovanovic, 85. Alpha Omar Top, 87. Asiom Musliu, 88. Abdanour Mharchat, 88. Mattia Ceccaroni, 89. Yanis Zidi.

2. Liga Regional: 1. FC Allschwil 12/30 (42) (27:8), 2. FC Aesch 12/25 (20) (30:18), 3. FC Gelterkinden 12/21 (29) (25:20), 4. FC Breitenbach 12/20 (39) (29:19), 5. FC Amicitia I 12/19 (40) (25:24), 6. FC Möhlin-Riburg/ACLI 12/18 (60) (19:20), 7. BSC Old Boys II 12/17 (32) (15:16), 8. AC Rossoneri 12/17 (56) (18:25), 9. SV Muttenz II 12/12 (35) (23:27), 10. FC Reinach 12/12 (36) (15:19), 11. FC Laufen 12/12 (60) (19:20), 12. FC Wallbach-Zeiningen 12/11 (12) (17:24), 13. AS Timau Basel 12/11 (85) (21:31), 14. FC Oberwil 12/10 (41) (21:33).

FUSSBALL Meisterschaft Senioren 30+ Promotion

Amicitia-Senioren sichern Klassenerhalt



Die Amicitia-Senioren, stehend von links: Rolf Lehmann (Trainer), Andrea Ruberti, Raphael Fürbringer, Yannik Da Silva, Patrick Huber, Michael Tschannen, Andreas Bischof, Tim Lehmann, Alain Demund und Carmelo D'Amelio; vorne: Carlo Mattera, Massimo D'Onghia, Sven Arnold, Michel Lehmann, Vetim Ramiqi, Sascha Lehmann, Jérôme Lorenz und Florian Bing.

Foto: zVg

Nach dem Aufstieg in die Promotion mussten die Senioren 30+ des FC Amicitia in der Hinrunde der Promotions-Liga härter um ihre Punkte kämpfen. So kam es am vergangenen Freitag zum entscheidenden Spiel im Strichkampf gegen das bis dahin punktgleiche Gelterkinden. An diesem verregneten Abend musste die Entscheidung fallen, welches Team im Frühling in der Aufstiegsrunde und welches in der Auf-/Abstiegsrunde um den Klassenerhalt spielen wird.

Gelterkinden startete auf der heimischen Wolfstiege deutlich konzentrierter und lag Mitte der ersten Halbzeit verdient mit 2:0 vorne und es war Amicitia-Torhüter Vetim Ramiqi zu verdanken, dass es bei zwei Gegentoren geblieben war. Die Riehener kamen erst kurz vor der Pause besser ins Spiel und nach einer Flanke konnte Florian Bing den schmeichelhaften Anschlusstreffer

zum 2:1-Pausenstand erzielen. In der zweiten Halbzeit waren die Rollen vertauscht. Amicitia übernahm das Spieldiktat und schnürte Gelterkinden in der eigenen Platzhälfte ein. Carlo Mattera gelang der Ausgleichstreffer in der 53. Minute und wenig später brachte Florian Bing die Gäste mit 2:3 in Führung. In der hitzigen Schlussphase hatten beide Teams grosse Chancen, konnten aber keine verwerten.

Mit sieben Punkten aus acht Spielen liegen die Riehener über dem Strich und spielen im Frühling in der Aufstiegsrunde um einen Platz in der obersten regionalen Senioren-Liga, der Meisterklasse. Aufgrund der vergangenen Hinrunde ist nicht anzunehmen, dass die Amicitia-Senioren beim Aufstieg ein Wörtchen mitzureden haben. Aber den Klassenerhalt in der Promotion haben sie sich vorzeitig gesichert.

Patrick Huber, FC Amicitia

FC Gelterkinden - FC Amicitia 2:3 (2:1) Senioren 30+ Promotion. - Wolfstiege Gelterkinden. - Tore: 11. Michael Gysin 1:0, 21. Marko Topic 2:0, 38. Florian Bing 2:1, 53. Carlo Mattera 2:2, 74. Florian Bing 2:3. - FC Amicitia Sen 30+: Vetim Ramiqi; Tobias Salvisberg, Andreas Bischof, Sascha Lehmann, Pasquale Stramandino; Jérôme Lorenz, Stefano Carrera, Andrea Ruberti, Alain Demund; Sven Arnold; Florian Bing; Auswechselspieler: Tim Lehmann, Raphael Fürbringer, Carlo Mattera, Andreas Matz.

Senioren 30+, Promotion, Vorrunde: 1. SC Münchenstein 9/21 (5) (31:18), 2. FC Birsfelden 9/21 (17) (32:11), 3. CD Español Basel 9/18 (13) (36:15), 4. FC Bubendorf 8/15 (6) (24:14), 5. FC Laufen 8/10 (3) (17:13), 6. FC Amicitia 9/7 (18) (10:25), 7. FC Allschwil 9/6 (14) (16:25), 8. FC Gelterkinden 9/4 (11) (13:23), 9. NK Alkar 9/0 (6) (9:44), 10. FC Reinach 9/0 (Rückzug).

LEICHTATHLETIK 5. Riehener Lauftag am 5. November

Ein Lauffest in den Langen Erlen

rz. Im Jahr 2018 fand mit Start und Ziel auf der Grendelmatte der erste Basel Running Day statt. Gelaufen wurde auf einer Rundstrecke in den benachbarten Langen Erlen. Inzwischen ist klar, dass die Veranstaltung dauerhaft in Riehen stattfinden soll und so wurde der Name denn auch in Riehener Lauftag geändert. Die Streckenführung in den Langen Erlen ermöglicht eine flache und damit auch schnelle Laufstrecke im Grünen, abseits der städtischen Hektik. Nach der coronabedingten Absage im Jahr 2020 findet am kommenden Sonntag, 5. November, die fünfte Austragung des Anlasses statt.

Die Hauptkategorien starten über die 10- und die 5-Kilometer-Distanz. Ausserdem gibt es einen Schülerlauf

über 1,5 Kilometer und einen Kinderlauf über 800 Meter. Auch ein Kinderlauf über 800 Meter und ein Schülerlauf über 1,5 Kilometer werden angeboten. Um die Veranstaltung auch zeitlich kompakter zu gestalten, finden in diesem Jahr alle Läufe am Vormittag statt. Um 9.30 Uhr erfolgt der Start zum 5-Kilometer-Lauf, um 9.35 Uhr der Start zur 5-Kilometer-Walking-Runde und um 10.30 Uhr beginnt der 10-Kilometer-Lauf. Der Kinderlauf (Jahrgang 2014 und jünger) startet um 10.15 Uhr, der Schülerlauf (Jahrgang 2013 bis 2008) um 10.35 Uhr.

Die Online-Anmeldung ist abgeschlossen, aber Nachmeldungen sind am Lauftag noch möglich (Informationen siehe www.riehenerlauftag.ch).

SPORT IN KÜRZE

Fussball-Resultate

4. Liga, Gruppe 2: FC Bosna Basel - FC Amicitia II	3:6
4. Liga, Gruppe 4: FC Türkgücü - FC Amicitia III	3:1
Junioren A, Basler-Cup, Achtelfinals: FC Wallbach-Zeiningen - Amicitia a	0:4
Junioren A, Promotion: FC Amicitia a - SV Muttenz b	3:2
Junioren B, Promotion: BSC Old Boys II - FC Amicitia a	2:2
Junioren B, I. Stärkeklasse, Gruppe 3: FC Amicitia b - FC Telegraph	0:1
Junioren C, Basler-Cup, Achtelfinals: FC Amicitia a - FC Liestal a	1:2
Junioren C, Promotion: FC Amicitia a - FC Aesch a	4:1
Junioren C, I. Stärkeklasse, Gruppe 3: FC Amicitia b - VfR Kleinhüningen II	5:9
Junioren D/9, I. Stärkeklasse, Herbstrunde: FC Arlesheim b - FC Amicitia a	3:13
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Amicitia b - FC Nord West	4:1
Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1: US Olympia - FC Amicitia c	5:0
Senioren 30+, Promotion: FC Gelterkinden - FC Amicitia	2:3
Senioren 40+ (9/9), Basler-Cup, Achtelfinals: CD Español Basel - FC Amicitia	1:0
Senioren 40+ (9/9), Vorrunde, Gruppe 2: FC Zwingen/Breitenbach - Amicitia	2:3

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional: Sa, 4. November, 18 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia I - FC Wallbach-Zeiningen	
Junioren A, Promotion: So, 5. November, 14 Uhr, Spiegelfeld SC Binningen a - FC Amicitia a	
Junioren B, Promotion: Sa, 4. November, 15 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a - FC Kickers Basel	
Junioren C, Promotion: Sa, 4. November, 13.30 Uhr, Tannenbrunn SV Sissach a - FC Amicitia a	
Junioren D/9, I. Stärkeklasse, Herbstrunde: Sa, 4. November, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a - FC Concordia	
Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1: Sa, 4. November, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia c - BCO Alemannia Basel b	

Fussball-Tabellen

Fussballverband Nordwestschweiz, Saison 2023/24, Tabellen zur Winterpause

4. Liga, Gruppe 2: 1. FC Münchenstein a 12/28 (10) (48:18), 2. FC Birsfelden 12/21 (46) (34:23), 3. FC Schwarz-Weiss b 12/20 (20) (29:14), 4. FC Frenkendorf a 12/20 (34) (33:22), 5. FC Ferad 12/17 (37) (35:23), 6. FC Amicitia II 12/16 (30) (24:17), 7. FC Aesch b 12/12 (42) (27:26), 8. FC Dardania 12/11 (36) (19:33), 9. SC Münchenstein 12/6 (30) (22:51), 10. FC Bosna Basel 12/5 (44) (31:47), 11. FC Möhlin-Riburg/ACLI b 12/1 (10) (10:38), 12. FC Reinach b 22/0 (Rückzug).

Junioren A, Promotion, Herbstrunde: 1. SC Binningen a 10/25 (6) (47:13), 2. BSC Old Boys 10/25 (7) (56:14), 3. FC Möhlin-Riburg/ACLI 10/22 (11) (35:17), 4. FC Allschwil 10/19 (5) (29:26), 5. FC Reinach a 10/19 (11) (20:13), 6. FC Amicitia a 10/14 (5) (32:20), 7. FC Rheinfelden 10/14 (8) (29:23), 8. SC Dornach 10/14 (12) (25:26), 9. FC Aesch a 10/11 (5) (14:17), 10. FC Laufenburg-Kaisten 10/3 (2) (5:77), 11. SV Muttenz b 10/3 (3) (11:37), 12. FC Birsfelden 10/2 (6) (12:42).

Junioren C, Promotion, Herbstrunde: 1. FC Concordia 10/26 (1) (43:5), 2. FC Laufen Selection 10/26 (3) (43:12), 3. FC Nordstern a 10/22 (0) (26:10), 4. FC Aesch a 10/21 (11) (35:29), 5. FC Amicitia a 10/19 (1) (32:21), 6. FC Kickers Basel C rot 10/16 (9) (40:35), 7. SV Sissach a 10/15 (1) (28:24), 8. FC Liestal b 10/13 (9) (27:45), 9. FC Allschwil C1 10/8 (0) (25:24), 10. FC Basel U17 Frauen 10/6 (7) (17:47), 11. FC Oberwil 10/3 (3) (14:50), 12. FC Birsfelden C1 10/0 (5) (14:42).

Junioren C, I. Stärkeklasse, Gruppe 3, Herbstrunde: 1. SC Binningen b 9/25 (1) (66:9), 2. FC Basel U15 Frauen 9/22 (3) (40:20), 3. FC Kickers Basel C weiss 9/15 (2) (53:29), 4. BCO Alemannia Basel 9/15 (2) (24:29), 5. FC Aesch b 9/13 (1) (41:37), 6. FC Amicitia

b 9/13 (6) (52:37), 7. VfR Kleinhüningen C2 9/10 (24) (33:55), 8. FC Allschwil C2 9/9 (1) (49:32), 9. SC Steinen Basel 9/9 (3) (35:68), 10. FC Türkgücü Basel 9/0 (2) (25:102).

Senioren 50+/7, Gruppe 3, Vorrunde: 1. FC Therwil b 9/23 (38:16), 2. FC Allschwil 9/20 (37:20), 3. FC Nordstern 9/19 (44:26), 4. SC Dornach 9/16 (37:19), 5. Team Alkar/Posavina 9/16 (37:35), 6. SV Muttenz 9/13 (35:36), 7. FC Amicitia 9/8 (19:31), 8. FC Arlesheim 9/6 (32:51), 9. FC Riehen 9/3 (20:35), 10. FC Polizei Basel 9/3 (17:47).

Unihockey-Resultate

Junioren A, Regional, Gruppe 3: UHC Riehen - TV Wild Dogs Sissach	6:4
UHC Riehen - TV Melligen	7:3
Junioren C, Regional, Gruppe 2: UHC Riehen - Bern Capitals Ost	3:6
Riehen - Floorball Zurich Lioness I	0:24

Unihockey-Vorschau

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1: So, 5. November, MZH Chrümig Wimmis 12.40 UHC Riehen I - TV Bubendorf 15.25 UHT Krattigen - UHC Riehen I	
Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 2: So, 5. Nov., SH Mittelholz Herzogenbuchsee 9.55 TV Nunningen - UHC Riehen I 12.40 UH Derendingen - UHC Riehen I	

Volleyball-Resultate

Frauen, 5. Liga, Gruppe B: SC Uni Basel III - KTV Riehen V	0:3
Männer, 2. Liga: VBC Laufen I - KTV Riehen I	0:3
Männer, 4. Liga, Gruppe B: VBC Laufen II - KTV Riehen II	1:3
Junioren U19, Gruppe A: KTV Riehen - VBC Gym Liestal	1:3
Junioren U17, Gruppe A: KTV Riehen A - VBC Allschwil B	3:0
Junioren U17, Gruppe B: KTV Riehen B - VBC Allschwil A	0:3
Easy League Basel, Women 1: VBTV Riehen - TV Büren IV	0:3

Volleyball-Vorschau

Frauen, 2. Liga: Sa, 4. November, 17 Uhr, Niederholz KTV Riehen II - Sm'Aesch Pfeffingen III	
Frauen, 4. Liga, Gruppe A: Sa, 4. November, 13 Uhr, Niederholz KTV Riehen III - TV Pratteln NS I	
Frauen, 5. Liga, Gruppe B: Sa, 4. Nov., 15.30 Uhr, MZH Pfeffingen Sm'Aesch Pfeffingen VIII - KTV Riehen V	
Männer, 2. Liga: Sa, 4. November, 13 Uhr, Niederholz KTV Riehen I - VBC Gelterkinden I	
Männer, 4. Liga, Gruppe B: Sa, 4. November, 15 Uhr, Niederholz KTV Riehen II - VBC Laufen II	
Junioren U19, Gruppe A: Sa, 4. November, 17 Uhr, Niederholz KTV Riehen - VB Therwil	
So, 5. Nov., 15 Uhr, Sappeten Bubendorf VBC Bubendorf - KTV Riehen	
Junioren U17, Gruppe A: Sa, 4. November, 15 Uhr, Niederholz KTV Riehen A - LEO/Uni Basel I	
Junioren U17, Gruppe B: Sa, 4. November, 15 Uhr, Niederholz KTV Riehen B - LEO/Uni Basel II	
Do, 9. November, 18.45 Uhr, Bläsi Basel City Volley Basel - KTV Riehen B	

Basketball-Resultate

Männer, 2. Liga: JuraBasket - CVJM Riehen I	70:52
Männer, 4. Liga: CVJM Riehen II - SC Uni Basel II	34:57
Mixed U12: BC Bären Kleinbasel II - Riehen	34:33
CVJM Riehen - BC Pratteln II	56:40
BC Allschwil III - CVJM Riehen	17:44

Basketball-Vorschau

Männer, 2. Liga: Mo, 6. Nov., 20.30 Uhr, Gym Münchenstein SC Uni Basel I - CVJM Riehen I	
--	--

KREUZWORTRÄTSEL NR. 44

Begriff bei der Autoversicherung	Küchenhilfe, Hilfskoch (frz.)	altgriech. Stadt	Liebesbeziehung	ohne Halt (engl.)	Tiefenmessung	Angehör. e. asiat. Reitervolkes	geradlinig	Positionsanzeiger auf dem Monitor	früherer türk. Titel	Kurort am Meer (D)	Abk.: Schweiz, Nationalbank	Storch in der Fabel
Teil des neunten Buchstabens				Figur bei J. Spyri (Alp...)	Laster		ital.: Kasse		5			
Bindewort				Stimmzettelkasten			weisse Rübe, Herbstrübe					
					sehr feucht, tiefend				Missfallensäusserung		Speisenfolge	
zerplatzen	Teil des Weinstocks	geradzahlig beim Roulette		Verlangen Weg der Pferde zum Start			44. US-Präsident (Barack)					
												3
Tessiner Tresterbrand	Karotte		Nadelbaum				Blutsverwandter	Nessel-, Blumen-tier		natürliche Erdabtragung		Schweizer Stararchitekt (Peter)
Postsendung							Spielkartenfarbe Kopfbedeckung					
glühend, sehr lebhaft	Fresschale, kleine Schüssel	nichtsagend Jungvögel				Schweizer Schoggi-Unternehmer †	Ausflug, Wanderung				Vergeltung	
Bodendunst				Papstkrone						Abk.: Satellit		
Abk.: abrechnen			Vorzeichen				blass, fahl					
schwerfällig, unbeholfen				muster-gütig						Ausruf des Erstaunens, Unwillens		1
gut trainiert, in Form		frz.: Brücke					Divisor eines Bruches (Math.)					



AvantGarten



Aktuell
Herbstarbeiten
Laub wischen
Rückschnitt

AvantGarten
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

www.avantgarten.ch
061 554 23 33
Oberdorfstr. 57 · Riehen

GALERIE MOLLWO Bruno Kurz zeigt Herbst-Meditationen

Vom Lago Maggiore nach Riehen



En-Plein-Air-Atelier im Parco Nazionale Val Grande mit Blick auf Lago Maggiore. Foto: zVg

rz. Morgen Samstag, 4. November, zwischen 14 und 18 Uhr lädt die Riehener Galerie Mollwo an der Garten-gasse 10 zur Vernissage einer neuen Ausstellung von Bruno Kurz. «Herbst-Meditationen» ist der passende Titel der Schau, die sich der Freilichtmalerei des in Langenargen am Bodensee geborenen Künstlers widmet. Seit zwei Jahren arbeitet Bruno Kurz im Frühjahr und im Herbst am Lago Maggiore in seinem En-Plein-Air-Atelier in den Bergen. Der Künstler wird zur Vernissage anwesend sein. Die Ausstellung ist bis 17. Dezember zu sehen. Seit Bruno Kurz' letzter Einzelausstellung in Riehen «Vibrant Paint»

(2017) liegt eine Zeitspanne mit einschneidenden Bewegungen in gesellschaftlichen, sozialen und oft auch persönlichen Strukturen hinter uns. War das Œuvre von Bruno Kurz seit Beginn des neuen Jahrtausends gezeichnet von meditativer Stille in horizontalen Kompositionen von Farbfeldmalerei, so knüpft das aktuelle Werk an die Wurzeln der expressiven Malerei des Malers in seinen frühen Künstlerjahren an. Wie immer bei Kurz stehen Exkursionen in besondere landschaftliche Gefilde als Aufhänger für neue Zyklen. Bruno Kurz arbeitete bereits auf Gomera und in Indien.

HÖRNLI-BIOTOP Entdeckungen auf dem Friedhof Hörnli (III)

Eine Pyramide in Riehen



Auch die prächtige Pyramiden-Hundswurz ist auf dem Friedhof am Hörnli zu finden. Foto: Werner Gunst

mf. Wer hätte das gedacht, dass auf einem Friedhof auch Orchideen blühen, und zwar ausserhalb von Vasen! Dass dem so ist, das kann RZ-Leser und Naturliebhaber Werner Gunst bestätigen, dem wir die kleine Serie mit Entdeckungen auf dem Riehener Friedhof am Hörnli zu verdanken haben. Nach dem Grünspecht und der Wespenspinne rückt nun also die Pyramiden-Hundswurz, auch Pyramidenorchis oder Spitzorchis genannt, in den Fokus unseres Interesses. Die dank ihrer kräftigen Farbe auffällige Orchidee – die Blütenblätter können

leuchtend hellrot bis dunkel-purpurrot sein – wird 20 bis 40 Zentimeter hoch und liebt kalkhaltigen Boden, weiss der Hobbyfotograf. Warum im Namen der Orchidee die Pyramide vorkommt, erschliesst sich leicht beim Anblick der Form der Blüten, doch was wohl der Hund damit zu schaffen hat? Er hat bekanntlich auf dem Friedhof keinen Zutritt ... In den kommenden Ausgaben folgen weitere Entdeckungen aus dem Biotop Friedhof am Hörnli, die Werner Gunst im Frühling und Sommer fotografisch festgehalten hat.

Hans Heimgartner AG
Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen
061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch
info@hans-heimgartner.ch

Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 40 bis 43 lauten: UMBRAILPASS (Nr. 40); DUERRENMATT (Nr. 41); GOLDVRENELI (Nr. 42); HAERDOEPFEL (Nr. 43). Die folgende Gewinnerin wurde gezogen: Denise Höglin, Riehen. Herzliche Gratulation.

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 44 bis 47 erscheint in der RZ Nr. 47 vom 24. November. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat November aufzubewahren. Wir verlosen ein Exemplar des Buches «Foto Bertolf – Typisch Basel» von Stephan Bertolf aus dem Reinhardt Verlag.

Lösungswort Nr. 44

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Ihre Zeitung auf Instagram:
@riehenerzeitung

RIEHENER ZEITUNG

DIE NEUESTEN BÜCHER

reinhardt.ch

PNT
PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
www.nussbaumer-transporte.ch

Wir bringen Mulden
Wir entsorgen Ihre Abfälle

061 601 10 66

R. Soder Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10
4125 Riehen
Tel. 061 641 03 30
soderbau@bluewin.ch

- Gerüstbau
- Reparaturen
- Diamantbohrungen
- Beton- und Fassadensanierung
- Ausführungen von Neu- und Umbauten